

# Schäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet in der achtundvierzigsten ordentlichen General-Versammlung

am 12. Dezember 1908.



Geehrte Herren!

Unsere diesjährige Bilanz bestätigt erfreulicherweise die Richtigkeit der in vorjähriger Generalversammlung von uns vertretenen Maßregeln zur Gesunderhaltung unseres Unternehmens.

Trotz der schwierigen Lage des Braugewerbes im verflossenen Jahre sind wir dank äußerster Sparsamkeit und einer abermaligen Steigerung unseres Bierverkaufes in der Lage gewesen, eine weitere Schmälerung der Erträge hintan zu halten und Ihnen sogar ein etwas günstigeres Resultat vorzuzeigen wie im Vorjahr.

Unser Brutto-Überschuss beträgt . . . . . Mf. 734 721.98

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu fürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . . Mf. 35 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . Mf. 48 105.97

b) „ Maschinen, Utensilien &c. . . . . 232 047.32    „ 280 153.29    „ 315 153.29

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . Mf. 419 568.69

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 71 289.30

Mf. 490 857.99

Wir schlagen Ihnen vor, diesen Betrag wie folgt zu verteilen:

Mf. 45 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;

„ 330 000.— 10 % Dividende von Mf. 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar 1909 ab;

„ 18 192.50 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;

„ 97 665.49 Vortrag auf neues Jahr;

Mf. 490 857.99

Auf dem von uns erworbenen Festungsgelände haben wir nach dem Vorbilde der Münchener Bierkeller einen Brauhausegarten angelegt und erhoffen von dieser neuen Ausschankstelle, insbesondere nach den für dieses Jahr in Aussicht stehenden Straßen-Eröffnungen, erfreuliche Entwicklung.

Der schon im Jahre 1905 in Angriff genommene Brunnenbau ist nach mancherlei Schwierigkeiten nunmehr in mustergültiger Weise durch die Firma Philipp Holzmann & Cie., Frankfurt a. M., zur Ausführung gebracht worden. Seine Wasserergiebigkeit entspricht vollkommen den gehegten Erwartungen und die Qualität des geförderten Wassers kann geradezu als eine vorzügliche bezeichnet werden, sodass die in einem Braubetrieb so außerordentlich wichtige Wasserfrage auf Jahrzehnte hinaus für uns befriedigend gelöst sein dürfte.

Wir erwarben im vergangenen Geschäftsjahre zwei Wirtschaftshäuser in Weisenau und Biebrich zum Gesamtbetrag von Mk. 118 700.— und verkauften ein Anwesen mit kleinem Nutzen zum Preise von Mk. 22 000.—.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1904 leisteten wir die zweite Kapital-Abzahlung in Höhe von Mk. 40 000.— und auf die neuen Gelände die zweite Ratenzahlung von Mk. 73 400.—.

Dem Vorgange anderer Brauereien folgend, haben wir uns entschlossen, ziffernmäßige Angaben über den Hektoliterverkauf in den Geschäftsbericht nicht mehr aufzunehmen, weil erfahrungsgemäß in der Öffentlichkeit übertriebene Konsequenzen aus jedweder Änderung dieser Betriebsziffer gezogen werden und weil der Konkurrenzkampf häufig nur eine unerwünschte Verschärfung durch ihre Bekanntgabe erfährt. Wir unterlassen deshalb die bisher an dieser Stelle übliche Zahlen-Angabe über unseren Bierverkauf.

für das kommende Geschäftsjahr sehen wir uns abermals einer völlig ungewissen Zukunft gegenüber. Wie allgemein bekannt, hat die Reichsregierung wiederum eine Erhöhung der Brausteuer in Vorschlag gebracht.

Wenn auch nach den Motiven der Vorlage diese neue Steuer-Steigerung vom Konsum getragen werden soll, und falls der Entwurf Gesetz wird, bei dem ungeheueren Betrage der Mehrlast eine Weiterexistenz des Braugewerbes auch nur unter dieser Voraussetzung denkbar ist, — würde doch nach dem dem Reichstage vorgelegten Entwurfe unser Unternehmen allein abermals ca. Mk. 550 000.— an Brausteuern mehr aufzubringen haben —, so kann sich ein Ausgleich doch nur mit abermaligen großen Opfern für uns vollziehen.

Die außerordentlich ungünstige wirtschaftliche Konjunktur verschärft noch die Schwierigkeit der Lage und gewährt wir deshalb für das kommende Geschäftsjahr einen empfindlichen Rückgang unserer Rentabilität und unseres Absatzes.

## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . .	Mk. 4 670 320.79
------------------------------------	------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	Mk. 1 768 298.49
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete &c. . . . .	Mk. 2 167 300.32
	Mk. 3 935 598.81
Brutto-Überschuß . . . . .	" 734 721.98
	Mk. 4 670 320.79

Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. V. Heger. G. F. Schwartz.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkungen hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:  
Wm. Barth,  
Vorsitzender.

# Bilam;

der Main-Pfälzischen Aktien-Bierbrauerei

Aktiva.

am 31. Oktober 1908.

	Mt.	Mt.
Symobisten . . . . .	4 487 000	—
Effeten . . . . .	500 000	—
Kaffa-Borrat und Bantguthaben . . . . .	526 269	41
Horräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen &c. . . . .	358 150	—
Geschäfts-Inventar, Güller . . . . .	343 000	—
do. Brauerei-Einrichtung . . . . .	768 000	—
do. Fuhrpark und Eisenbahngütertransportwagen . . . . .	215 000	—
do. Glasfertigungsfabrik . . . . .	150 000	—
do. der Bürschaffen und Haushalte . . . . .	232 000	—
Bürschafthäuser . . . . .	2 296 000	—
Debitoren . . . . .	1 019 543	86
Reitien-Kapital (gelegischer) . . . . .	500 000	—
Reitien-Fonds (gelegischer) . . . . .	526 269	41
Spezial-Reiterfonds . . . . .	358 150	—
Schuldenverreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	343 000	—
Schuldenverreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	768 000	—
Schuldenverreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	215 000	—
Stoffaufschluss auf Wirtschaftshäuser . . . . .	150 000	—
Stoffaufpreis auf Gelände-Umtauf . . . . .	232 000	—
Destredere-Konto . . . . .	150 000	—
Kreditoren . . . . .	2 296 000	—
Brauerei-Kredit . . . . .	1 019 543	86
Reitien-Konto auf neuen Brummen . . . . .	500 000	—
Unzulässige Schuldenverreibungen und unterhobene Säupong . . . . .	526 269	41
Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn . . . . .	358 150	—
	10 894 963	27

Mainzer Krienschesche Bierbrauerei.

Der Vorstand:  
Dr. Jung.  
V. Heger. G. F. Schwartz.

## Tages-Ordnung

für die am 12. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr,

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

## Achtundvierzigste ordentliche Generalversammlung

der

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

- 
1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefondene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der Letzteren, Beschlusffassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
  3. Wahl der Revisionskommission und eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.



# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der neunundvierzigsten ordentlichen General-Versammlung

am 18. Dezember 1909.



## Geehrte Herren!

Das auch in sonstiger Beziehung so sorgenreich verlaufene Geschäftsjahr 1908/09 hat uns zwei schmerzliche Verluste persönlicher Natur gebracht, über welche wir Ihnen Mitteilung zu machen haben, ehe wir zum geschäftlichen Teile unseres Berichtes übergehen.

Am 1. Dezember 1908 verstarb Herr Ludwig Heß, der seit 1888 unserem Aufsichtsrat, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender, angehörte, und am 16. September 1909 entriff uns der Tod unseres Direktor Herrn Valentin Heger, welcher von Jugend auf in unserem Geschäfte tätig war und seit 1901 als Mitglied des Vorstandes die Vorwärtsentwicklung unseres Unternehmens erfolgreich fördern half.

Beider Männer Tätigkeit war getragen von selbstloser Hingabeung für unsere Sache und ihr Verlust in so bewegter Zeit wird schwer von uns empfunden. Wir werden den Entschlafenen ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Das abgelaufene Jahr war beherrscht von dem erfolglosen Kampfe unserer Industrie gegen die abermalige Erhöhung der Brausteuer. Nachdem uns, wie bekannt, erst das Jahr 1906 eine Verdoppelung der Steuer gebracht hatte, schritten die Gesetzgeber jetzt, unbekümmert um die schwierige Lage, in der sich das Gewerbe noch infolge der jüngsten Zoll- und Steuergesetze befand, zur Verfünffachung der ursprünglichen Steuersätze.

Auch den billigen Wünschen der höchst unfreiwillig zum Betreiber so gewaltiger Steuersummen aussersehenden Industrie nach Bestimmungen im Gesetze, welche die im Prinzip beabsichtigte Abwälzung auf den Konsumenten sicher stellen sollten, wurde nur teilweise entsprochen und so entbrannte alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein erbitterter Kampf des dem Steueraufschlag beim Bier widerstrebenden Publikums gegen die zum Zwecke seiner Durchführung zu Verbänden vereinigten Brauereien.

Diesem Widerstande haben sich Angehörige aller Berufsstände, nicht zuletzt leider auch staatliche Kantinen-Verwaltungen angeschlossen und wieder wie erst vor zwei Jahren sehen wir mit Bangen dem Ausgänge dieses Kampfes, von dem unsere Prosperität in Zukunft abhängt, entgegen.

Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und der kalte, regnerische Sommer vermehrten weiter noch den Konsum-Rückgang, sodass wir, wie im vorjährigen Berichte bereits vorausgeschen, nach fast zwei Jahrzehntelangem, stetem Steigen, einen recht erheblichen Rückgang unseres Absatzes zu beklagen haben.

Wenn die Schmälerung unserer Betriebs-Erträge trotz alledem noch eine mäßige ward, so ist dieses dem Umstände zuzuschreiben, daß das am 1. August in Kraft getretene Gesetz in diesem

Geschäftsjahre erst zum kleinen Teile zur Geltung kommt, und äußerste Sparsamkeit im Betriebe, sowie günstigere Gersten- und Hopfenpreise die Einnahmen-Verluste bis zu einem gewissen Grade ausgleichen.

Wir erzielten einen Brutto-Überschuß von . . . . . Mk. 705 306.70

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände: . . . . . Mk. 64 000.—

" Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . Mk. 57 112.09

b) auf Maschinen, Utensilien &c. „ 228 596.66 „ 285 708.75 „ 349 708.75

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . Mk. 355 597.95

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von „ 97 665.49

Mk. 453 263.44

Wir schlagen Ihnen vor, diesen Betrag wie folgt zu verteilen:

Mk. 45 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;

" 297 000.— 9% Dividende von Mk. 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar 1910 ab;

" 13 394.84 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;

" 97 868.60 Vortrag auf neues Jahr;

Mk. 453 263.44

Mit Neueinrichtungen und Erwerbungen aller Art legten wir uns in Unbetacht der Lage die größte Zurückhaltung auf, sodass wir Ihnen hierüber diesesmal nichts zu berichten haben. Im Wege der Zwangsversteigerung fiel uns ein Wirtschaftshaus in Worms zum Preise von rund Mk. 73 000.— verlustlos zu.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir die fällige Kapital-Abzahlung von Mk. 40 000.— und auf die neuen Gelände die dritte Ratenzahlung mit Mk. 73 400.—

Wenn die allgemeine Wirtschaftslage sich wieder bessert, wird das Publikum, so hoffen wir zuversichtlich, sich auch allmählich mit den neuen, insbesondere den hiesigen Bierpreisen, die im Vergleiche zu anderen Gegenden Deutschlands immer noch mäßige sind, austöhnen und im früheren Umfange wieder zum Biergenusse zurückkehren.

Wir werden bestrebt sein, diesen Vorgang durch fortgesetzte Lieferung eines vorzüglichen, aus den besten Rohmaterialien hergestellten und mit allen Mitteln der heutigen Technik verfeinerten Produktes zu unterstützen.

Nur wenn auf diesem Wege — und nicht etwa durch Verringerung der Qualität — die im Wesen einer jeden Verbrauchssteuer belegene Abwälzung auf den Konsum durchgeführt ist, kann und wird das Braugewerbe wieder bessere Tage sehen.

Die Gerstenpreise für das begonnene Geschäftsjahr bewegen sich in mäßiger Höhe. Der Hopfen ist infolge Mißernte erheblich viel teurer, doch werden reichliche Eindellungen im vorigen Jahre seinen heurigen Preis uns weniger fühlbar machen.



## Gewinn- und Verlustrechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . .	M 3 935 845.87
------------------------------------	----------------

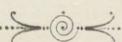
### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M 1 308 459.34
Braufsteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete ic. .	" 1 922 079.83
	M 3 230 539.17
Brutto-Uberschuss . . . . .	" 705 306.70
	M 3 935 845.87

## Mainzer Alten-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz.



## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm. Barth  
Vorsitzender.

# ≈ Bilanz ≈

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1909.

### Passiva.

### Aktiva.

	ℳ		ℳ
Zinnoberisen . . . . .	4 565 000 —	Refften=Capital . . . . .	3 300 000 —
Gefften . . . . .	500 000 —	Reservefonds (gefeßtider)	750 000 —
Kassa-Borrat und Bankguthaben . . . . .	388 240 97	Spezial=Reservefonds . . . . .	1 030 000 —
Borräte an Bier, Gerste, Maß, Hopfen zc. . .	337 250 —	Schutzverbeschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000 —
Geschäfts-Inventar, Fäffer . . . . .	315 000 —	Zeisfußverbeschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	1 380 000 —
Brunerei-Einrichtung . . . . .	748 695 42	Zeisfußverbeschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	1 000 000 —
do.		Reiffauflöschen auf Wirtschaftsgüter . . . . .	721 200 —
Fuhrpark und Eisenbahn-Biertransportwagen . . . . .	183 000 —	Reiftaufpreis auf Gelände-Mutlauf . . . . .	513 800 —
do.	119 000 —	Destributed-Ronto . . . . .	240 000 —
do.		Rentitorer . . . . .	645 940 75
der Bierfässchen und Daus=geräte . . . . .	225 000 —	Brauunter-Kredit . . . . .	95 760 —
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 405 901 35	Unerlöbene Ruppons . . . . .	4 015 25
Debitoren . . . . .	946 891 70	Gewinn- und Verlust-Ronto: Reingewinn . . . . .	453 263 44
	<u>10 733 979 44</u>		<u>10 733 979 44</u>

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz.

Bibliothek der Handelshochschule  
MANHEIM.

# Geschäfts - Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der fünfzigsten ordentlichen General-Versammlung

am 17. Dezember 1910.



Geehrte Herren!

Unsere Resultate im abgelaufenen Geschäftsjahre belegen ziffernmäßig und einwandfrei die in der Öffentlichkeit manchmal bezweifelte, uns indessen nur zu genau zuvor bewußte Tatsache, daß die mit heißen Kämpfen erstrittene Bierpreis-Erhöhung am hiesigen Platze keinen vollen Ausgleich für die Folgen der letzten Brausteuer-Erhöhung gebracht hat.

Trotz jener Preis-Erhöhung, trotz äußerster Sparsamkeit im Betriebe, sowie mäßiger Gerste- und Hopfenpreise, ist es uns nicht gelungen, das Resultat des Vorjahres ganz zu erreichen.

Die steuerliche Mehrlast, welche in diesem Jahre zum ersten Male voll zur Geltung kommt, ist eine zu gewaltige, und die Abneigung des Publikums gegen die erhöhten Bierpreise äußerte sich namentlich in unserem, von der wiederbeginnenden Belebung der wirtschaftlichen Lage noch nicht berührten mitteldeutschen Verkaufsgebiete immer noch in einer allgemeinen Konsum-Einschränkung, sodaß die vorgenannten günstigen Faktoren einen vollen Ausgleich noch nicht bringen konnten.

Ungeachtet dieser Erfahrung werden wir die Entfremdung der Bevölkerung vom Biergenusse beharrlich durch Darbietung einer überlegenen Qualität zu bekämpfen suchen und auch vor Steigerungen der Aufwendung hierfür nicht zurückshrecken, da unserer Überzeugung nach die dem Braugewerbe so unverdienter Weise verloren gegangenen Sympathien nur auf diesem Wege wieder gewonnen werden können.

Wir erzielten einen Brutto-Überschuss von . . . . . M 697 519.10

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . . M 58 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . M 57 284.41

b) „ Maschinen, Utensilien etc. . . . . „ 229 944.83 „ 287 229.24 „ 345 229.24

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 352 289.86

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 97 868.60

M 450 158.46

Wir schlagen Ihnen vor, diesen Betrag wie folgt zu verteilen:

M 45 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;  
„ 297 000.— 9 % Dividende von M 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar  
1911 ab;  
„ 13 146.75 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;  
„ 95 011.71 Vortrag auf neues Jahr;  
M 450 158.46

Mit Neu-Einrichtungen haben wir uns auch in diesem Jahre die äußerste Zurückhaltung aufgelegt und nur solche nicht gescheut, von welchen wir unmittelbare Rentabilitäts- oder Qualitätsverbesserungen gewärtigten.

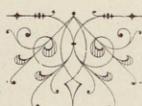
Hierunter ist die Aufstellung eines neuen Druck-Koch-Apparates im Sudhause zu nennen, der sich bestens bewährt, und die Beschaffung von Pressen für das Hopfen- und Kühlgeläger.

Von unseren Wirtschaftshäusern haben wir ein kleines Haus, das für unsere Zwecke nicht mehr ganz dienlich war, um den Preis von M 24 000.— bar in diesem Jahre abgestoßen; eine Neuerwerbung fand nicht statt.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir die fällige Kapital-Abzahlung mit M 40 000.— und auf die neuen Gelände die vierte Ratenzahlung mit M 73 400.—.

Das Erträgnis des laufenden Geschäftsjahres wird vorherrschend bestimmt werden von der Rückkehr normaler Verkaufsverhältnisse.

Wenn der Umsatz durch Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und eine allmähliche Aussöhnung des Publikums mit der unbeliebten Konsumsteuer auf Bier — wie in vielen größeren Städten bereits geschehen und auch hier in ersten Anläufen erkennbar — sich wieder annähernd auf die frühere Höhe erhebt, so sind bei den mäßigen Gerste- und Hopfenpreisen dieser Ernte auch wieder bessere Resultate zu erhoffen.

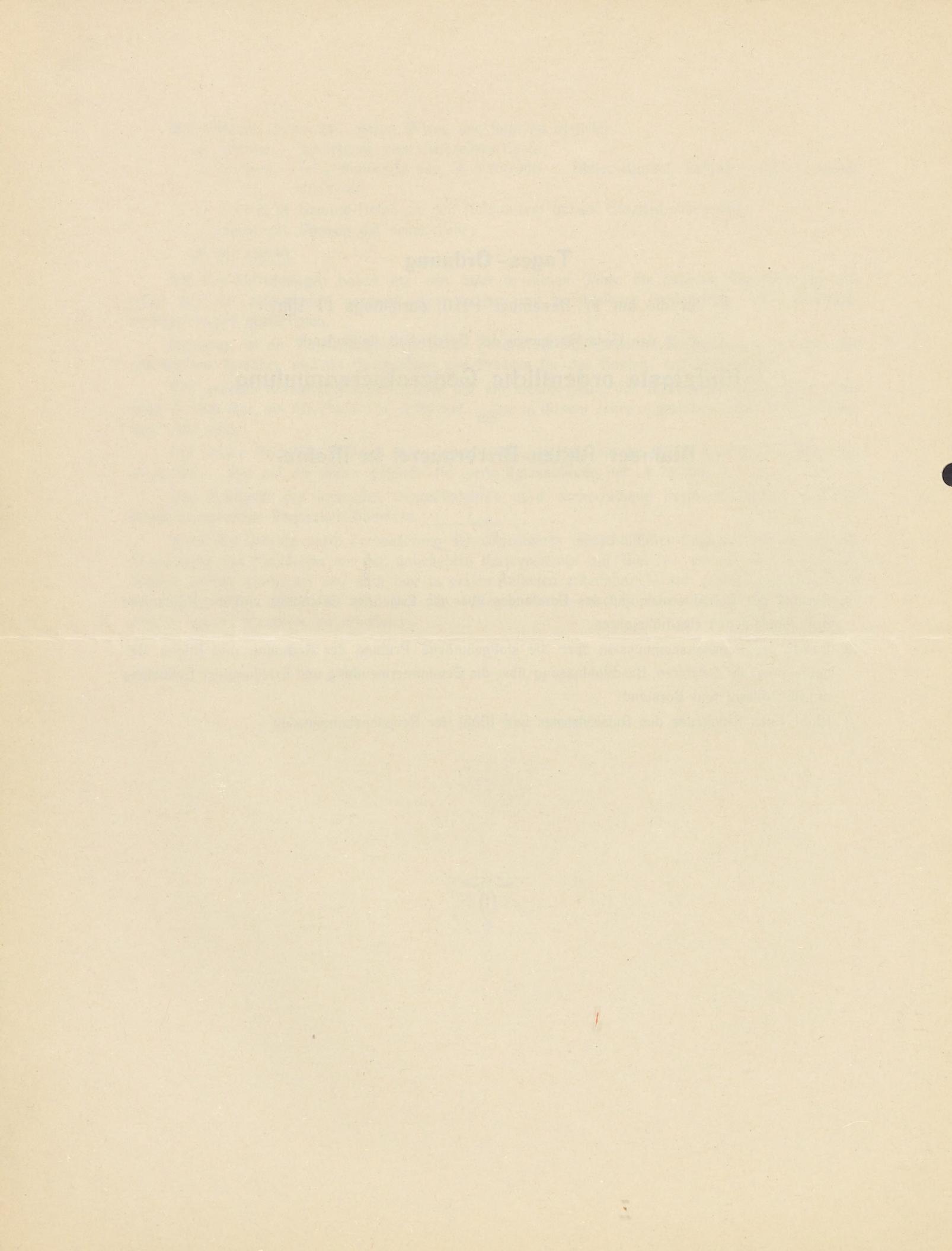


**Tages-Ordnung**  
für die am 17. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr,  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**fünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der Letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlustrechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle	ℳ 4 212 530.74
--------------------------	----------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien	ℳ 1 198 544.68
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc.	„ 2 316 466.96
	ℳ 3 515 011.64
Brutto-Überschuß	„ 697 519.10
	ℳ 4 212 530.74

## Mainzer Aktien - Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir teilen Ihnen zunächst mit, daß wir, wie aus obigen Unterschriften ersichtlich, im Laufe dieses Geschäftsjahres unseren Prokuristen Herrn Jakob Becker zum Direktor und Vorstandsmitgliede ernannt haben.

Dem Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

W<sup>m</sup>. Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1910.

Aktiva.

Passiva.

	ℳ		ℳ
Immobilien . . . . .	4 545 000	Aktien-Kapital . . . . .	3 300 000
Effekten . . . . .	500 000	Reservefonds (gesetzlicher) . . . . .	750 000
Kassa-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	531 575	Spezial-Reservefonds . . . . .	1 030 000
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. . . . .	489 100	Schuldbverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000
Geschäfts-Inventar, Fässer . . . . .	290 000	Teilschuldbverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	1 340 000
do. . . . .	720 000	Teilschuldbverschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	1 000 000
Fuhrpark und Eisenbahn-Bier-transportwagen . . . . .	150 000	Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser . . . . .	703 800
do. . . . .	100 000	Restkaufpreis auf Gelände-Ankauf . . . . .	440 400
Flaschenbierkellerei . . . . .	200 000	Delikredere-Konto . . . . .	285 000
do. . . . .	2 390 000	Kreditoren . . . . .	647 115
der Wirtschaftshäuser . . . . .	936 677	Brauseuer-Kredit . . . . .	302 180
Debitoren . . . . .	29	Ausgelöste Teilschuldbverschreibungen und unerhobene Kupons . . . . .	3 699 50
		Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn . . . . .	450 158
	<u>10 852 353</u>		<u>12</u>
			<u>10 852 353</u>
			<u>12</u>

### Mainzer Aktien - Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

# Geschäfts - Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz  
erstattet

in der einundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung  
am 14. Dezember 1911.



## Geehrte Herren!

Die andauernd heisse Witterung des vergangenen Sommers brachte uns, ebenso wie fast allen deutschen Brauereien, nach dem durch die Steuer-Schläge verursachten Niedergange wiederum eine Wendung zum Besseren.

Wir erzielten eine recht erfreuliche Steigerung des Absatzes und unterstützt von mässigen Rohmaterialien-Preisen können wir Ihnen wieder günstige Resultate vorlegen.

Auch ein am 10. April dieses Jahres in unserem Sudhause ausgebrochener ziemlich umfangreicher Brand hat erfreulicherweise das Ergebnis nicht beeinträchtigt, weil grössere Betriebsstörungen durch das tüchtige Eingreifen der Feuerwehren eben noch verhütet und der Sachschaden von unseren Versicherungsgesellschaften demnächst glatt reguliert wurde.

Der Ersatz für die abgebrannten Anlagen ist bereits seit Anfang September d. Js. in Betrieb; er berücksichtigt im Baue die aus dem Vorfall zu ziehenden Lehren und in seinem maschinellen Teile die neuesten Fortschritte.

Wir erzielten einen Bruttoüberschuss von . . . . . M 785 793.24

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände . . . . . M 42 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . M 73 419.54

b) „ Maschinen, Utensilien etc. . . . . „ 249 435.47 „ 322 855.01 „ 364 855.01

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 420 938.23

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 95 011.71

M 515 949.94

Bibliothek der Handelshochschule  
MANNHEIM.

A.

B.

13

Wir schlagen Ihnen vor, diesen Betrag wie folgt zu verteilen:

- M 30 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;
- „ 4 000.— Rückstellung für Talonsteuer;
- „ 40 000.— Rückstellung auf Baureserve;
- „ 330 000.— 10% Dividende von M 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar 1912 ab;
- „ 16 120.35 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;
- „ 95 829.59 Vortrag auf neues Jahr;
- M 515 949.94

Von Neueinrichtungen ist, als im Zusammenhang stehend mit dem Brände, der Ersatz unserer alten Holzsilos durch solche aus Wellblech zu erwähnen, sowie die Errichtung von Grossgährräumen aus Eisenbeton mit entsprechender Innenauskleidung an Stelle von abgängig gewordenen Holzbottichen, und schliesslich die Erstellung einer neuen Masse-Wäscherei. Die Verhältnisse zwangen unweigerlich zu diesen Anlagen.

Da auch das kommende Jahr unvermeidliche Ausgaben für ähnliche technische Verbesserungen bringen wird, so schlagen wir Ihnen die Bildung einer Bau-Reserve bei der Gewinnverteilung vor.

Von unseren Wirtschaftshäusern haben wir das alte Haus „Zum Vater Rhein“, weil uns Schwierigkeiten bei der nachgesuchten Bau-Erlaubnis mit Rücksicht auf die Veränderung der Fluchtlinie erwachsen waren, zum Preise von M 38 000.— an die Stadt Mainz verkauft.

In Bensheim fiel uns im Wege der Zwangsversteigerung ein Anwesen im Preise von rund M 60 000.—, in Worms ein Wirtschaftshaus zum runden Preise von M 69 000.— zu. Beide Erwerbungen dürften bei obigen Zuschlags-Preisen für uns rentabel werden.

In Friedberg erwarben wir ein Gelände zum Zwecke der Erbauung eines Eiskellers zum runden Preise von M 10 000.—.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir die fällige Kapital-Abzahlung von M 40 000.— und auf die neuen Gelände die fünfte Ratenzahlung mit M 73 400.—.

Im begonnenen Geschäftsjahre haben wir mit ungewöhnlich hohen Materialpreisen zu rechnen. Nur eine weitere günstige Entwicklung unserer Absatz-Verhältnisse kann uns somit die grossen Mehraufwendungen, welche für diese erforderlich werden, einigermassen ausgleichen und uns wiederum befriedigende Resultate ermöglichen.

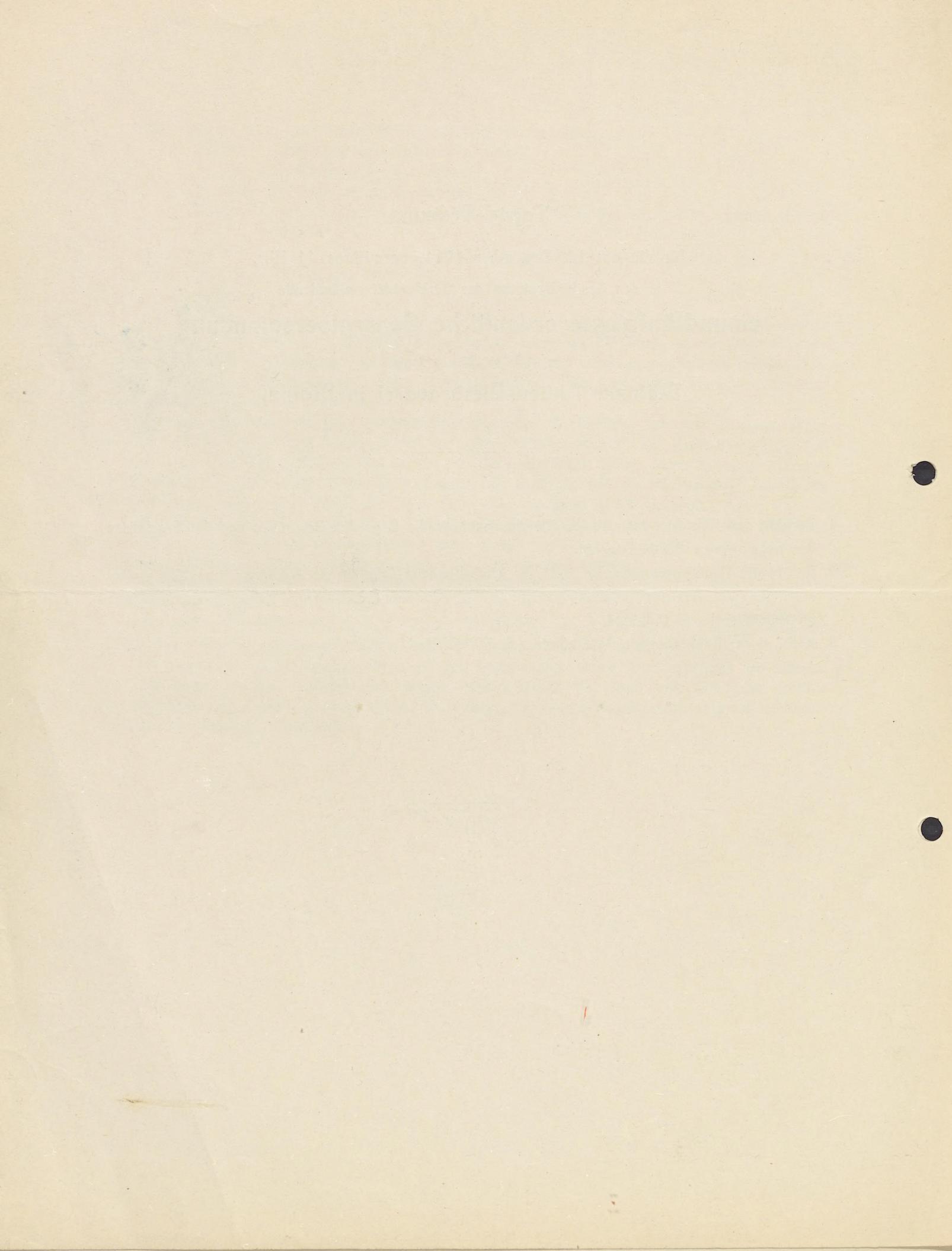


**Tages-Ordnung**  
für die am 14. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr,  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**einundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der Letzteren, Beschlusssfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . . M 4 529 037.78

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M 1 295 264.54
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	, 2 447 980.00
	<u>M 3 743 244.54</u>
Brutto-Überschuss . . . . .	, 785 793.24
	<u>M 4 529 037.78</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm. Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1911.

### Aktiva.

### Passiva.

	ℳ		ℳ	
Immobilien . . . . .	4 589 000	—	3 300 000	—
Effekten . . . . .	500 000	—	750 000	—
Kassa-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	1 011 075	59	1 030 000	—
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. . . . .	464 200	—	600 000	—
Geschäfts-Inventar, Fässer . . . . .	280 000	—	1 300 000	—
do. Brauerei-Einrichtung . . . . .	705 000	—	1 000 000	—
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Bier-transportwagen . . . . .	140 000	—	757 000	—
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	80 000	—	367 000	—
do. der Wirtschaften und Häusgeräte . . . . .	180 000	—	330 000	—
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 465 000	—	844 700	—
Debitoren . . . . .	823 574	90	439 757	80
			Brausteuer-Kredit . . . . .	
			Ausgeloste Teilschuldverschreibungen und unerhobene Kupons . . . . .	
			Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn . . . . .	
	11 237 850	49	515 949	94
			11 237 850	49

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

# Geschäfts-Bericht des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz  
erstattet  
in der zweiundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung  
am 21. Dezember 1912.



## Geehrte Herren!

Unsere diesjährige Bilanz bietet einen beredten Ziffernbeleg zu den zeitgemäßen Klagen über die einseitige Begünstigung der Boden-Produktion zu Lasten der Industrie.

Bekanntlich ist es den im Reichstage überlegen vertretenen landwirtschaftlichen Interessen gelungen, die Auslandszufuhr für unser hauptsächlichstes Rohmaterial, die Gerste, durch eine Zollschanke von Mk. 4.— per Doppelzentner so gut wie völlig zu sperren.

Deutschlands Braugersten-Ertrag deckt aber selbst bei guten Ernten seinen Bedarf nur sehr knapp. Durch eine straffe Organisation dazu angehalten und vermöge ihrer gröberen finanziellen Widerstandskraft hierzu befähigt, hält die Landwirtschaft jetzt beim Eintritt des allseitigen Gerstenbedarfs im Herbst mit dem Verkaufe allgemein zurück und hat es damit, gestützt auf ihr Inlands-Monopol, in der Hand, die Preise fast nach Belieben hinaufzuschrauben. Trotz keineswegs kleiner Ernten haben wir deshalb zurzeit unter Gersten-Preisen von einer seit Bestehen unseres Geschäftes noch niemals erreichten Höhe zu leiden.

Auch der Hopfen war teuer, und die Aufwendungen für Rohmaterialien trafen uns mit über einer drittel Million Mark Mehrkosten in diesem Jahre zudem so ungemildert, weil das vorjährige Brand-Unglück unsere alten Malz-Vorräte zerstört hat.

Dab solche Summen unser Resultat nicht noch weit mehr herabdrückten, verdanken wir lediglich dem wieder in erfreulichem Maße gesteigerten Absatze.

Die Transaktion zur Stilllegung der Rheinischen Bierbrauerei, an der wir uns, wie den Herren bekannt ist, mitbeteiligt, hat im allgemeinen unsere Erwartungen erfüllt. Die dadurch in erster Linie bezweckte Gesundung der Verkaufs-Verhältnisse in hiesiger Gegend ist eingetreten. Die Steigerung unserer Absatz-Ziffer ist zum Teil auch auf sie zurückzuführen, obwohl wir uns in dieser Hinsicht nicht allzuviel von der Vereinbarung versprochen halten und nur einige Monate des diesjährigen Geschäftsjahres dafür in Betracht kommen.

Unser im Jahre 1905 errichtetes Natureishaus am Güterbahnhof haben wir im Berichtsjahre zur Kunsteiserzeugung und die dadurch frei gewordenen großen Lagerräume für Eier- und Hopfen-Konservierung eingerichtet. Die aus den Eierräumen erzielte Miete gewährt uns eine gute Verzinsung der Anlage, die Kühlmaschinen können gleichmäßig ausgenutzt werden, und in den heißen Sommer-Monaten steht uns das benötigte Versand-Eis, unabhängig von der vorausgegangenen Winter-Witterung, in ausreichenden Mengen und in unmittelbarer Nähe der Verladungsstelle zur Verfügung. Zudem haben wir jetzt die Möglichkeit, unsere Hopfenvorräte in Original-Verpackung zu übersommern.

Die Steigerung des Immobilien- und Brauerei-Einrichtungs-Kontos ist in der Hauptsache auf die Errichtung dieser werbenden Neuanlage zurückzuführen.—

Unser diesjähriger Bruttoüberschuss beträgt . . . . . M 615 171.19

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände . . . . . M 28 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . M 54 208.55

b) „ Maschinen, Utensilien etc. . . . . „ 227 320.65 „ 281 529.20 „ 309 529.20

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 305 641.99

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 95 829.59

M 401 471.58

Wir schlagen Ihnen vor, diesen Betrag wie folgt zu verteilen:

M 15 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;

„ 6 000.— Rückstellung für Talonsteuer;

„ 297 000.— 9% Dividende von M 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar 1913 ab;

„ 11 448.15 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;

„ 72 023.43 Vortrag auf neues Jahr;

M 401 471.58

Unsere Gesamt-Steuерleistung betrug in diesem Jahre M 1,126,176.10, das heißt 379% des Dividendenbetrages oder 34,12% unseres Aktienkapitales.

Auf dem Wege der Zwangsversteigerung erwarben wir das Gasthaus „Zum Binger Hof“, nächst dem Bahnhofe in Mainz. In Worms und in Friedberg errichteten wir Eiskeller mit Bierlager. Von dem uns im Vorjahr zugefallenen Bensheimer Anwesen gelang es uns einen Teil zu verkaufen.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir die vermehrte diesjährige Kapital-Abzahlung mit M 50,000.— und auf Gelände die sechste Ratenzahlung mit M 63,093.04.

Auch im begonnenen Geschäftsjahre sind infolge des Fortbestandes der eingangs geschilderten Verhältnisse die Gersten-Preise unverhältnismäßig hoch.

Der Preis des Hopfens ist dagegen ein günstigerer und geben wir uns der Hoffnung hin, daß ein weiterer — wenn der Frieden erhalten bleibt wohl auch wahrscheinlicher — Absatz-Zuwachs uns besser als in diesem Jahre befähigen möge, die hohen Gersten-Preise auszugleichen.

## **Tages-Ordnung**

für die am 21. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr,

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

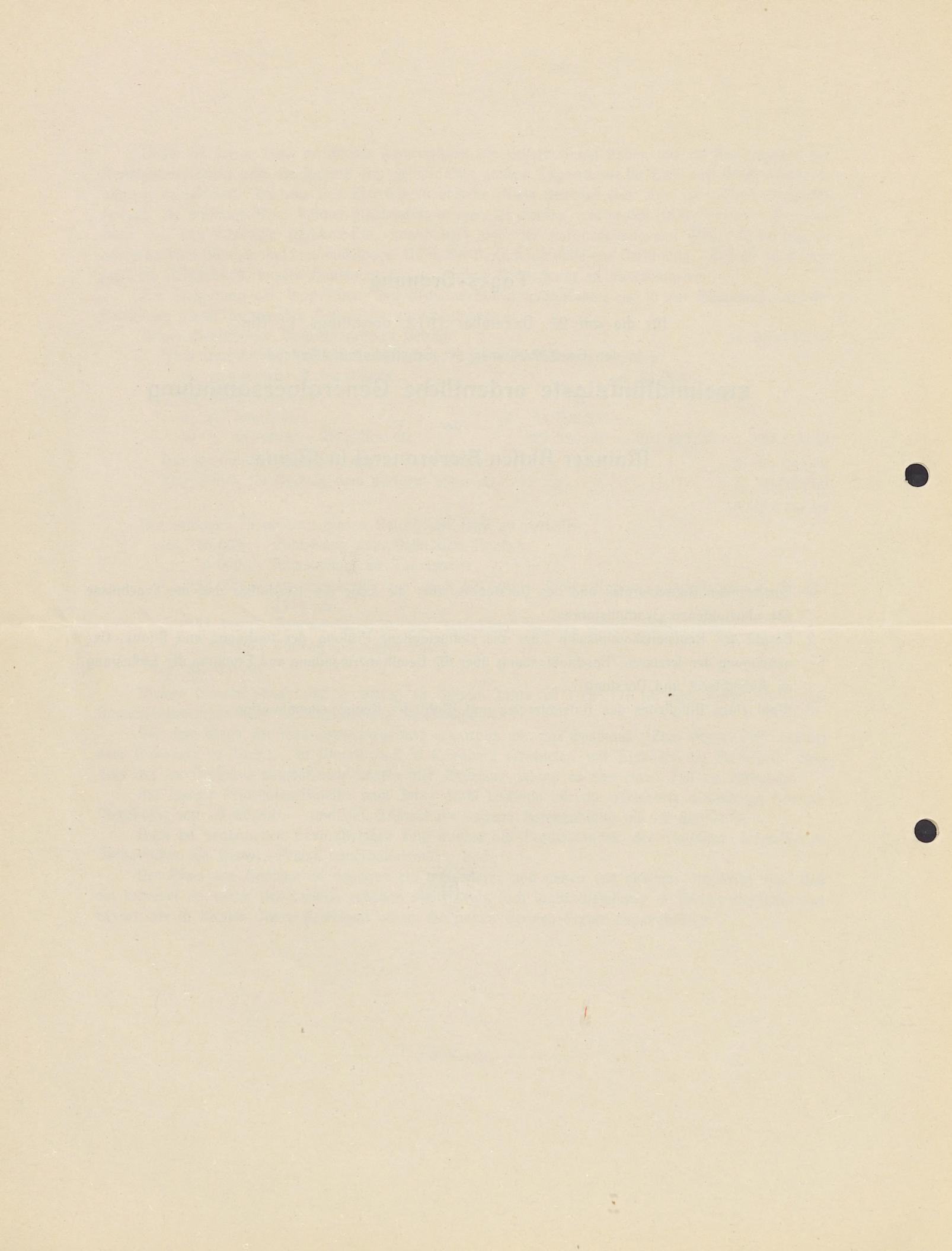
## **zweiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

- 
1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefondene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlusfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . .	<u>M 4 871 285.36</u>
------------------------------------	-----------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	<u>M 1 663 829.95</u>
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	<u>„ 2 592 284.22</u>
	<u>M 4 256 114.17</u>
Brutto-Überschuß . . . . .	<u>„ 615 171.19</u>
	<u>M 4 871 285.36</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm. Barth  
Vorsitzender.

# Die Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1912.

Passiva.

Aktiva.

	ℳ		ℳ
Immobilien . . . . .	4 678 000	Aktien-Kapital . . . . .	3 300 000
Effekten . . . . .	500 000	Reservefonds (gesetzlicher) . . . . .	750 000
Kassa-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	743 925	Spezial-Reservefonds . . . . .	1 050 000
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. . . . .	645 750	Talonsteuer-Reservefonds . . . . .	4 000
Geschäftsinventar, Fässer . . . . .	285 000	Schuldbilderschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000
do. Brauerei-Einrichtung . . . . .	845 000	Teilschuldbilderschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	1 250 000
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Bier-transportwagen . . . . .	150 000	Teilschuldbilderschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	1 000 000
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	80 000	Restschuldbilderschreibungen auf Wirtschaftshäuser . . . . .	825 881
do. der Wirtschaften und Hausgeräte . . . . .	193 926	Restschuld auf Gelände und Kühlhallen . . . . .	346 577
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 653 000	Dechkredere-Konto . . . . .	360 000
Debitoren . . . . .	603 972	Kreditoren . . . . .	1 101 063
	51	Brausteuer-Kredit . . . . .	408 548
		Unerhobene Kupons . . . . .	3 052
		Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn . . . . .	25
			401 471
			58
			11 378 574
			41

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:  
G. F. Schwartz.

J. Becker.

Dr. Jung.

# Geschäfts - Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien - Bierbrauerei in Mainz  
erstattet

in der dreiundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung  
am 10. Dezember 1913.



Wirtschafts-Archiv  
der  
Handels-Hochschule  
Mannheim

## Geehrte Herren!

Nach den Rückschlägen der vergangenen Jahre sind wir heute wieder in der angenehmen Lage, über günstigere Resultate zu berichten.

Trotz keineswegs für den Bierkonsum förderlichen Sommer-Wetters weist unser Absatz Dank der steigenden Beliebtheit unserer Hausmarken eine weitere Erhöhung auf.

Die Hopfenpreise waren mäßige und die Gerste erfuhr nach der in unserem vorjährigen Berichte charakterisierten gewaltsamen Überspannung der Preise zu Ende der Kampagne infolge des tatsächlich sehr reichen Inlands-Ertrages eine nachhaltige Verbilligung. Durch unseren zurückhaltenden Einkauf zu Anfang waren wir in der Lage, hiervon noch entsprechenden Nutzen zu ziehen.

Unser Brutto-Überschuss beträgt in diesem Jahre . . . . . M 734 185.58

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände . . . . . M 36 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . M 87 767.26

b) auf Maschinen, Utensilien etc. . . . . „ 236 069.68 „ 323 836.94 „ 359 836.94

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 374 348.64

Hierzu trifft ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 72 023.43

M 446 372.07

Mit Rücksicht auf die immer noch schwierige Lage im Brauerei-Gewerbe schlagen wir Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

M 20 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;

„ 8 000.— Rückstellung für Talonsteuer;

„ 8 000.— Rückstellung für den Wehrbeitrag;

„ 25 000.— Baureserve zur Verfügung des Aufsichtsrates;

„ 297 000.— 9 % Dividende von M 3 300 000.— Aktien-Kapital, zahlbar vom 2. Januar 1914 ab;

„ 13 601.15 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;

„ 74 770.92 Vortrag auf neues Jahr;

M 446 372.07

Unserebare Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt  $\text{ℳ} 1\,057\,252.62$  das heißt 356 % des Dividendenbetrages oder 32,04 % unseres Aktienkapitales. Die Belastung durch die Zölle ist hierbei nicht berücksichtigt.

Auf dem Wege der Zwangsversteigerung fiel uns im abgelaufenen Geschäftsjahre ein Haus im Kirschgarten, dahier zum Preise von rund  $\text{ℳ} 59\,000.-$  zu, während wir gegenüber dem Militär-Bekleidungsamt in Kastel ein geeignet gelegenes, neu erbautes Wirtschaftsanwesen zum runden Preise von  $\text{ℳ} 70\,000.-$  erwarben.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir wieder die fällige Kapital-Abzahlung mit  $\text{ℳ} 50\,000.-$  und auf die neuen Gelände die siebente Ratenzahlung mit  $\text{ℳ} 57\,400.-$

Die Gerstenpreise der wiederum guten Ernte 1913 sind mäßige. Der diesjährige Hopfen ist dagegen unberechtigt teuer. Wir werden jedoch Dank unserer Vorräte keine grossen Quantitäten aus heuriger Ernte benötigen.

Sofern unser Absatz keine Störung erfährt, gewärtigen wir deshalb für das begonnene Geschäftsjahr wieder befriedigende Ergebnisse.



## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiafbälle . . . . .	$\text{ℳ} 4\,785\,962.13$
------------------------------------	---------------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	$\text{ℳ} 1\,569\,294.45$
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	$\text{ℳ} 2\,482\,482.10$
	$\text{ℳ} 4\,051\,776.55$
Brutto-Überschuss . . . . .	$\text{ℳ} 734\,185.58$
	$\text{ℳ} 4\,785\,962.13$

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

### Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.



## Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

### Der Aufsichtsrat:

Wm. Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Aktiva.

am 31. Oktober 1913.

passiva.

	Aktiva	Passiva
Immobilien . . . . .	4 678 000	Aktien-Kapital . . . . .
Effekten . . . . .	500 000	Reservefonds (gesetzlicher) . . . . .
Kassa-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	575 245	Spezial-Reservefonds . . . . .
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. . . . .	636 500	Talonsteuer-Reservefonds . . . . .
Geschäftsinventar, Fässer . . . . .	300 000	Schuldverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .
do. Brauerei-Einrichtung . . . . .	824 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Bier-transportwagen . . . . .	150 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	80 000	Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser . . . . .
do. der Wirtschaften und Häusgeräte . . . . .	170 000	Restschuld auf Gelände und Kühlhallen . . . . .
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 746 000	Debkredere-Konto . . . . .
Debitoren . . . . .	686 771	Kreditoren . . . . .
		Brausteuer-Kredit . . . . .
		Unerhobene Kupons . . . . .
		Gewinn- und Verlust-Konto : Reingewinn . . . . .
		446 372 07
		11 346 516 12
		11 346 516 12

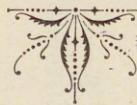
## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:  
Dr. Jung G. F. Schwartz. J. Becker.

**Tages-Ordnung**  
für die am 10. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr,  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**dreiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlußfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.



# Geschäfts-Bericht

## des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz  
erstattet

in der vierundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung  
am 8. Dezember 1914.



### Geehrte Herren!

Das Jahr 1914 hat unser Vaterland vor eine gewaltige Aufgabe gestellt.

Mißgünstig auf unsere wirtschaftlichen Erfolge, die es zu überflügeln drohten, hat Englands arglistige Politik es verstanden, unsere Nachbarn im Osten und Westen, selbst die gelbe Rasse, zum Kriege gegen Deutschland aufzurufen und unterstützt diese Kämpfe mit seiner Land- und Seemacht.

Unser friedfertiges, arbeitsames Volk mußte zur Verteidigung seiner Existenz zu den Waffen greifen und tat dies mit der bei uns Deutschen selbstverständlichen Kraft und Entschlossenheit.

Auch von unseren Beamten und Arbeitern sind 91 Bravé unter die Fahnen getreten. Wir zahlen den Angehörigen der Verheirateten unter ihnen seit Kriegsbeginn einen angemessenen Teil ihrer Bezüge weiter.

Wie das deutsche Wirtschaftsleben im grossen und ganzen, so ist auch unser Betrieb trotz der gewaltigen politischen Störungen seinen ordnungsgemäßen Lauf weitergegangen.

Unsere Ergebnisse können auch in diesem Kriegsjahre als befriedigende bezeichnet werden.

Wir erzielten einen Brutto-Überschuß von . . . . . M 875 688.42

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . . M 50 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Immobilien . . . . . M 114 211.20

b) „ Maschinen, Utensilien etc. . . . . „ 314 886.67 „ 429 097.87 „ 479 097.87

Der Reingewinn beträgt somit: . . . . . M 396 590.55

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 74 770.92

M 471 361.47

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

M 20 000.— Zuweisung zum Delkredere-Konto;

„ 8 000.— Rückstellung für Talonsteuer;

„ 6 000.— Rückstellung für den Wehrbeitrag;

„ 30 000.— Rückstellung für Zwecke der Kriegsfürsorge zur Verfügung des Aufsichtsrates;

„ 297 000.— 9% Dividende von M 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1915 ab;

„ 15 044.30 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;

„ 95 317.17 Vortrag auf neues Jahr;

M 471 361.47



13.

Unserebare Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt  $\text{M} 1\,171\,736.56$ , das heißt 394 % des Dividendenbetrages oder 35,51 % unseres Aktienkapitales. Die Belastung durch die Zölle ist hierbei nicht berücksichtigt.

Mit der Stadt Mainz vereinbarten wir die käufliche Übernahme des Wald-Restaurants auf dem Lenneberg, welches als Ersatz des niedergelegten Forsthauses vom städtischen Hochbauamte zurzeit dort errichtet wird.

Auf unsere Prioritäten-Anleihe vom Jahre 1902 leisteten wir die fällige Kapital-Abzahlung mit  $\text{M} 50\,000$ .— und auf die neuen Gelände die achte Ratenzahlung mit wiederum  $\text{M} 57\,400$ .—

Auf den Schlachtfeldern vor unseren Grenzen fällt in den bevorstehenden Monaten die Entscheidung über die deutsche Zukunft. Auch was unserem Betriebe das kommende Jahr bringt, wird in diesem gewaltigen Kampfe mitentschieden.

---

### Gewinn- und Verlust-Rechnung:

#### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . .	<u><math>\text{M} 4\,802\,508.66</math></u>
------------------------------------	---

#### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	$\text{M} 1\,395\,032.84$
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	$\text{M} 2\,531\,787.40$
	$\text{M} 3\,926\,820.24$
Brutto-Überschuß . . . . .	$\text{M} 875\,688.42$
	<u><math>\text{M} 4\,802\,508.66</math></u>

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

---

### Bericht des Aufsichtsrates:

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden und gehen wir mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Wir beantragen demgemäß:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm. Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Aktiva.

am 31. Oktober 1914.

Passiva.

	Aktiva.	Passiva.
Immobilien . . . . .	4 623 000	Aktien-Kapital . . . . .
Effekten . . . . .	500 000	Reservefonds (gesetzlicher) . . . . .
Kassa-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	759 265	Spezial-Reservefonds . . . . .
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopsen etc. . . . .	604 800	Talonsteuer-Reservefonds . . . . .
Geschäftsinventar, Fässer . . . . .	280 000	Wehrbeitrag-Reservefonds . . . . .
do. Brauerei-Einrichtung . . . . .	668 000	Schuldverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Biertransportwagen . . . . .	85 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	50 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .
do. der Wirtschaften und Häusgeräte . . . . .	110 000	Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser . . . . .
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 680 100	Restschuld auf Gelände und Kühlhallen . . . . .
Debitoren . . . . .	418 458	Delkredere-Konto . . . . .
	67	Kreditoren . . . . .
		Brausteuer-Kredit . . . . .
		Ausgeloste Teilschuldverschreibungen und unerhobene Kupons . . . . .
		Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn . . . . .
		471 361 47
		10 778 624 40

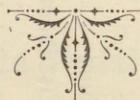
## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:  
Dr. Jung. G. F. Schwartz.  
J. Becker.

**Tages-Ordnung**  
für die am 8. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr,  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**vierundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.



# Geschäfts-Bericht

## des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz  
erstattet

in der fünfundfünzigsten ordentlichen General-Versammlung  
am Dienstag, den 14. Dezember 1915.

Geehrte Herren!



Das abgelaufene Geschäftsjahr steht in seinem ganzen Verlaufe unter der Wirkung des Krieges. Von unserem Personal stehen heute 198 Mann im Felde. 11 wurden durch das Eiserne Kreuz und andere Tapferkeitsabzeichen ausgezeichnet. Einer unter ihnen, unser Buchhalter Herr Georg Mahr, fand in der Champagne den Helden Tod.

Wenn Deutschland die bei Beginn wohl von niemanden erwartete lange Kriegsdauer auch wirtschaftlich ungeschwächt bestanden hat, so verdankt es diese grosse Tatsache der Anpassungsfähigkeit seiner Volkswirtschaft.

Auch wir haben uns bemüht, was an unserem kleinen Teil war, die Pflicht der Daheimgebliebenen zu erfüllen und können ein günstiges Ergebnis vorlegen.

Die Familien unserer Kriegsteilnehmer unterstützen wir weiter durch Auszahlung eines auskömmlichen Teiles des früheren Arbeitsverdienstes ihrer Ernährer.

Durch Einstellung neuer, auch weiblicher Beamten, sowie die Beschaffung einer Abteilung von 40 russischen Gefangenen-Arbeitern konnten wir die ausgefallenen Kräfte meist genügend ergänzen.

Für unsere beschlagnahmten 87 Pferde und die Benzinkraftwagen fanden wir Ersatz durch Neukauf von Pferden, Ochsen und Eseln, sowie die Anschaffung von Elektrokraftwagen.

Die knappen Kohlenlieferungen ergänzten wir durch einen Abschluss auf Gaskoks aus den städtischen Werken.

Unser Eierkühlhaus wurde nach Einstellung auf niedrigere Temperaturen zur Lagerung von Fleischvorräten der Reichseinkaufsgesellschaft günstig verwertet.

Unsere grossen Bestände und geräumigen Lagerkeller gestatteten uns den Ankauf fremder Braurechte, so dass die Wirkung der Kontingentierung des deutschen Braugewerbes für unseren Betrieb in diesem Geschäftsjahre noch nicht Platz griff. Unser Umsatz ist der gleiche geblieben wie im Vorjahr, das finanzielle Ergebnis übersteigt es beträchtlich.

Wir erzielten einen Rohüberschuss von ..... ₩ 1 096 765.93

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände ..... ₩ 80 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... ₩ 135 843.87

b) „ Maschinen, Geräte etc. ..... „ 407 534.63 „ 543 378.50 „ 623 378.50

Der Reingewinn beträgt somit ..... ₩ 473 387.43

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von ..... „ 95 317.17

„ 568 704.60

An

22.

13

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

- ℳ 100 000.— ausserordentliche Betriebsrücklage (Kriegsrücklage) zur Verfügung des Aufsichtsrates;  
„ 20 000.— Zuweisung zum Sicherheitsbestand;  
„ 8 000.— Rückstellung für Talonsteuer;  
„ 6 000.— Rückstellung für den Wehrbeitrag;  
„ 30 000.— Rückstellung für Liebesgaben;  
„ 297 000.— 9% Dividende von ℳ 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1916 ab;  
„ 13 304.05 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;  
„ 94 400.55 Vortrag auf neues Jahr;

ℳ 568 704.60

Von den Kriegsanleihen erwarben wir nominell ℳ 600 000.—. Unseren Angestellten erleichterten wir eine Zeichnung darauf durch Gewährung eines Gehaltsvorschusses und billige Rückzahlungsbedingungen.

Unserebare Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt ℳ 1 079 972.99.

Auf die Prioritätenanleihen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapitalsabzahlungen mit zusammen ℳ 75 000.—, auf die neuen Gelände die neunte Ratenzahlung mit ℳ 57 400.—.

Zur Gewinnung von Futterersatz stellten wir eine Hefe- und Trebertrockenanlage auf, welche uns jetzt, nachdem auch die im vergangenen Jahre uns noch verbliebene Futtergerste erschöpft ist, vorzüglich dient.

Um Arbeitskräfte zu ersparen, bauten wir unseren Gärkeller mit Grossgärgefassen, soweit jetzt nötig, völlig aus.

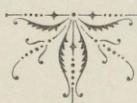
Eine vor vier Wochen dem Betrieb übergebene neue Gerste-Sortieranlage, sowie eine neue Schrotmühle sollen uns die technisch mögliche grösste Ausbeutung der bekanntlich auf 60% gekürzten Rohmaterialien gewährleisten.

Der Einkauf aus der industrieller Verarbeitung freigegebenen einen Hälfte der deutschen Gerstenrente wurde bekanntlich in der Gerste-Verwertungs-Gesellschaft zu Berlin für alle Gerste verarbeitenden Industrien zentralisiert. Von dieser erwarten wir noch eine hoffentlich baldige und auskömmliche Zuteilung.

Unsere neu erbaute Waldschänke auf dem Lenneberg wurde eröffnet und findet lebhaften Zuspruch.

Im begonnenen Geschäftsjahre machen sich nach Erschöpfung der alten Vorräte die Einschränkungen auf allen Gebieten voll fühlbar. Sein Ergebnis wird deshalb das diesjährige nicht erreichen.

Wenn es, wie zuversichtlich zu erwarten steht, unserem Volke in Waffen gelingt, das deutsche Land auch ferner vom Feinde freizuhalten und im kommenden Jahre einen siegreichen Frieden zu ersteiten, so werden auch wir dann neuen Bahnen der Entwicklung entgegengehen. Bis dahin heisst es bei uns im kleinen wie dort im grossen: Aushalten!

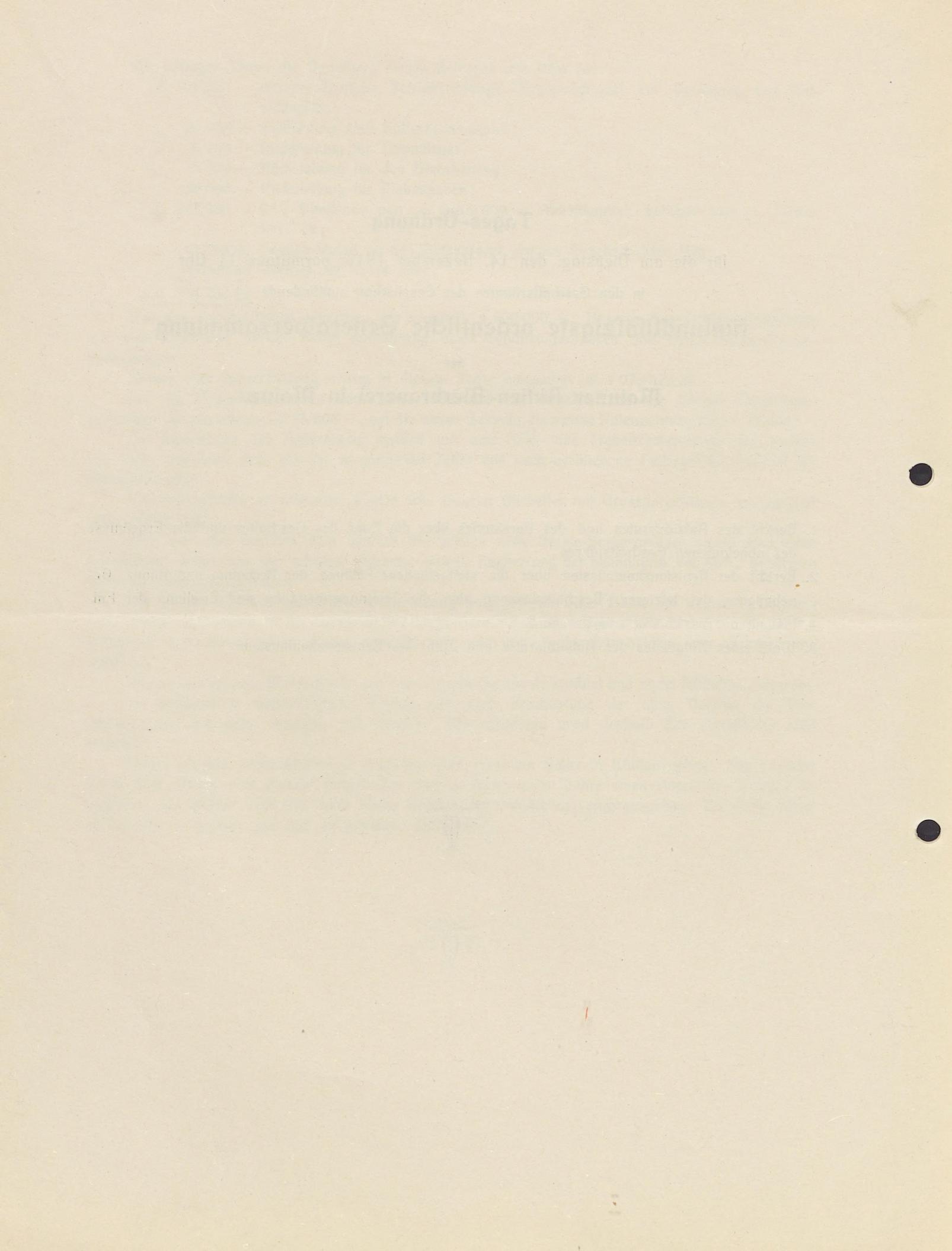


**Tages-Ordnung**  
für die am Dienstag, den 14. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**fünfundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . . M 5 333 917.36

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	<u>M 1 844 865.27</u>
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	<u>„ 2 392 286.16</u>
	<u>M 4 237 151.43</u>
Roh-Überschuss . . . . .	<u>„ 1 096 765.93</u>
	<u>M 5 333 917.36</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

W<sup>m</sup>. Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1915.

## Vermögen.

## Schulden.

	ℳ		ℳ		
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 658 000	—	3 300 000	—	
Wertpapiere (Kriegsonleihe etc.) . . . . .	1 074 300	—	750 000	—	
Kassen-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	965 670	44	1 030 000	—	
Vorräte an Bier, Gernse, Malz, Hopfen etc. . . . .	609 400	—	18 125	—	
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	200 000	—	2 822	—	
do.	455 000	—	600 000	—	
Maschinen und Geräte . . . . .	40 000	—	1 100 000	—	
do.	Flaschenbierkellerei . . . . .	10 000	—	975 000	—
do.	der Wirtschaftshäuser u. Häusgeräte . . . . .	40 000	—	869 498	67
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 613 000	—	57 400	—	
Schuldner . . . . .	274 219	28	415 000	—	
Gläubiger . . . . .			840 000	—	
Brausteuer-Stundung . . . . .			408 808	45	
Ausgeloste Teilschuldverschreibungen und uner- hobene Zinsscheine . . . . .			4 231	—	
Reingewinn . . . . .			568 704	60	
			10 939 589	72	

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorsitzend:

Dr. Jung.

G. F. Schwartz.

J. Becker.

# Geschäfts-Bericht

## des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der sechsundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 19. Dezember 1916.

### Geehrte Herren!

Die am Schlusse unseres letzten Berichtes ausgesprochenen Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Mit zähem Siegeswillen ist Deutschland in das dritte Jahr des gewaltigen Ringens um sein Dasein eingetreten.

Von unseren Angestellten fielen weiter auf dem Felde der Ehre:

der Expeditionsgehilfe Peter Jacob Hammer,  
der Brauer Friedrich Braun und  
der Brauereiarbeiter Georg Kiefer.

2 andere Brauer werden vermisst.

Wie draussen an der Front, so ist der Kampf auch für das wirtschaftliche Leben daheim immer härter geworden.

Das Brauereigewerbe hat besser und länger als erwartet verstanden, sich mit den Schwierigkeiten der Lage abzufinden.

Auch wir können nochmals ein günstiges Ergebnis vorlegen. Es ist jedoch mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass unser diesjähriger Rohüberschuss nicht als reiner Betriebsgewinn des Jahres zu betrachten ist; er ist wesentlich bestimmt worden durch das Aufbrauchen und den Ausverkauf fast aller unserer Vorräte und das Flüssigwerden der Reserven, welche diese bargen.

Wir erzielten einen Rohüberschuss von . . . . . M 1 200 287.01

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände . . . . . M 2 400.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften . . . . . M 265 189.45

b) auf Maschinen, Geräte etc. . . . . „ 354 172.65 „ 619 362.10

c) zum Ausgleich der Entwertung  
unserer Einrichtungen durch die  
Kupferbeschlagnahme . . . . . M 65 000.—

d) als Bereitstellung für Wiederergän-  
zung unserer aufgezehrten Vorräte  
nach Kriegsende . . . . . „ 100 000.— „ 165 000.— „ 786 762.10

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 413 524.91

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 94 400.55

M 507 925.46

A  
13

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

ℳ 50 000.—	ausserordentliche Betriebsrücklage (Kriegsrücklage) zur Verfügung des Aufsichtsrates;
„ 8 000.—	Rückstellung für Talonsteuer;
„ 20 000.—	Rückstellung für Liebesgaben;
„ 21 000.—	Rückstellung für Kriegsgewinnsteuer;
„ 297 000.—	9% Dividende von ℳ 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1917 ab;
„ 13 689.35	Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;
„ 98 236.11	Vortrag auf neues Jahr;
<u>ℳ 507 925.46</u>	

Unsere Aussenstände haben durch den ausschliesslichen Barverkauf während des Krieges eine solche Minderung erfahren, dass grössere Rücklagen hierfür nicht mehr nötig schienen. Dagegen erforderte die starke Verschiebung der Werte aller städtischen Liegenschaften eine Erhöhung der Abschreibungen auf unsere Wirtschaftshäuser und die Entwertung unserer Maschinen durch Kupferentnahme einen Ausgleich. Ferner wird der Übergang zur Friedenswirtschaft gewaltige Geldanforderungen für die Wiederergänzung unserer Vorräte bringen. Hierfür soll die gemachte Bereitstellung teilweise Vorsorge treffen.

Zu Liebesgaben für die dritte Kriegsweihnacht der Feldgrauen erbitten wir wiederum einen namhaften Betrag.

Auf die vierte und fünfte Kriegsanleihe zeichneten wir nominell ℳ 900 000.—

Die Familien unserer zum Heere eingezogenen Beamten und Arbeiter unterstützen wir weiter wie im Vorjahr.

Unserebare Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt ℳ 674 666.80.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapitalsabzahlungen mit zusammen ℳ 75 000.—, auf die neuen Gelände die zehnte und Restzahlung mit ℳ 57 400.—.

An neuen Betriebseinrichtungen ist lediglich die Erstellung einer Malztrockenanlage zu melden.

Im Geschäftsjahre 1916/17 wird das Bild ein wesentlich anderes sein. Die Vorräte sind erschöpft. Um die Gerste anderen Ernährungszwecken zuzuführen soll den deutschen Brauereien nur etwa ein Viertel ihres Friedensbedarfes an Gerste zugeteilt werden. Hieraus ist vorweg das erforderliche Heeresbier zu liefern.

Das in den Brauereienrichtungen eingebaute Fertigungskupfer wurde beschlagnahmt und ist zur Hälfte abzuliefern.

Ein gänzlicher Stillstand der Brauereien ist infolge solcher Massregeln für den Sommer 1917 zu befürchten.

Wie dieser drohende zeitweise Stillstand auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wirken wird, lässt sich begreiflicherweise angesichts der völligen Beispiellosigkeit dieses Ereignisses durchaus nicht übersehen. Nur das eine wissen wir:

Wir wollen und werden uns behaupten auch an unserem Platze, wie sich unser Volk in seiner Gesamtheit siegreich behaupten wird in dem ihm aufgezwungenen Kampfe.

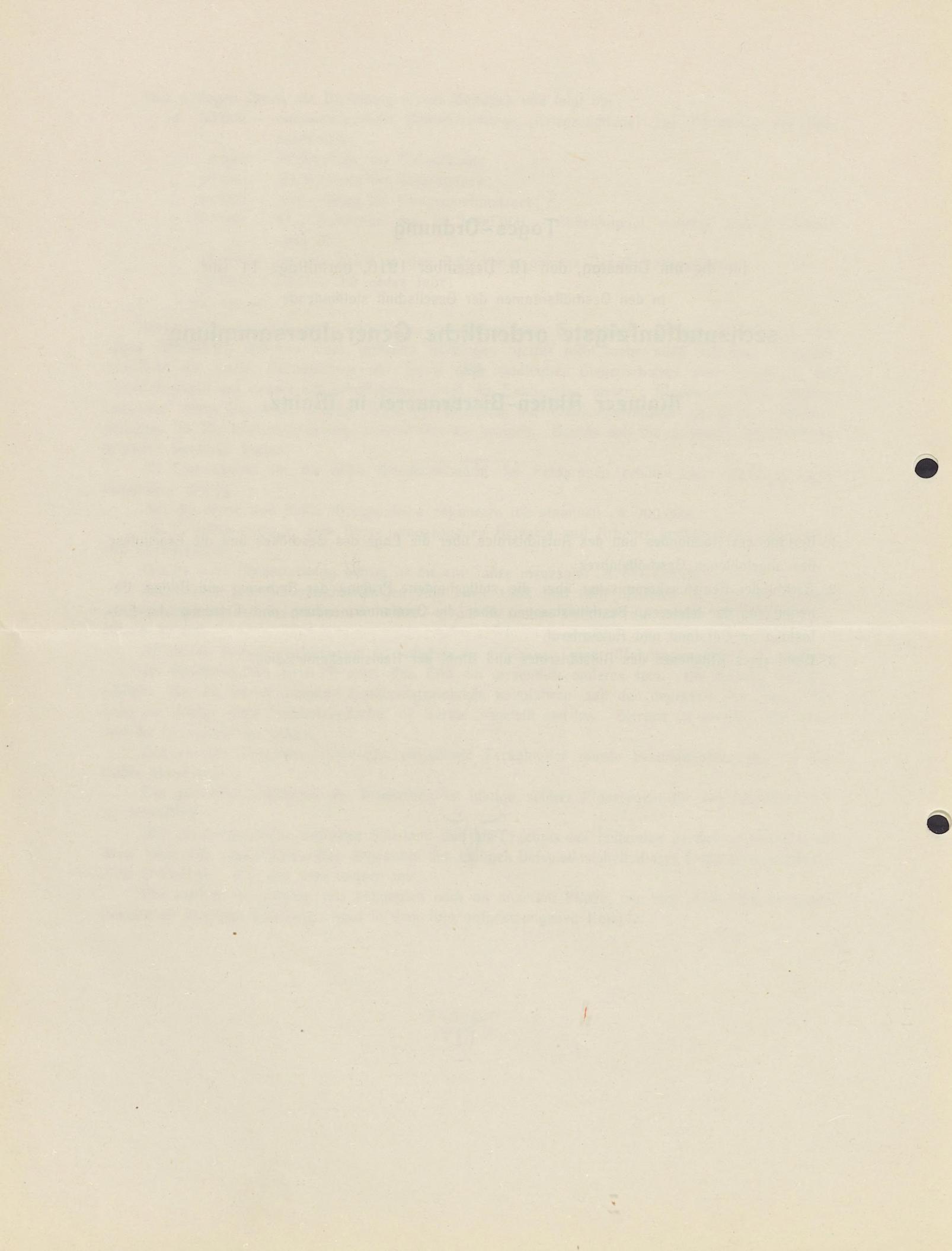


**Tages-Ordnung**  
für die am Dienstag, den 19. Dezember 1916, vormittags 11 Uhr  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**sechsundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle . . . . .	<u>M 5 244 081.86</u>
------------------------------------	-----------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M 1 867 776.43
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Zinsen, Miete etc. . . . .	„ 2 176 018.42
	M 4 043 794.85
Roh-Überschuss . . . . .	„ 1 200 287.01
	M 5 244 081.86

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.



## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

W<sup>m</sup> Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1916.

### Schulden.

	ℳ		ℳ	
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 650 000	—	3 300 000	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe etc.) . . . . .	ℳ 1 886 000		750 000	—
do. (nach Gesetz über Kriegs-			1 030 000	—
gewinnbesteuerung) . . . . .	<u>40 000</u>		26 125	—
Kassen-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	1 228 647	45	100 000	—
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. . . . .	125 600	—	100 000	—
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	190 000	—	600 000	—
do. Maschinen und Geräte . . . . .	255 000	—	1 050 000	—
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Bier- wagen . . . . .	20 000	—	950 000	—
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	5 000	—	846 223	36
do. der Wirtschaften u. Hausgeräte . . . . .	33 000	—	435 000	—
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 373 000	—	984 600	—
Schuldner . . . . .	76 142	12	190 036	—
Ausgeleoste Teilschuldherrschaften und uner- hobene Zinsscheine . . . . .	12 479	75	12 479	75
Reingewinn . . . . .	<u>507 925</u>	46	<u>507 925</u>	46
	<u>10 882 389</u>	57	<u>10 882 389</u>	57

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

# Geschäfts-Bericht

## des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der siebenundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Samstag, den 22. Dezember 1917.



### Geehrte Herren!

Unser Vaterland steht noch immer im Kriege.

Von unseren Angestellten starben in diesem Jahre den Helden Tod:

der Kontrollgehilfe	Herm. Schmitt
die Brauer	Josef Spitzenberger und Herm. Hägеле
die Fuhrleute	Josef Regner und Emil Krieg und
der Taglöhner	Peter Knödler.

Die Massregeln, welche dazu dienen, Deutschland auch innerlich die wirtschaftliche Sicherheit zu bewahren, die militärisch unsere Heere draussen an den Fronten sieghaft behaupten, werden immer einschneidender.

Die dem Braugewerbe zur Biererzeugung für Heer und Bevölkerung gelieferten Gerstenmengen beflogen in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft nur noch ca. 15% der Friedensmengen, sodass eine äusserst scharfe Einschränkung des Bierverkaufes eintreten musste. Den Mengenausfall suchten wir einigermassen auszugleichen durch die Erzeugung von Einfachbier sowie durch den Verkauf von Wein, Äpfelwein und Limonaden. Um Kohlen zu ersparen, führten wir die Obergärung ein.

Wir übernahmen die Behandlung, Aufbewahrung und Abgabe von Kontingentgersten hiesiger Gegend nach den Anordnungen der Reichsgetreidestelle, auch werden die von uns eingerichteten kriegswichtigen Kühl- und Trockenbetriebe weitergeführt.

Infolge dieser Anpassungen ist es gelungen, den in dem Vorjahr befürchteten völligen Stillstand unseres Betriebes zu vermeiden und dank äusserster Sparsamkeit trotz zahlloser entgegenstehender Schwierigkeiten wiederum ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Die starken Abschreibungen der letzten Jahre haben die Buchwerte unserer Geräte so ermässigt, dass wir jetzt geringere Absetzungen darauf machen dürfen, während die Liegenschaften im Hinblick auf die weitere Entwertung städtischer Wirtschaftsanwesen durch den Krieg nochmals erhebliche Abschreibungen verlangen. Trotz dieser glauben wir die Beibehaltung der gewohnten Dividende empfehlen zu können.



Wir erzielten einen Rohüberschuss von . . . . . № 909 201.43

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften . . . . .	№ 295 968.30
b) auf Maschinen, Geräte etc. . . . .	, 140 817.30

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . № 472 415.83

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 98 236.11

№ 570 651.94

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

№ 80 000.— ausserordentliche Betriebsrücklage (Kriegsrücklage) zur Verfügung des Aufsichtsrates;

„ 8 000.— Rückstellung für Talonsteuer;

„ 20 000.— Rückstellung für Liebesgaben an die Fronttruppen;

„ 50 000.— Rückstellung für Kriegsgewinnsteuer;

„ 297 000.— 9% Dividende von № 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1918 ab;

„ 13 681.20 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;

„ 101 970.74 Vortrag auf neues Jahr;

№ 570 651.94.

Auf die sechste und siebente Kriegsanleihe zeichneten und zahlten wir zusammen 1 Million Mark.

Die Unterstützung an unsere zum Heere eingezogenen Beamten und Arbeiter wurde weitergeleistet, ebenso erbitten wir wiederum zu Liebesgaben für die vierte Kriegsweihnacht der Fronttruppen den vorjährigen Betrag.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt № 367 648.33.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen mit zusammen № 85 000.—

Das neue Geschäftsjahr ist wiederum mit allen seinen Aussichten abhängig vom Verlaufe der kriegerischen Ereignisse. Neue Bundesratsverordnungen sehen eine Gerstenzuteilung von nur noch einem Zehntel des Friedensbedarfes in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft und die unübersehbar einschneidende Massregel einer Zusammenlegung der deutschen Brauereibetriebe vor. Werden durch Fortdauer des Krieges im ganzen nächsten Jahr diese Verordnungen voll verwirklicht, so wird das Braugewerbe auf eine weitere harte Probe gestellt.

Wir vertrauen, dass der in Harren und Sieg erstrittene deutsche Frieden aller Opfer an Blut und Gut wert sein wird.



## **Hges-Oränung**

für ciie am 8amstag, cien 22. Oerember 1917, vormittags N Llbr  
in cien Seschäftsräumen äer (Zeselischaft stattfincience

### **siebenunäkUnkrigsie orüenüi<äie Eeneralversammlung**

cier

#### **Mainzer kktien-Lierbrauerei in MalNL.**

1. berichte cies vorstancies unct cies ttufsichtsrates über ctie Lage ües Seschäftes unci ciie Ergebnisse lies abgelaufenen öeschäftsjakres.
2. bericht cier bevisionskommission über ctie stattgekunctene Prüfung cier bechnung unci bilanr, 6e-nekmigung cier letzteren, beschlussfassung über ciie (Zewinnvercvenciung unci Erteilung cier Lnt-iastung an ttorstanci unci ttutsichtsrat.
3. U)abi eines Mitgiieces cies ttufsichtsrates unci U)abl cier bevisionskommission.

0

1

## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle, Wein etc. . . . .	M 2 702 964.54
---	----------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M 457 660.86
Brausteuer, Oktroi, Betriebsunkosten, Miete etc. . . . .	„ 1 336 102.25
	M 1 793 763.11
Roh-Überschuss . . . . .	„ 909 201.43
	M 2 702 964.54

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

### Der Vorstand:

Dr. Jung.      G. F. Schwartz.      J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

### Der Aufsichtsrat:

W<sup>m</sup> Barth  
Vorsitzender.



des Vorstandes  
an die  
**MWonsre 8er armer MAien^NierKrsuerei in**  
erstattet  
in cter achtundfünfrigsten ordentlichen General-l)ersammlung  
**am Montag, än 23. OeLemder 1918.**

## Eeebrle Zerren!

Oer U)e!tkrieg gebt ru ^ndo. Irok beispielloser Anstrengungen und Opfer wurde Oeutschland von cter ÜberLabl seiner Leinde erdrückt. Dunkel und ungewiss liegt seine und unsere Zukunft.  
Aus dem Kreise unserer werkangehörigen starben in diesem ilabre clen Heldenod:

Herr Friedrich Lckkarä, Lxpedient  
„ kickarä Gasser, Kontrollgebilfe  
„ Hermann krauskaar, Lucbbalter  
„ Josef Kelter, Luckbalter  
„ kkilipp kolk, Luckbalter  
„ Max Lablick, Lrauer  
„ Kart Lauer, Küfer  
„ Jokann Sukkenberger, Lrauer  
„ Milkelm Henrick, Zcklosser  
„ Jokann Kroner, Lrauer  
„ komanus Mater, Krattabrer  
„ Jokann Müller, Kubrmann  
„ Jokann Lloider, Lrauer.

Dm 12. Dpril 6s. Ils. verschieblic! nach längerer Krankheit all^utrüb clas treue Mitgliect unseres Duksicktsrates, Herr ferdinanä Karl Lckmilr. Lr bat unserem blnternekmen allezeit ein warmes Interesse entgegengebracht und uns, wo immer er konnte, mit Lat und lat gefördert. Lein Andenken bleibt bei uns unvergessen.

Die Gerste2uteilungen dieses ^abres betrugen nur 5"/^ der Kriedensmengen. Die Schwierigkeiten des Leiriebes und seine Oerteuerung steigerten sich weiter ungemein.

Dm 1. Oktober ds. Hs. trat ein neues Liersteuergeset^ in Kraft, welches den Hektoliter mit einer Mebrsteuer von rund ^ 10.— belastet und die Lr^eugung kontingentiert.

Die nach dem Oesetr 2U festgelegten Höchstpreisen veräusserliche Lrauerlaubnis wird von mittleren und kleineren Lelrieben vielfach käuflich abgetreten, wir erwarben rur Stärkung unserer Lr^eugung und geschäftlichen Zukunft solche Leckte teils mit, teils obne Srundstücke von den Lrauereien Hean Lübl, worms, launusbrauerei Liebrick, Jos. Lerd. Nachbaue^, Ka8tel, Oebrüder Lecker, Gonsenbeim und Lr. Kur2, weilburg.

Dü8 Netrieb8ergebni8 ge8tattet UN8, 6ank 6er Ne8tigung un8ere8 Nnternebmen8 durch 6ie reichlichen Ab8chreibungen trüberer Habre, 6er 6eneralver8ammung eine Nrböbung 6er Divi6en6e aut 10%g vor2U8cklagen, um auch un8eren tzerren Aktionären, wie bei Deamten un6 Arbeitern allgemein ge8cheben, einen gewi88en Au8gleich für 6en ge8unkenen 6el6wert ru bieten.

Mir erhielten einen Nobüber8cbu88 von ..... ^ 707 071.47

Nach 1)or8chritt un8ere8 6e8ell8chatt8vertrage8 8in6 bieran LU kürren:

tür Lweitelkatte Au88en8tän6e ..... 10000.—

tür **Abtreibungen:**

a) aut **Liegentatten**..... 211134.54

b) aut **Matinen**, 6eräte etc. ----- „ 107177.— 318311.54 „ 328311.54

Der Neingewinn beträgt **8omit**..... -F 378 759.93

t)ierru tritt ein Dortrag vom vorigen Dabre von ..... „ 101 970.74

^ 480 730.67

Mir 8chlagen chnen 6ie Oerteilung 6ie8e8 Netrage8 wie tolgt vor:

10 000.— Nück8stellung tür Ialon8teuer;

„ 30 000.— „ „ Nrieg8gewinn8teuer;

„ 330 000.— 10%g Divi6en6e von ^ 3 300 000.— Aktienkapital, Lablbar vom 2. Ianuar 1919 ab;

„ 15 507.— Gewinn-Anteil an 6en Aut8icht8rai gemä88 6e8ell8chatt8vertrag;

„ 95 223.67 Oortag aut neue8 labr;

^ 480 730.67

Die beimkebrenäen Deamten un6 Arbeiter nebmen wir in ibre alten Stellungen wieäer aut un6 ibre Nrieg8unter8tütLung wuräe bi8 Lur Nückkebr weitergerablt. Line ungemein 8tarke Nela8tung 6e8 Loknkonto8 i8t 6ie Nolge 6er Lrtüllung 6ie8er patrioti8chen Nilicht.

Drwre Zteuerlei8tung betrug in 6ie8em ^abre in8ge8amt ^ 305 515.52.

Aut un8ere Ieil8chul6ver8chreibungen vom 6abre 1902 un6 1907 leiteten wir 6ie tälligen NapitalabLablungen mit 2U8ammen ^ 72000.—

Nach 6en Malten8till8tan68be6ingungen wir6 lNainL im December vom öegner be8etLt. He6er Au8blick in 6a8 neue 6e8chätt8jabr i8t ange8icht8 6ie8er Iat8ache au8ge8ch>o88en.



## **Tages-Ordnung**

für die am Montag, den 23. Dezember 1918, vormittags 11 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

## **achtundfünfzigste ordentliche Generalversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

- 
1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.



## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle, Wein etc. . . . .	<u>M 2 957 990.21</u>
---	-----------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M 632 192.34
Bräusteuer, Oktroi, Löhne, Betriebsunkosten, Miete etc. . . . .	„ 1 618 726.40
	<u>M 2 250 918.74</u>
Rohüberschuss . . . . .	„ 707 071.47
	<u>M 2 957 990.21</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.



## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

am 31. Oktober 1918.

Schulden.

	‰		‰		
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 550 000	—	Stammkapital . . . . .	3 300 000	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe etc.) . . . . .	‰ 2 188 700	—	Gesetzliche Rücklage . . . . .	750 000	—
do. (nach Gesetz über Kriegs- gewinnbesteuerung) . . . . .	<u>96 000</u>	—	Besondere Rücklage . . . . .	1 030 000	—
Kassen-Vorrat und Bankguthaben . . . . .	2 284 700	—	Rücklage für Talonsteuer . . . . .	42 125	—
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	592 300	28	Ausserordentliche Betriebsrücklage (Kriegsrücklage)	230 000	—
do. Maschinen und Geräte . . . . .	130 000	—	Bereitstellung für Wiederergänzung aufgezehrter Vorräte . . . . .	100 000	—
Fuhrpark und Eisenbahn-Bier- wagen . . . . .	179 000	—	Schuldbörschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000	—
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	45 000	—	Teilschuldbörschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	930 000	—
do. der Wirtschaften u. Hausräte . . . . .	3 000	—	Teilschuldbörschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	900 000	—
Wirtschaftshäuser . . . . .	23 000	—	Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser und er- worbbene Braurechte . . . . .	2 079 075	73
Erworbane Braurechte . . . . .	3 095 300	—	Sicherheitsbestand . . . . .	435 000	—
Schulden . . . . .	607 150	—	Gläubiger . . . . .	1 052 900	—
	213 484	12	Brausteuer-Stundung . . . . .	21 858	—
			Ausgeloste Teilschuldbörschreibungen und uner- hobene Zinsscheine . . . . .	8 945	—
			Reingewinn . . . . .	480 730	67
	<u>11 960 634</u>	<u>40</u>		<u>11 960 634</u>	<u>40</u>

Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

# Selbst- Selschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der neunundfünfzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 15. Dezember 1919.



Geehrte Herren!

Die Waffen ruhen seit den vollen 12 Monaten, worüber wir Ihnen heute Bericht zu erstatten haben. Unsere überlebenden Kriegsteilnehmer sind bis auf wenige Unglückliche, die noch in Gefangenschaft zurückgehalten werden, an ihre Friedensarbeit zurückgekehrt. Zur schmerzlichen Liste derjenigen von uns, die nie mehr heimkehren werden, müssen wir noch folgende Namen von gefallenen und vermissten Helden nachtragen:

Josef Bühl, Brauer  
Ludw. Val. Hofmann, Fuhrmann  
Hch. Pickelmann, Brauer  
And. Schäfer, Hilfsarbeiter  
Jos. Spitzenberger II., Brauer  
Joh. Veith, Schmied  
Ant. Westenberger, Fuhrmann.

Trotz Einstellung der Feindseligkeiten ist Deutschland der äussere wie der innerwirtschaftliche Frieden jedoch noch versagt geblieben.

Zwangsbewirtschaftung, sowie die völlig unzureichende Zuteilung aller wichtigen Lebensmittel und Rohmaterialien dauern fort. Die weiterschreitende Entwertung unseres Geldes hat masslose Übersteuerungen auf allen Gebieten zur Folge. Durch ausserordentlich erhebliche Gehalts- und Lohn-Aufbesserungen sowie Mehrauswendungen aller Art mussten wir dieser Tatsache Rechnung tragen.

Unser Ausstoss hat sich gegen das Vorjahr gehoben, sodass wir ein annähernd gleiches Ergebnis wie in jenem Ihnen heute vorlegen können.

Wir erzielten einen Rohüberschuss von . . . . . M 728 399.10

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Aussenstände . . . . . M 10 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften . . . . . M 109 847.31

b) auf Geschäftseinrichtungen: Fässer, Maschinen

und Geräte etc. . . . . „ 208 561.76 „ 318 409.07 „ 328 409.07

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 399 990.03

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 95 223.67

M 495 213.70

AB

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

M 15 000.— Rückstellung für Talonsteuer;  
„ 330 000.— 10% Dividende von M 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar  
1920 ab;  
„ 18 974.25 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;  
„ 131 239.45 Vortrag auf neues Jahr;  
M 495 213.70

Das Anwesen der von uns im Vorjahr wie gemeldet erworbenen Brauerei Jean Rühl zu Worms konnten wir mit Buchgewinn wieder verkaufen, ebenso ein, als solches nicht mehr geeignet erscheinendes, kleines Wirtschaftshaus in Weisenau. Dagegen erwarben wir das zuvor der Rheinischen Bierbrauerei i. L. gehörige allbekannte Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“ in der Fischtorstrasse und das „Schloss-Café“ am rheinseitigen Ende der Kaiserstrasse dahier. Zu- und Abgang auf dem Konto der Wirtschaftshäuser gleichen sich dadurch nahezu aus.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt M 1 195 213.51.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapital-abzahlungen mit zusammen M 73 500.—

Die ununterbrochene Weiterführung unseres Betriebes während des begonnenen Geschäftsjahres und damit sein Ergebnis werden davon abhängen, inwieweit die Wirtschaftsstellen in diesem Jahre gewillt und in der Lage sind, dem Braugewerbe und insbesondere uns im besetzten Gebiete Zuteilungen an Gerste, Kohle und anderen unentbehrlichen Bedarfsmaterialien zu machen.



## Tages-Ordnung

für die am Montag, den 15. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

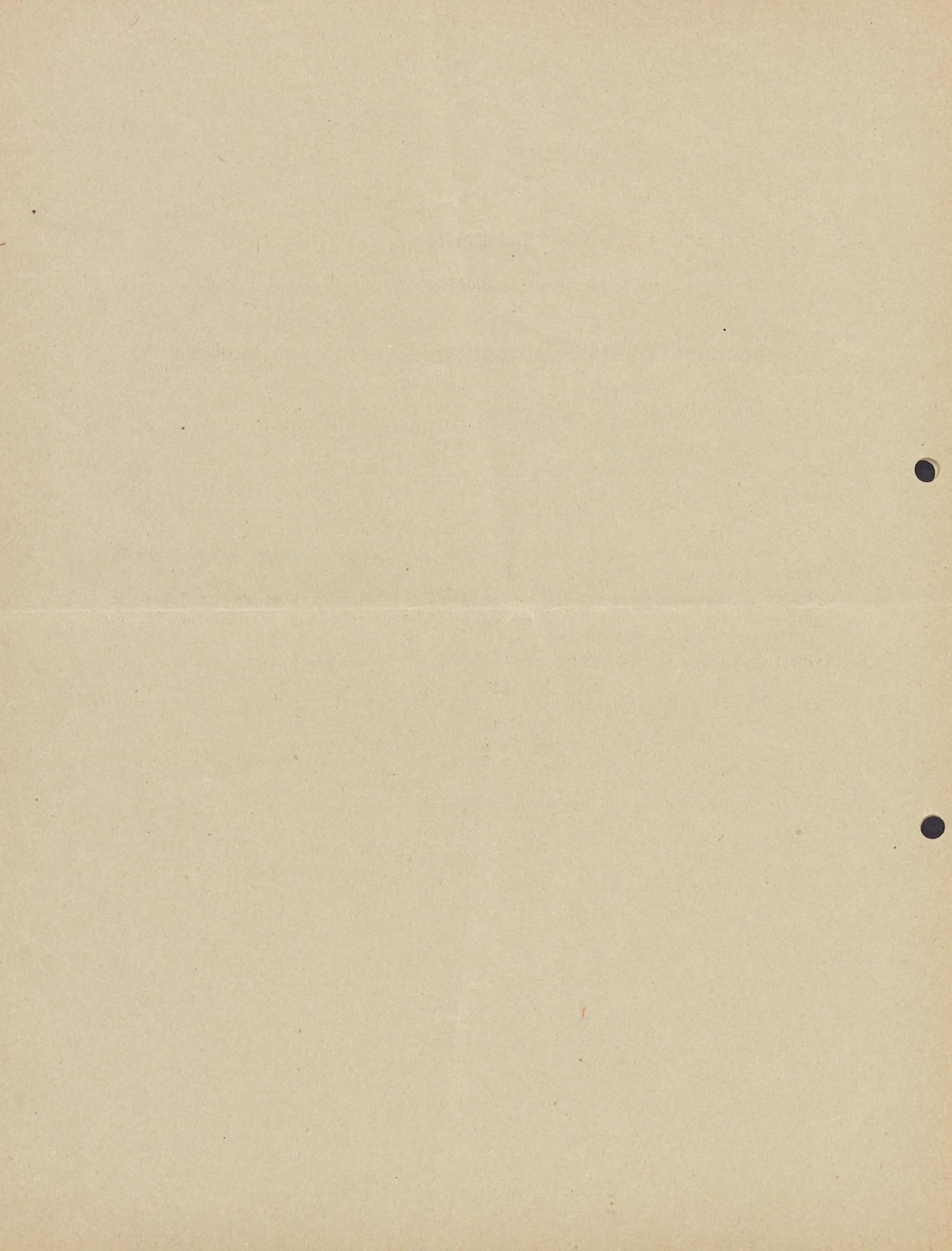
## neunundfünfzigste ordentliche Generalversammlung

der

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

- 
1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle, Wein etc. . . . .	ℳ 6 305 020.40
---	----------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	ℳ 1 890 045.99
Biersteuer, Oktroi, Löhne, Betriebsunkosten, Zinsen etc. . . . .	„ 3 686 575.31
	ℳ 5 576 621.30
Rohüberschuss . . . . .	„ 728 399.10
	ℳ 6 305 020.40

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1919.

### Schulden.

	ℳ		ℳ
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 550 000	Stammkapital . . . . .	3 300 000
Wertpapiere (Kriegsanleihe etc.) . . . . .	2 066 000	Gesetzliche Rücklage . . . . .	750 000
Kassenbestand und Bankguthaben . . . . .	747 577	Besondere Rücklage . . . . .	1 030 000
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Wein etc. . . . .	473 600	Ausserordentliche Betriebsrücklage . . . . .	230 000
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	130 000	Bereitstellung für Wiederergänzung aufgezehrter	
do. Maschinen und Geräte . . . . .	110 000	Vorräte . . . . .	100 000
do. Fuhrpark und Eisenbahn-Bier-	160 000	Schuldverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000
wagen . . . . .	2 000	Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	870 000
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	4 000	Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser und er-	
der Wirtschaften u. Häusgeräte . . . . .	2 983 000	worbene Braurechte . . . . .	1 918 308
Wirtschaftshäuser . . . . .	464 000	Sicherheitsbestand . . . . .	435 000
Ervorogene Braurechte . . . . .	152 396	Gläubiger . . . . .	1 039 000
Schuldnner . . . . .	53	Biersteuer-Stundung . . . . .	179 650
		Ausgelöste Teilschuldverschreibungen und uner-	
		hobene Zinsscheine . . . . .	20 400
		Reingewinn . . . . .	495 213
	<hr/> 11 842 574		<hr/> 70
	<hr/> 04		<hr/> 70
			<hr/> 11 842 574
			<hr/> 04

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung. G. F. Schwartz. J. Becker.



# Geschäfts-Bericht

## des Vorstandes

an die

Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei im Mainz

erstattet

in der sechzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 21. Dezember 1920.

### Geehrte Herren!

Unser Wirtschaftsleben krankt an den Folgen des unglücklichen Kriegsausgangs weiter fort.

Auch im Braugewerbe sind kaum die ersten Anzeichen einer beginnenden Wiedergesundung bemerkbar.

In Erkenntnis der Bedeutung, welche die Biererzeugung mit ihren Haupt- und Nebenprodukten für die Befriedigung wichtiger Volksbedürfnisse besitzt, hat die Reichsregierung endlich dem Drängen des Gewerbes nachgegeben und gestattet die Erzeugung von Vollbier wieder. Dementsprechend wurden auch eine 30%ige Gerstenbelieferung und neue Höchstpreise von ihr zugestanden. Wir konnten damit zu unserem bewährten Brauverfahren der Vorkriegszeit zurückkehren.

Aber sowohl Gerste wie Kohle, unsere beiden wichtigsten Bedarfsartikel, unterliegen immer noch der Zwangswirtschaft. Die Schäden dieser unnatürlichen Wirtschaftsform treten mit jedem Monat ihres Weiterbestandes in übler Weise zu Tage. Aus der glücklichen Ernte dieses Jahres vermag die Zentralstelle die zugesagten Gerstenmengen nicht zu erfassen, und so bleibt obiges Zugeständnis besserer Versorgung damit sehr wahrscheinlich unerfüllt.

Die Lohn- und Gehaltsforderungen steigen immer noch weiter. Trotz der gewaltigen Erhöhung aller Bezüge ist aber eine wesentliche Besserstellung der Lebenshaltung des Arbeitnehmers nicht eingetreten. Bei unzureichendem Angebot erhöht sich nach bekannten wirtschaftlichen Gesetzen der Preis aller Erfordernisse des täglichen Lebens einfach entsprechend dem Durchschnittslohn und nur eine allgemeine Geldentwertung ist die Folge der verhängnisvollen derzeitigen Entwicklung. Von der Erkenntnis dieser bitteren Wahrheit ist leider unser Volk noch weit entfernt.

So steuert das deutsche Leben einer völlig ungewissen wirtschaftlichen Zukunft entgegen, lediglich besorgt, die Bedürfnisse des nächsten Tages zu befriedigen.

Unser Brutto-Überschuss in diesem Jahre betrug . . . . . M 737 903.64

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . . M 10 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften . . . . . M 72 879.75

b) auf Geschäftseinrichtungen: Fässer, Maschinen

und Geräte etc. . . . . „ 245 569.68 „ 318 449.43 „ 328 449.43

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . M 409 454.21

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 131 239.45

M 540 693.66

AKB

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

- ℳ 38 000.— Rückstellung für Tolonsteuer und Gebühren-Äquivalent;
- „ 4 500.— 6 % feste Dividende für die 25 %ige Einzahlung auf die Namensaktien, zahlbar vom 2. Januar 1921 ab;
- „ 330 000.— 10 % Dividende von ℳ 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1921 ab;
- „ 17 734.06 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäss Gesellschaftsvertrag;
- „ 150 459.60 Vortrag auf neues Jahr;
- ℳ 540 693.66

Am 8. Mai dieses Jahres riefen wir Sie zu einer ausserordentlichen General-Versammlung zusammen, um Ihnen Massregeln gegen eine mögliche Überfremdung zu unterbreiten. Unsere Vorschläge fanden dabei Ihre einstimmige Billigung, sodass diese Befürchtung wenigstens aus unserem Sorgenkreise ausscheidet. Die kleine Erhöhung, welche unser Aktienkapital im Verfolge dieser Massregel erfuhr, ist durchgeführt, wie Sie aus den Bilanzziffern ersehen.

Als die Altmünster-Brauerei, dahier, ihren Betrieb schloss, trafen wir mit ihr und der Schöfferhof-Brauerei, Filiale Mainz, ein vertragliches Abkommen. Das Dauerbraurecht, die Bierlieferungsverpflichtungen und Teile des Wirtschaftsinventars des stillgelegten Betriebes gingen nach demselben zur einen Hälfte auf uns, zur anderen auf die Schöfferhof-Brauerei über. Ihre Anwesen und die Brauereieinrichtungen behielt die Altmünster-Brauerei. Unsere Vereinbarungen sind von der Reichskontingentstelle genehmigt und bereits in vollem gegenseitigem Einvernehmen wie auch zu unserer eigenen Befriedigung zur Durchführung gebracht.

Für den Einkauf der gewaltig verteuerten Rohmaterialien sowie zur Erfüllung unserer geldlichen Verpflichtungen aus solchen Verträgen empfahl es sich, unseren Mitteln eine flüssigere Form zu geben. Wir verkauften deshalb unsere Kriegsanleihen bis auf den für das Reichsnatopfer erforderlichen Restbetrag mit mässigem Verlust gegen den Kursstand unserer letzten Bilanz.

Das Anwesen der Brauerei Becker in Gonsenheim, sowie das der Taurusbrauerei in Biebrich, die wir beide bei Übernahme der Braurechte dieser Geschäfte käuflich miterwarben, konnten wir, wie beabsichtigt, inzwischen wieder weiter verkaufen.

Ferner fanden wir es vorteilhafter, drei kleinere Wirtschaftshäuser: den „Kaisersaal“ in Griesheim, Haus Florastrasse in Frankfurt a. M. sowie die Wirtschaft „zum Vater Jahn“ in Weisenau zu entsprechenden Preisen zu verkaufen und mit den Käufern langjährige Bierbezugsverpflichtung zu vereinbaren; letzteres geschah auch bezüglich des Ausschankes der Gonsheimer Brauerei.

Unsere Bierhalle am Bahnhof hier wurde durch Erstellung von Kühlräumen und geräumigen Küchenanlagen zu einem mustergültigen Wirtschaftsbetrieb umgestaltet.

In der Brauerei selbst ist die Beschaffung neuer Bierkühlapparate und Lastautos zu vermelden.

Die Aufwendungen für alle solche Verbesserungen im Betriebe werden allerdings nachgerade so masslos, dass sie sich für die Folgezeit überhaupt verbieten werden.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt ℳ 777 783.87.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen mit zusammen ℳ 75 000.—

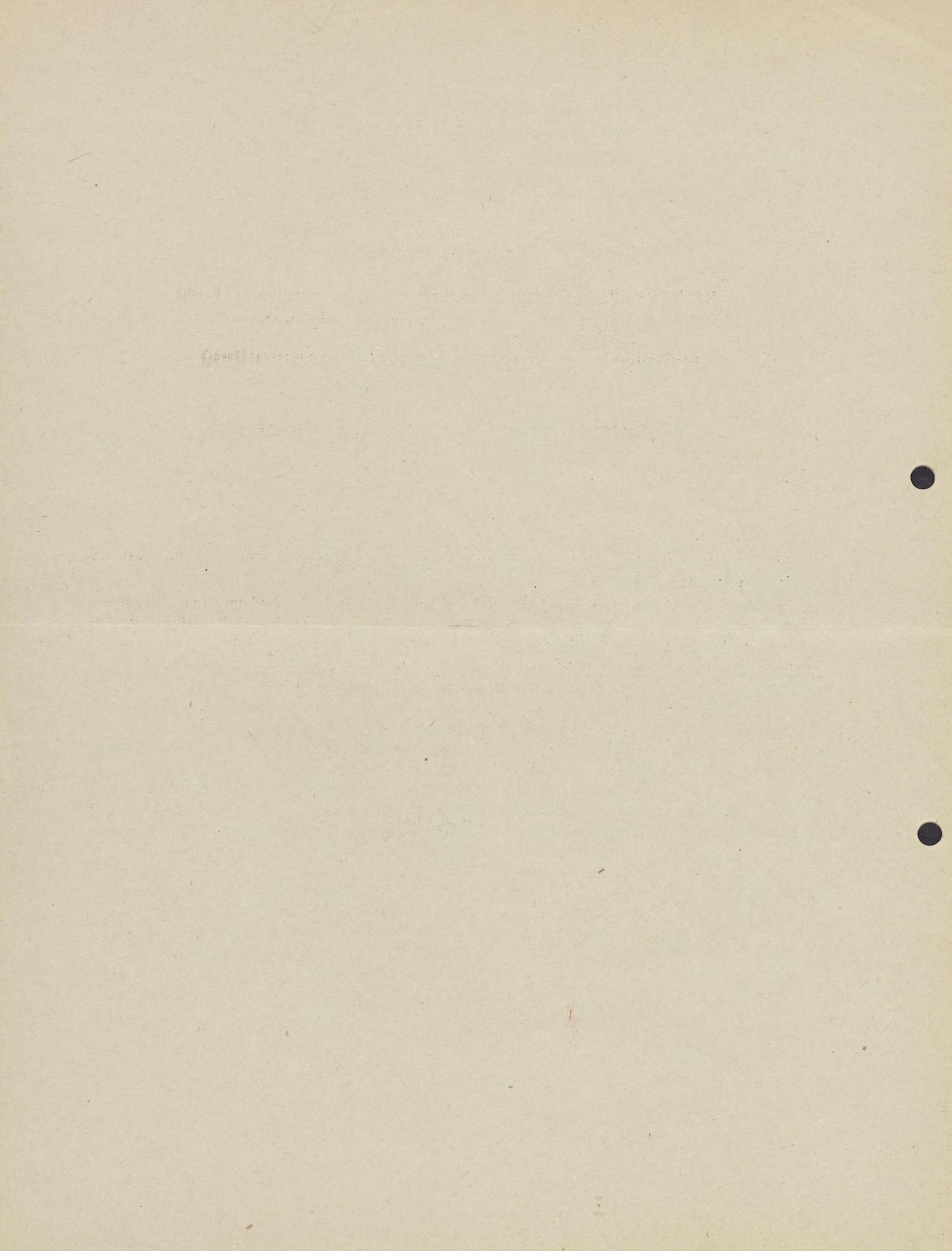
Wie im Vorjahr liegt wiederum Gedeih und Verderb unseres Unternehmens völlig in der Hand der Zwangsbewirtschaftungsstellen unserer Rohmaterialien, und wie im Vorjahr schliessen wir mit dem heissen Wunsche, dass deren Zuteilungen uns eine ununterbrochene Durchführung des Betriebes durch das ganze Jahr gestatten möge.



**Tages-Ordnung**  
für die am Dienstag, den 21. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**sechzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

- 
1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle, Wein etc. . . . . Nr. 8 842 935.17

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	<u>Nr. 2 911 057.15</u>
Biersteuer, Oktroi, Löhne, Betriebsunkosten, Zinsen etc. . . . .	<u>„ 5 193 974.38</u>
	<u>Nr. 8 105 031.53</u>
Rohüberschuss . . . . .	<u>„ 737 903.64</u>
	<u>Nr. 8 842 935.17</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung.      G. F. Schwartz.      J. Becker.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Wm Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1920.

### Vermögen.

	ℳ		ℳ	
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 500 000	—	3 300 000	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe etc.) . . . . .	694 000	—	75 000	—
Kassenbestand und Bankguthaben . . . . .	2 138 023	44	750 000	—
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Wein etc. . . . .	432 300	—	1 030 000	—
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	117 000	—	230 000	—
do. Maschinen und Geräte . . . . .	100 000	—	100 000	—
Fuhrpark und Eisenbahn-Bierwagen . . . . .	150 000	—	15 000	—
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	2 000	—	600 000	—
do. der Wirtschaften u. Häusgeräte . . . . .	78 000	—	810 000	—
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 450 000	—	848 000	—
Erworbenre Braurechte . . . . .	480 000	—	1 326 349	96
Schuldner . . . . .	786 296	43	435 000	—
			1 750 700	—
			95 585	25
			26 291	—
			540 693	66
			11 927 619	87

### Schulden.

	ℳ		ℳ	
Stammkapital . . . . .	3 300 000	—	3 300 000	—
Namensaktien ℳ 300 000.—, zu 25% eingezahlt	—	—	75 000	—
Gesetzliche Rücklage . . . . .	—	—	750 000	—
Besondere Rücklage . . . . .	—	—	1 030 000	—
Ausserordentliche Betriebsrücklage . . . . .	—	—	230 000	—
Bereitstellung für Wiederergänzung aufgezehrter Vorräte . . . . .	—	—	100 000	—
Tatortsteuer-Rücklage . . . . .	—	—	15 000	—
Schuldbverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	—	—	600 000	—
Teilschuldbverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	—	—	810 000	—
Teilschuldbverschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	—	—	848 000	—
Restkaufschulden auf Wirtschaftshäuser und erworbene Braurechte . . . . .	—	—	1 326 349	96
Sicherheitsbestand . . . . .	—	—	435 000	—
Gläubiger einschl. Steuerrückstellungen . . . . .	—	—	1 750 700	—
Biersteuer-Stundung . . . . .	—	—	95 585	25
Ausgeloste Teilschuldbverschreibungen und unerhobene Zinsscheine . . . . .	—	—	26 291	—
Reingewinn . . . . .	—	—	540 693	66
			11 927 619	87

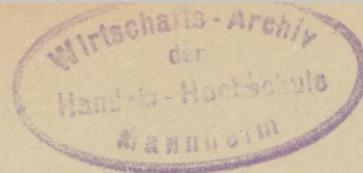
### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung.

G. F. Schwartz.

J. Becker.



# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei im Mainz

erstattet

in der einundsechzigsten ordentlichen General-Versammlung

am freitag, den 16. Dezember 1921.



Sehrte herren!

Herr Kommerzienrat Florian Kupferberg ist, wie die meisten von Ihnen wissen, im November durch einen unerwartet frühen und schnellen Tod seinem werktätigen Leben entrissen worden. Auch uns hat sein Hinscheiden einen schweren Verlust gebracht. Herr Kommerzienrat Kupferberg gehörte seit 1918 unserem Aufsichtsrat an und hat uns mit seinem geschäftserfahrenen, das Ziel beharrlich verfolgenden Rat, wo immer er konnte, gefördert und unterstützt. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken.

Von unserem diesjährigen Geschäftsergebnis ist zu berichten, daß es ein zahlenmäßig befriedigendes ist. Die jeweils durch ganz Deutschland gleichmäßig und folgend der Verteuerung der Erzeugung vorgenommenen Bierpreis-Erhöhungen, sowie das günstige Sommerwetter haben die Betriebsergebnisse der Brauereien durchweg aktiv gestaltet. Auch unsere Betriebsrechnung, sowie der Gewinn bewegen sich naturgemäß entsprechend der Entwertung des Geldes in größeren Zahlen. Es kann aber nicht verkannt werden, daß die ganze Entwicklung eine verhängnisvolle ist.

Unter der verheerenden Wirkung des Zusammenbruches der deutschen Valuta, die unser Wirtschaftsleben in jeder einzelnen Auswirkung desselben beherrscht, sind selbstverständlich auch die Preise der seit einigen Monaten wieder dem freien Verkehre überlassenen Rohmaterialien und Bedarfsartikel der Brauindustrie, sind die Löhne im Braugewerbe weiter zu früher unvorstellbarer Höhe hinaufgeschnellt und verteuern unser Produkt, das doch als Volksgetränk erschwingliche Konsumpreise halten müßte.

Wann diese schädliche Progression, bei der immer ein Keil den anderen treibt, sich ausgewirkt hat, vermag niemand zu sagen. Nicht mehr der Deutsche, sondern die Siegerstaaten bestimmen den Wert unserer Mark.

Unser Brutto-Überschuß beläuft sich in diesem Jahre auf . . . . . M. 1 376 828.31

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . . M. 20 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften . . . . . M. 66 320.47

b) auf Geschäftseinrichtungen: Fässer, Maschinen

und Geräte etc. . . . . „ 385 165.07 „ 451 485.54 „ 471 485.54

Der Reingewinn beträgt somit . . . . . „ 905 342.77

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . . „ 150 459.60

„ 1 055 802.87

16/13

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

<u>M.</u>	38 000.— Rückstellung für Calonsteuer und Gebühren-Äquivalent;
"	4 500.— 6 % feste Dividende für die 25 % ige Einzahlung auf die Namensaktien, zahlbar vom 2. Januar 1922 ab;
"	528 000.— 16 % Dividende von M 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1922 ab;
"	36 175.70 Gewinn-Änteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;
"	250 000.— außerordentliche Betriebsrücklage;
"	199 126.67 Vortrag auf neues Jahr;
<hr/> <u>M. 1 055 802.37</u>	

An Neu-Einrichtungen im Betriebe haben wir nur solche in Auftrag gegeben, welche Erzeugungs-Verbilligungen versprechen, oder wegen Abnutzung alter Einrichtungen unerlässlich waren. Sie kamen sämtlich wegen der langen und nicht mehr zugesicherten Lieferfristen im abgelaufenen Geschäftsjahre noch nicht zur Ablieferung. — Die Aufstellung neuer Kühlsschiffe, maschinelle Vervollkommenungen des Flaschenbierbetriebes, dessen Umsatz sich im Vergleich zum Faßbieraustof als Auswirkung der Zeitverhältnisse fortgesetzt vergrößert, sowie eine automatische Faßwickse sind hier zu nennen. — Auch neue Lastkraftwagen mußten beschafft werden wegen der immer unregelmäßiger werdenden Waggongestellung auf der Bahn.

Das Wirtschaftshaus „Markt 7“ in Mainz, worin bisher auswärtiges Bier verzapft wurde, erwarben wir in Eigentum.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt M. 2 137 366.01.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapital-Abzahlungen mit zusammen M. 77 000.—.

Am 1. April des kommenden Jahres beabsichtigt das Reich eine abermalige Erhöhung der Biersteuer. Ein Entwurf liegt vor, der eine Verfünffachung der heutigen Steuer ergeben würde. Das Gewerbe kämpft noch um günstigere Bedingungen ohne viel Aussicht auf Erfolg. Von der Wirkung dieser drohenden weiteren, ganz ungeheueren Bierverteuerung auf den Umsatz wird nicht weniger wie von der Entwirrung der deutschen Wirtschaftskrisis im Ganzen das Ergebnis des nächsten Geschäftsjahres abhängen.

Es ist so ungewiß wie die deutsche Zukunft überhaupt.



**Tages-Ordnung**  
für die am **Freitag, den 16. Dezember 1921, vormittags 11 Uhr**  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**einundsechzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.
4. Beschlussfassung bezüglich der Namens-Aktien des verstorbenen Aufsichtsrats-Mitgliedes Herrn Kommerzienrat Florian Kupferberg gemäß § 222 H. G. B.



1900-1901  
1901-1902  
1902-1903  
1903-1904  
1904-1905  
1905-1906  
1906-1907  
1907-1908  
1908-1909  
1909-1910  
1910-1911  
1911-1912  
1912-1913  
1913-1914  
1914-1915  
1915-1916  
1916-1917  
1917-1918  
1918-1919  
1919-1920  
1920-1921  
1921-1922  
1922-1923  
1923-1924  
1924-1925  
1925-1926  
1926-1927  
1927-1928  
1928-1929  
1929-1930  
1930-1931  
1931-1932  
1932-1933  
1933-1934  
1934-1935  
1935-1936  
1936-1937  
1937-1938  
1938-1939  
1939-1940  
1940-1941  
1941-1942  
1942-1943  
1943-1944  
1944-1945  
1945-1946  
1946-1947  
1947-1948  
1948-1949  
1949-1950  
1950-1951  
1951-1952  
1952-1953  
1953-1954  
1954-1955  
1955-1956  
1956-1957  
1957-1958  
1958-1959  
1959-1960  
1960-1961  
1961-1962  
1962-1963  
1963-1964  
1964-1965  
1965-1966  
1966-1967  
1967-1968  
1968-1969  
1969-1970  
1970-1971  
1971-1972  
1972-1973  
1973-1974  
1974-1975  
1975-1976  
1976-1977  
1977-1978  
1978-1979  
1979-1980  
1980-1981  
1981-1982  
1982-1983  
1983-1984  
1984-1985  
1985-1986  
1986-1987  
1987-1988  
1988-1989  
1989-1990  
1990-1991  
1991-1992  
1992-1993  
1993-1994  
1994-1995  
1995-1996  
1996-1997  
1997-1998  
1998-1999  
1999-2000  
2000-2001  
2001-2002  
2002-2003  
2003-2004  
2004-2005  
2005-2006  
2006-2007  
2007-2008  
2008-2009  
2009-2010  
2010-2011  
2011-2012  
2012-2013  
2013-2014  
2014-2015  
2015-2016  
2016-2017  
2017-2018  
2018-2019  
2019-2020  
2020-2021  
2021-2022  
2022-2023  
2023-2024  
2024-2025  
2025-2026  
2026-2027  
2027-2028  
2028-2029  
2029-2030  
2030-2031  
2031-2032  
2032-2033  
2033-2034  
2034-2035  
2035-2036  
2036-2037  
2037-2038  
2038-2039  
2039-2040  
2040-2041  
2041-2042  
2042-2043  
2043-2044  
2044-2045  
2045-2046  
2046-2047  
2047-2048  
2048-2049  
2049-2050  
2050-2051  
2051-2052  
2052-2053  
2053-2054  
2054-2055  
2055-2056  
2056-2057  
2057-2058  
2058-2059  
2059-2060  
2060-2061  
2061-2062  
2062-2063  
2063-2064  
2064-2065  
2065-2066  
2066-2067  
2067-2068  
2068-2069  
2069-2070  
2070-2071  
2071-2072  
2072-2073  
2073-2074  
2074-2075  
2075-2076  
2076-2077  
2077-2078  
2078-2079  
2079-2080  
2080-2081  
2081-2082  
2082-2083  
2083-2084  
2084-2085  
2085-2086  
2086-2087  
2087-2088  
2088-2089  
2089-2090  
2090-2091  
2091-2092  
2092-2093  
2093-2094  
2094-2095  
2095-2096  
2096-2097  
2097-2098  
2098-2099  
2099-20100

## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle, Eis etc. . . . .	M. 27 069 290.99
--	------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M. 15 442 715.32
Biersteuer, Oktroi, Löhne, Betriebsunkosten, Zinsen etc. . . . .	„ 10 249 747.36
	M. 25 692 462.68
Rohüberschüß . . . . .	„ 1 376 828.31
	M. 27 069 290.99

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

### Der Vorstand:

Dr. Jung      G. F. Schwartz      J. Becker

ΦοΦ

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

W<sup>m</sup> Barth  
Vorsitzender.

# Bilanz

## der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

am 31. Oktober 1921.

### Schulden.

	M.		M.	
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 500 000	—	3 300 000	—
Wertpapiere . . . . .	402 000	—	75 000	—
Kassenvorrat und Bankguthaben . . . . .	908 013	97	750 000	—
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. . . . .	3 895 300	—	1 030 000	—
Gesellschaftseinrichtung, Fässer . . . . .	100 000	—	230 000	—
do. Maschinen und Geräte . . . . .	51 000	—	100 000	—
do. Fuhrpark u. Eisenbahn-Bierwagen . . . . .	200 000	—	53 000	—
do. Flaschenbierkellerei . . . . .	1 000	—	600 000	—
do. der Wirtschaften und Hausgeräte . . . . .	76 000	—	750 000	—
Wirtschaftshäuser . . . . .	2 500 000	—	811 000	—
Erworбene Braurechte . . . . .	398 000	—		
Schuldner . . . . .	1 854 931	61		
Stammkapital			3 300 000	—
Damenaktien M. 300 000.—, zu 25% eingezahlt			75 000	—
Gesetzliche Rücklage			750 000	—
Befindliche Rücklage			1 030 000	—
Außenordentliche Betriebsrücklage			230 000	—
Bereitstellung für Wiederergänzung aufgezehrter Vorräte			100 000	—
Caloniteuer-Rücklage			53 000	—
Schuldbewerthebungen vom Jahre 1889			600 000	—
Teilschuldbewerthebungen vom Jahre 1902			750 000	—
Teilschuldbewerthebungen vom Jahre 1907			811 000	—
Restschuldhalden auf Wirtschaftshäuser und erworbene				
Braurechte			1 318 368	56
Sicherheitsbestand			435 000	—
Gläubiger einschl. Steuerrückstellungen			4 207 827	65
Biersteuer-Stundung			145 767	50
Ausgelöste Teilschuldbewerthebungen und unverhobene			24 479	50
Zinscheine			1 055 802	37
Reingewinn . . . . .	14 886 245	58	14 886 245	58

### Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung

G. F. Schwartz

J. Becker



# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der zweiundsechzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 18. Dezember 1922.



### Sehrte Herren!

Ehe wir zur Berichterstattung über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres übergehen, haben wir eines tieftraurigen Verlustes zu gedenken, der uns in seinem Verlaufe betroffen hat.

Der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats, unser Altmeister Herr Wilhelm Barth ist am 15. April d. J. einem qualvollen Leiden erlegen.

Fast seit Begründung unseres Unternehmens war sein ganzes Sinnen und Trachten dem Gedeihen desselben gewidmet. In der ereignisreich langen Zeitspanne von 1862 bis 1922 gehörte er mit kurzer Unterbrechung zu den Beamten und später zu den Leitern unserer Firma. Sein bedächtiger Rat, sein wohlüberlegtes Handeln haben die Mainzer Aktien-Bierbrauerei behütet und geleitet auf allen ihren Wegen. Wir vermissen unseren getreuen Eckart allerwärts, sein Angedenken werden wir in Ehren halten, so lange bei uns eine Tradition lebt.

Zu den untenstehenden Ertragsziffern des Berichtsjahres ist zu sagen, daß sie sich begreiflicherweise zahlenmäßig wiederum in größeren Summen ausdrücken als früher.

Der kritische Beurteiler kann jedoch nicht verkennen, daß, wenn wir auch noch nicht von der Substanz gelebt haben, wie heute so viele deutsche Unternehmungen, und wenn auch unser Ausstoß sich weiter gehoben hat, unser Betriebsüberschuß, gemessen an dem Wertmaße von früher, doch nur ein recht sehr bescheidener ist.

Der katastrophale Zusammenbruch der deutschen Währung hat — folgerichtig oder auch in gewissenloser Weise ausgenutzt — eine Verteuerung der Arbeit sowie aller unserer Bedarfsartikel, vornehmlich aber der landwirtschaftlichen Produkte, Gerste und Hopfen, ins wahrhaft Ungeheuerliche gezeitigt. Ja, man kann direkt von einem Verkäuferstreik der Bauernschaft unter dem Schutze des hohen Dollarstandes sprechen.

Bei weiterem Ausblick bildet deshalb die Frage der Rohmaterialbeschaffung die größte Sorge unserer Industrie. Sie wird sich geltend machen in ganzer Schärfe erst dann, wenn die vorhandenen schönen Vorräte erschöpft sein werden.

Bei dem heutigen Gerstepreis von ca.  $2\frac{1}{2}$  Millionen pro Waggon und einem Hopfenpreis von über M. 100 000.— pro 50 kg kann kein eigenes Gesellschaftskapital, ob sehr groß oder klein, auch nur annähernd ausreichen für den Einkauf. Es wird die große Schicksalsfrage für die Brauindustrie Deutschlands sein, ob das Kreditsystem der deutschen Banken hier helfen und überbrücken kann.

OBP

Zu diesen ernsten Zukunftsaussichten, die analog auch die anderen Industrien bedrohen, treten für das Braugewerbe speziell noch Befürchtungen wegen unseliger Experimente unserer Regierung mit neuen Sondersteuer-Systemen und ihren Anläufen zur „Trockenlegung“ nach amerikanischem, dort, weil als verfehlt erkannt, bereits wieder abgebautem Vorbild.

Die einstmais blühende, heute von allen Seiten gehetzte deutsche Brauindustrie kann durch solche Versuche wirtschaftspolitischer Dilettanten leicht ihren Fangstoss erhalten.

Unser Brutto-Überschuss beläuft sich in diesem Jahre auf . . . . . M. 3 721 460.82

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände . . . . .	M. 80 000.—
für Abschreibungen:	
a) auf Liegenschaften . . . . .	M. 77 731.90
b) auf Geschäftseinrichtungen: Fässer, Maschinen und Geräte etc. . . . .	<u>M. 896 407.40</u> „ 974 139.30 „ 1 054 139.30
Der Reingewinn beträgt somit . . . . .	M. 2 667 321.52
Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahre von . . . . .	<u>„ 199 126.67</u> <u>M. 2 866 448.19</u>

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Betrages wie folgt vor:

M. 38 000.— Rückstellung für Calonsteuer und Gebühren-Äquivalent;
„ 4 500.— 6% feste Dividende für die 25%ige Einzahlung auf die Namensaktien, zahlbar vom 2. Januar 1923 ab;
„ 825 000.— 25% Dividende von M. 3 300 000.— Aktienkapital, zahlbar vom 2. Januar 1923 ab;
„ 74 574.11 Gewinn-Anteil an den Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag;
„ 1 500 000.— außerordentliche Baurücklage;
„ 424 374.08 Vortrag auf neues Jahr;
<u>M. 2 866 448.19</u>

An neuen Geschäftseinrichtungen haben wir wiederum nur solche zur Ausführung gebracht, die ganz unerlässlich waren oder direkt wirksame Betriebsersparnisse versprechen. Die im Vorjahr berichteten Einrichtungen gelangten zur Vollendung und ein erheblicher Ausbau unserer Großräume trat neu hinzu. Durch die Zugänge auf obigen Konten kommen diese Vorgänge zum Ausdruck.

Bezüglich Wirtschaftshäuser ist der Erwerb eines Anwesens in Heidelberg für den dortigen Vertrieb unserer Flaschenbiere zu berichten und der Verkauf eines entbehrließ gewordenen Eiskellers in Bensheim.

Unsere Steuerleistung betrug in diesem Jahre insgesamt M. 8 531 930.75.

Auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 und 1907 leisteten wir die fälligen Kapital-Abzahlungen mit zusammen M. 88 500.—

Die wenig tröstlichen Aussichten für die Zukunft ergeben sich aus dem eingangs Gesagten.

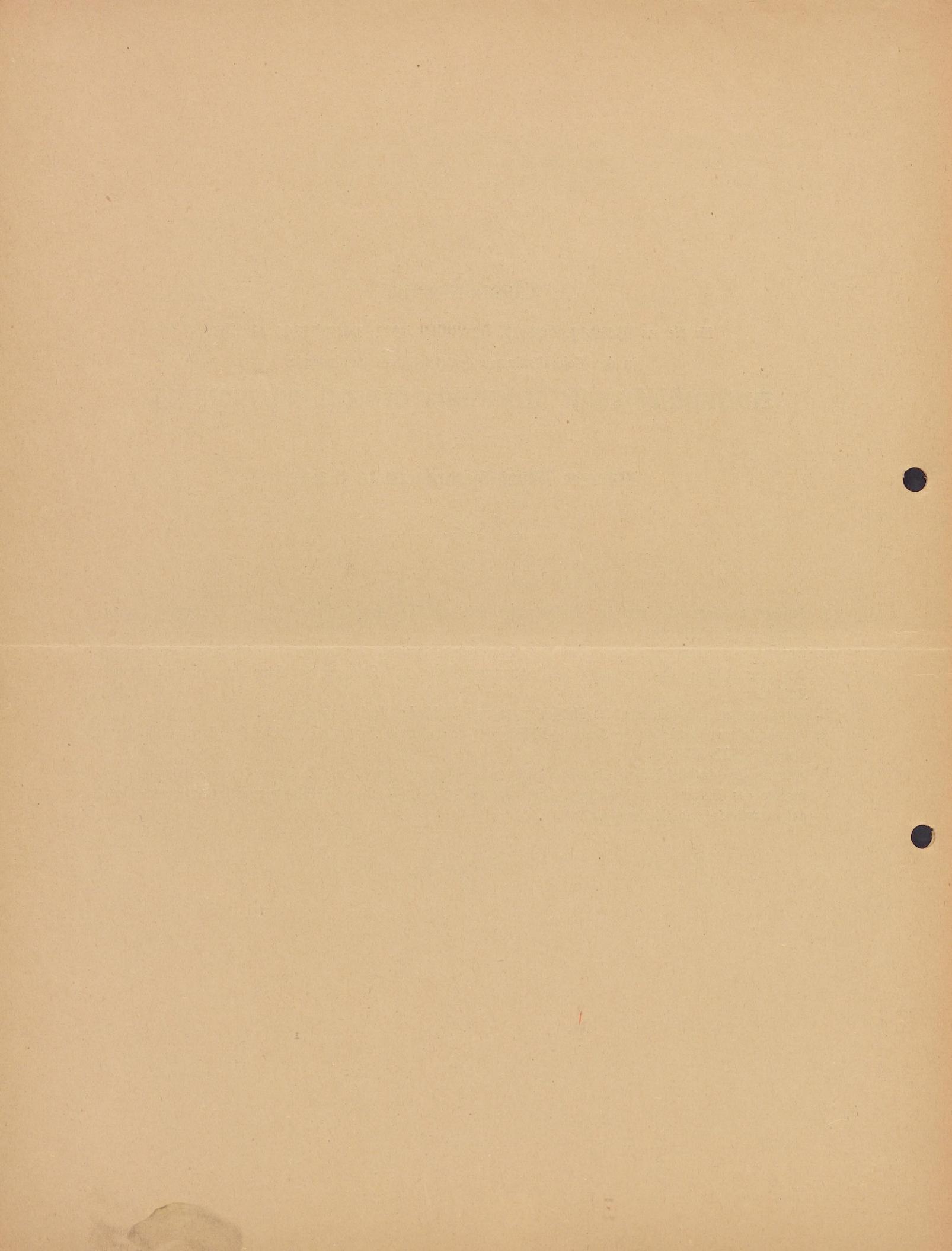


**Tages-Ordnung**  
für die am Montag, den 18. Dezember 1922, vormittags 11 Uhr  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**zweiundsechzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäftes und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlusshaltung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.
4. Beschlusshaltung bezüglich der Namens-Aktien des verstorbenen Aufsichtsrats-Mitgliedes Herrn Wilh. Barth gemäß § 222 h. G. B.
5. Änderungen des Gesellschafts-Vertrages und zwar der §§ 8 bis 13 die Zusammensetzung, Befugnisse und Bezüge des Aufsichtsrates betreffend, sowie der §§ 28 und 29 über die Erfordernisse im Falle von Liquidation und Satzungs-Änderungen.





## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

### Einnahmen.

Bier und Brauereiabfälle etc. . . . .	M. 150 945 082.93
---------------------------------------	-------------------

### Ausgaben.

Rohmaterialien . . . . .	M. 92 871 013.96
Biersteuer, Oktroi, Löhne, Betriebsunkosten, Zinsen, Eis etc. . . . .	„ 54 352 608.15
	<u>M. 147 223 622.11</u>
Rohüberschuss . . . . .	„ 3 721 460.82
	<u>M. 150 945 082.93</u>

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Der Vorstand:

Dr. Jung      G. F. Schwartz      J. Becker

ΦΟΦ

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinn-Verteilung einig.

Demgemäß beantragen wir:

Die Jahres-Bilanz und die Gewinn-Verteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat:

Herm. Hess  
Vorsitzender.

# Bilanz

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei  
am 31. Oktober 1922.

Schulden.

## Vermögen.

	M.
Grundstücke und Gebäude . . . . .	4 500 000
Wertpapiere . . . . .	388 500
Kassenvorrat und Bankguthaben . . . . .	3 656 677
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. . . . .	75
Geschäftseinrichtung, Fässer . . . . .	15 514 900
do. Maschinen und Geräte . . . . .	600 000
Fuhrpark u. Eisenbahn-Bierwagen . . . . .	551 000
Flaschenbierkellerei . . . . .	450 000
do. der Wirtschaften und Hausgeräte . . . . .	100 000
Wirtschaftshäuser . . . . .	250 000
Schuldner . . . . .	2 500 000
	—
	17 934 072
	52
Stammkapital . . . . .	3 300 000
Namensaktien M. 300 000.—, zu 25 % eingezahlt . . . . .	75 000
Gesetzliche Rücklage . . . . .	75 000
Besondere Rücklage . . . . .	1 030 000
Hufserordentliche Betriebsrücklage . . . . .	480 000
Calonsteuer-Rücklage . . . . .	91 000
Schuldverschreibungen vom Jahre 1889 . . . . .	600 000
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 . . . . .	680 000
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1907 . . . . .	779 000
Reiskaufschulden auf Wirtschaftshäuser . . . . .	1 341 535
Sicherheitsbestand . . . . .	435 000
Gläubiger einzchl. Steuerrückständen . . . . .	—
Biersteuer-Sundung . . . . .	30 454 566
Ausgelöste Teilschuldverschreibungen und unterhobene Zinskichte . . . . .	3 535 034
Reingewinn . . . . .	27 565
	2 866 448
	19
	46 445 150
	27

## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

### Der Vorstand:

Dr. Jung

G. F. Schwartz

J. Becker

457 A

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der zweiundsiebzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Mittwoch, den 12. April 1933, vormittags 11 Uhr.

Geehrte Herren!

Der unerbittliche Tod hat zwei tiefschmerzliche Lücken in die Reihe unseres Aufsichtsrats gerissen.

Am 9. 5. 1931 ging allzufrüh Herr Christian Scholz dahin, und am 24. 2. 1932 wurde uns unser langjähriger Vorsitzender, Herr Kommerzienrat Häß, durch den Tod entrissen.

Vor Eintritt in unseren Bericht haben wir dieser herben Verluste zu gedenken, zugleich mit dem Gelöbnis, daß wir der Verdienste, welche sich diese beiden vortrefflichen Männer um unser Unternehmen erworben haben, stets dankbar gedenken werden.

Zum Jahresbericht ist wiederum zuvörderst auf die gänzlich verfehlten Maßregeln auf dem Biersteuergebiet hinzuweisen. Wohl können einige Brauereibetriebe außerhalb des Weinbaugebietes, die zudem durch besondere Umstände begünstigt sind, heuer noch eine befriedigende, alle übrigen aber nur eine stark verminderde, zum Teil gar keine Dividende mehr verteilen.

Das Reich aber hat laut amtlichem Nachweis in den letzberichteten neun Monaten einen weiteren Biersteuerminderertrag von 89 Millionen Mark erlitten, und auch die Gemeinden büßen von Quartal zu Quartal mehr an ihrem Biersteuerertrag ein.

Der Widersinn der deutschen Getränkesteuerpolitik, auf den von fachkundiger Seite, stets aber vergeblich, warnend hingewiesen worden war, dürfte jetzt auch dem flüchtigsten wirtschaftspolitischen Dilettanten klar geworden sein.

Namentlich in unserem Weinlande ist die Bevölkerung zum Weingenuss zurückgekehrt. Sie trank den billigeren steuerfreien Wein und hat sich aus Geldknappheit und jedenfalls auch aus Steuerverärgerung von dem übersteuerten Bier teilweise völlig abgewandt.

Bei dem für uns zuständigen Landesfinanzamt Darmstadt ist, wie aus seinem Berichte hervorgeht, der Hektoliterrückgang am erschreckendsten von ganz Deutschland, im letzberichteten Quartal prozentual mehr als zehnmal so groß wie in norddeutschen oder vorwiegend ländlichen Finanzamtsbezirken.

Unser Betrieb ist jetzt tatsächlich infolge der durch die verfehlte Steuerpolitik eingetretenen Absatzshumpfung gewinnlos geworden.

Abgesehen von einem Inflationsjahr, zum ersten Mal nach sieben erträgnisreichen Jahrzehnten können wir keine Dividende verteilen. Die äußerste Sparsamkeit vermochte daran nichts zu ändern.

Diese Entwicklung haben wir vorausgesehen und auf sie in unseren Berichten seit 1928 stets und immer wieder hingewiesen (siehe Anlage).

Wir halten es für richtig, dieser Tatsache frei ins Gesicht zu sehen, uns durch starke Abschreibungen unter Entnahme aus Rückstellungen früherer guter Jahre zu rüsten und dadurch uns widerstandsfähig zu erhalten für kommende Zeiten.

Unsere Vorschläge für die Gewinn- und Verlustrechnung sind von diesen Gesichtspunkten geleitet.

Die Bilanz ist durch die von der General-Versammlung am 28.1.1932 gewählte VLB Wirtschaftsprüfung G.m.b.H., Berlin geprüft und in Ordnung befunden worden.

Sie ist entsprechend der Verordnung vom 19.9.1931 aufgemacht. Die Bezüge gemäß § 260 a jener Verordnung belaufen sich auf RM. 88 240.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztichte noch in Umlauf RM. 30 181.31.

Die in letzter General-Versammlung beschlossene Herabsetzung des Aktienkapitals um RM. 300 000.— ist im Berichtsjahr durchgeführt worden.

Die Brauerei ist an folgende Verbände angellossen:

Verband der vereinigten Brauereien von Mainz und Umgebung,

Deutscher Brauer-Bund E. U., Berlin,

Deutscher Boykottschutzverband für Brauereien, Verl. Verein a. Gegenseitigkeit zu Berlin,

Verband der deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin.

Nach den aus umstehender Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlichen Abschreibungen und Entnahmen erzielten wir einen Überschuss von RM. 59 957.89.

Wir schlagen Ihnen die Verteilung dieses Rechnungsbetrages wie folgt vor:

RM. 480.— 6% feste Dividende von RM. 8000.— Namensaktien;

" 59 477.89 Vortrag auf neues Jahr.

RM. 59 957.89

Von Neuanlagen ist selbstverständlich in diesem Jahre nichts zu berichten.

An Wirtschaftshäusern fiel uns ein brauchbares Objekt in Gonsenheim bei Mainz zum Preise von RM. 24 365.— zu. Zwei weitere uns ebenfalls in der Zwangsversteigerung zugefallene Wirtschaftshäuser konnten verlustlos wieder veräußert werden.

Auf unsere Prioritäten-Anleihen von 1926 und 1930 leisteten wir die fälligen Kapital-Abzahlungen von zusammen RM. 67 000.—.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre belief sich der von uns entrichtete Steuerbetrag auf RM. 1 617 532.— = ca. 54% des Aktienkapitals. Wir verteilten in den letzten neun Jahren seit der Goldumstellung, die wir bekanntlich als einzige deutsche Großbrauerei ohne Kapitalverlust für die Besitzer unserer Aktien durchführen konnten, an unsere Aktionäre, als die Risikoträger und Inhaber unseres Unternehmens, im ganzen RM. 2 536 320.—, mussten aber in der gleichen Zeit an den Staat als Steuern abführen RM. 17 078 119.15, also das ca. Siebenfache!

Solche Zahlen sollten unseren Gesetzgebern zu denken geben.

Erst wenn Steuervernunft und bessere Erwerbsverhältnisse in unser Vaterland zurückkehren, wenn das Bier auch am Rhein dadurch wieder zum Volksgetränk wird, aber wohl erst dann, werden hoffentlich auch uns wieder Erträge und verteilbarer Gewinn beschieden sein.

# Gewinn- und Verlustrechnung 1931/32

## Aufwendungen

	R.M.	R.M.	
1. Löhne und Gehälter .....	863 021	21	1. Gewinnvortrag aus 1930/31 .....
2. Soziale Abgaben .....	48 339	76	2. Erlöse aus Bier, Brauereiafallen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....
3. Abreibungen auf Anlagen ..	269 569,12		3. Entnahme aus der Sonderrücklage .....
Sonstige Abschreibungen .....	420 000,—		
4. Zinsen .....	314 079	57	
5. Steuern: a) Besitzsteuern .....	445 857,37		
b) Bier- u. sonstige Steuern	1 171 674,66	1 617 532	03
6. Allgemeine Aufkosten .....		634 699	95
7. Gewinn: a) Vortrag aus 1930/31	56 218,45		
b) Gewinn 1931/32 .....	3 739,44	59 957	89
			4 227 199   53

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätigen wir, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Berlin, den 11. Februar 1933.

V.L.B  
(Veruchs- und Lehrlanstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G.m.b.H., Berlin  
Geschäftsführer: E. Ohme  
Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorliegenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.  
Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden von uns geprüft und richtig befunden. Wir gehen mit dem Verteilungsvortrag des Vorstandes einig.  
Demgemäß beantragen wir:  
Die Jahresbilanz und den Verteilungsvortrag zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

der Aufsichtsrat.

# Bilanz der Mainzer Aktien

## Vermögen

		RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke	a) Brauerei .....	424 000.—	550 000 —
	b) Wirtschaftsgrundstücke .....	4 000.—	420 000 —
	Abgang .....	<u>4 000.—</u>	
2. Gebäude	a) Brauerei (einschließlich Kühlhallen) .....	2 506 000.—	3 450 000 —
	b) Wirtschaftshäuser .....	64 448.30	
	Zugang .....	<u>64 448.30</u>	
	Abgang .....	2 570 448.30	
	Abschreibung .....	21 000.—	
		<u>2 549 448.30</u>	
		68 448.30	
3. Maschinen und Geräte .....		<u>181 000.—</u>	2 481 000 —
	Zugang .....	393.03	
	Abschreibung .....	181 393.03	
		<u>393.03</u>	
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....		181 000	181 000 —
5. Sauerstoffanlage .....		25 000	—
6. Lagerfässer und Tanks .....		30 000	—
7. Transportfässer .....		580 000	—
	Zugang .....	120 000.—	
	Abgang .....	2 595.60	
	Abschreibung .....	122 595.60	
		<u>164.—</u>	
8. Fuhr- und Autopark einschließlich Eisenbahnwagen .....		122 431.60	80 000 —
	Zugang .....	42 431.60	
	Abgang .....	160 000.—	
	Abschreibung .....	3 004.90	
		<u>163 004.90</u>	
		1 187.90	
	Abgang .....	161 817.—	
	Abschreibung .....	61 817.—	
9. Wirtschaftsinventar und Hausgeräte .....		<u>100 000</u>	—
	Zugang .....	227 000.—	
	Abgang .....	100 056.10	
	Abschreibung .....	327 056.10	
		<u>18 576.91</u>	
		808 479.19	
	Abschreibung .....	96 479.19	
10. Ausländische Wirtschaftslizenzen .....		<u>212 000</u>	—
		25 280	92
<b>II. Umlaufvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....		256 160	—
2. Halbfertige Erzeugnisse .....		199 200	—
3. Fertige Erzeugnisse .....		763 240	—
4. Hypotheken .....		492 409	03
5. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		319 288.85	
	b) aus Darlehen .....	390 552.76	
	c) Sonstige .....	<u>68 580.62</u>	
6. Wechsel .....		778 422	23
7. Kasse-, Giro- und Postscheck-Konto .....		3 879	64
8. Bankguthaben .....		65 065	67
<b>III. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		75 987	74
<b>IV. Disagio auf Anleihe</b> .....		26 600	—
		47 320	—
		<u>10 842 565</u>	<u>23</u>

# Bierbrauerei am 31. Oktober 1932

## Schulden

	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	3 008 000
	<hr/>	<hr/>
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....		750 000
2. Sonderrücklage .....	1 510 000.—	1 140 000
	Entnahme .....	—
	370 000.—	200 000
3. Neubau-Rücklage .....		300 000
		<hr/>
<b>III. Sicherheitsbestand</b> .....		
		<hr/>
<b>IV. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 448 400.—	
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	964 920.—	
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	460.—	2 413 780
	<hr/>	<hr/>
2. Hypotheken .....		441 597
3. Abzahlungen auf verkauftes Wirtschaftsinventar .....		80 171
4. Verbindlichkeiten für Lieferungen .....		45 053
5. Spareinlagen und Kautionen .....		132 032
6. Biersteuerkredit .....		249 189
7. Sonstige Steuerschulden .....		70 000
8. Akzepte .....		128 335
9. Bankschulden .....		1 527 150
10. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....		7 998
		<hr/>
<b>V. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		289 300
		<hr/>
<b>VI. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Gewinnvortrag aus 1930/31 .....	56 218.45	
Gewinn 1931/32 .....	3 739.44	59 957
	<hr/>	<hr/>
		89
		<hr/>
		10 842 565
		23

Tages-Ordnung  
für die am Mittwoch, den 12. April 1933, vormittags 11 Uhr  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**zweiundsechzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlusffassung über den Verteilungsvorschlag und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.
  4. Wahl eines Bilanzprüfers gemäß §§ 262a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
-

MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI, MAINZ.

Auszug aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1927/28 an die General-Versammlung vom 19. 12. 1928:

Man trägt sich bei der Reichsregierung, wie die Blätter melden, mit dem Gedanken einer abermaligen Biersteuer-Erhöhung.

Während der Wein in der gleichen Zeitspanne steuerfrei gemacht wurde, soll Bier eine dritte Steuererhöhung innerhalb fünf Jahren erfahren, sodaß es seinen Charakter als Volksgetränk einbüßen muß und unsere wieder aufblühende Industrie dadurch verkümmert.

Auszug aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1928/29 an die General-Versammlung vom 19. 12. 1929:

Die Aussichten für das laufende Jahr dürften somit nur als günstige bezeichnet werden, wenn nicht die schon im Vorjahr drohende und damals glücklich abgewehrte abermalige Biersteuererhöhung – die fünfte seit 23 Jahren – wiederum unser Gewerbe beunruhigte.

Der Reichsfinanzminister will zur Sanierung der verfahrenen Finanzlage des Reiches auch die Biersteuer weiter um 50% erhöhen und greift damit erneut in die Existenz und die ruhige Fortentwicklung unseres Gewerbes ein.

Auszug aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1929/30 an die General-Versammlung vom 18. 12. 1930:

Eine dilettantische Gesetzmacherei hat nunmehr, wie im Vorjahresbericht befürchtet, auch die deutsche Brauindustrie an ihren Wurzeln angeschnitten.

Der von jedem Kundigen vorausgesagte Mißerfolg dieser wiederholten Besteuerung eines einzelnen Konsumartikels in Zeiten rückläufiger Konjunktur blieb nicht aus. Auch die Reichsregierung scheint dies nun, natürlich zu spät, eingesehen zu haben. Der Schaden ist aber der deutschen Brauindustrie unvermeidlich zugefügt!

Auszug aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1930/31 an die General-Versammlung vom 28. 1. 1932:

Die von jedem Einsichtigen – von unseren Regierenden leider nicht – vorausgesehenen verhängnisvollen Folgen der verfehlten Biersteuerpolitik von Reich und Gemeinden haben sich nunmehr so verheerend ausgewirkt, wie in unserem letzten Berichte angekündigt.

Ein großer Teil der mittleren und kleinen Brauereien geht zu Grunde und selbst die widerstandsfähigeren Betriebe des Braugewerbes sowie alle, die in Landwirtschaft, Industrie und Handwerk von der Bierbrauerei befruchtet wurden, ringen schwer um ihre Existenz.

MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI, MAINZ.

Auszug aus dem Geschäftsjahrsbericht über das Geschäftsjahr 1928/29 zu der  
Generalversammlung vom 19. 12. 1928:

Wau trügt sich bei der Rechtsabteilung, wie die Bischöfliche Weihgerber,  
mit dem Gedanken einer speziellen Bierbrauer-Erföhrung.

Während der Wein in der Rechtsabteilung bestrebt ist, dass der  
Wein, sofern es seine Chassis frei ist, Vorräte einzuführen und  
erst später, sofern es seine Chassis frei ist, Vorräte einzuführen und  
nur ausserordentlich aufwendig ist, um dies zu tun.

**zweihundertfünfzigste ordentliche Generalversammlung**

Auszug aus dem Geschäftsjahrsbericht über das Geschäftsjahr 1928/29 zu der  
Generalversammlung vom 19. 12. 1928:

Die Aussicht auf das Jahr 1929 ist nur als günstige  
Zeit für den Betrieb erwartet werden, wenn nicht die schon im Vorjahr  
aufgängende schwere Flöckigkeit spätere Bierbrauer-Erföhrung –  
die früher seit 23 Jahren – wiederum unser Gewerbe beeinträchtigte.

Der Rechtsabteilungsmitarbeiter will zur Sicherung der Vertriebsmärkte  
Einsatzsäcke des Reiches nach die Bierbrauer weiter zu den 50 % erhöhen  
und die Bierbrauer durch die laufende  
Fortschreibung unserer Gewerbe-

**2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Rechnung und Bilanz.**

Auszug aus dem Geschäftsjahrsbericht über das Geschäftsjahr 1929/30 zu der  
Generalversammlung vom 19. 12. 1930:

Erläuterung der Entlastung an Hause und Betrieb.

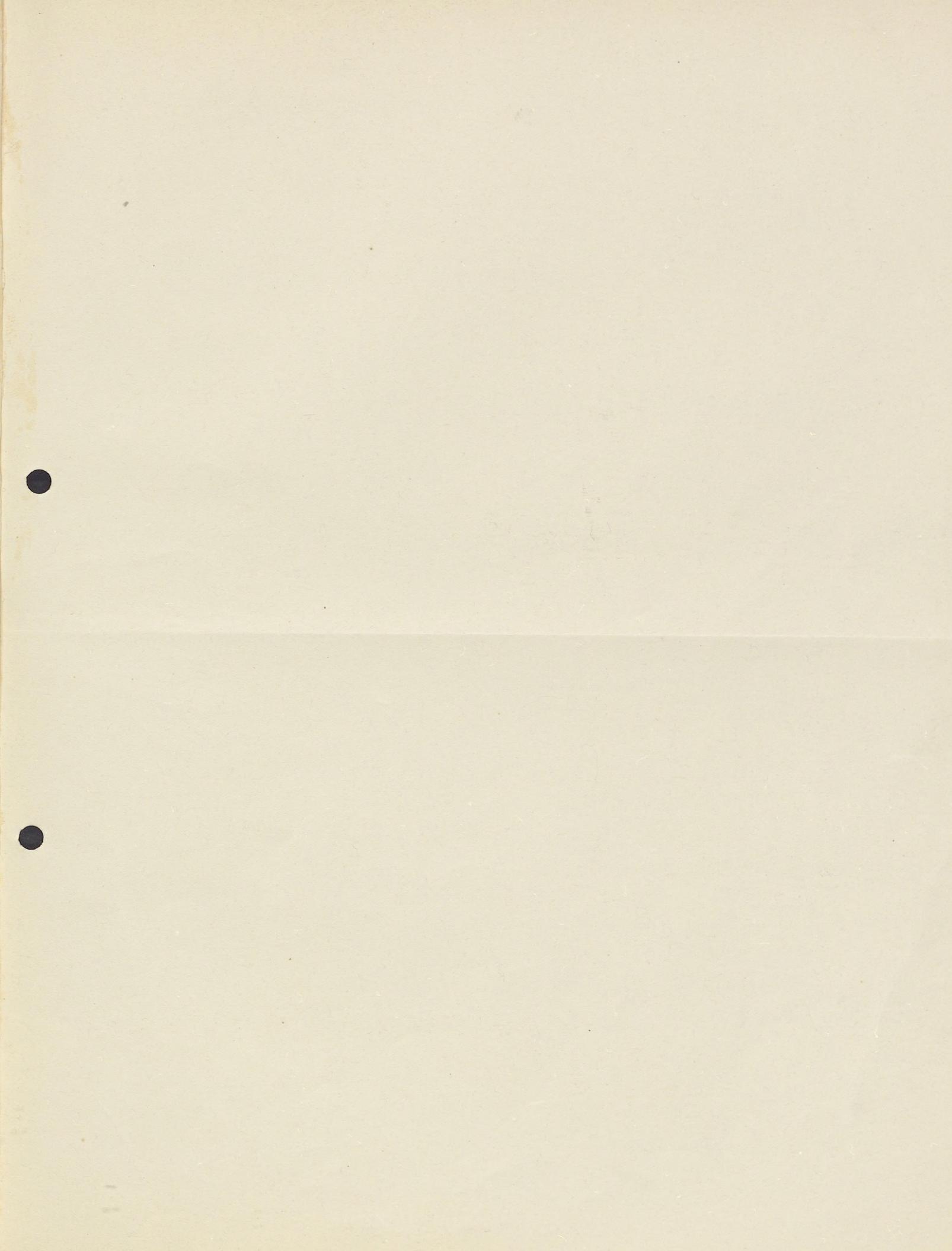
Erneut wird die Bausubstanz mit einem Betrag von 100 Millionen Mark  
als hohes Wahrzeichen aufgestellt, nachdem die Bausubstanz  
jahrzehntelang unter der Bausubstanz verdeckt wurde.

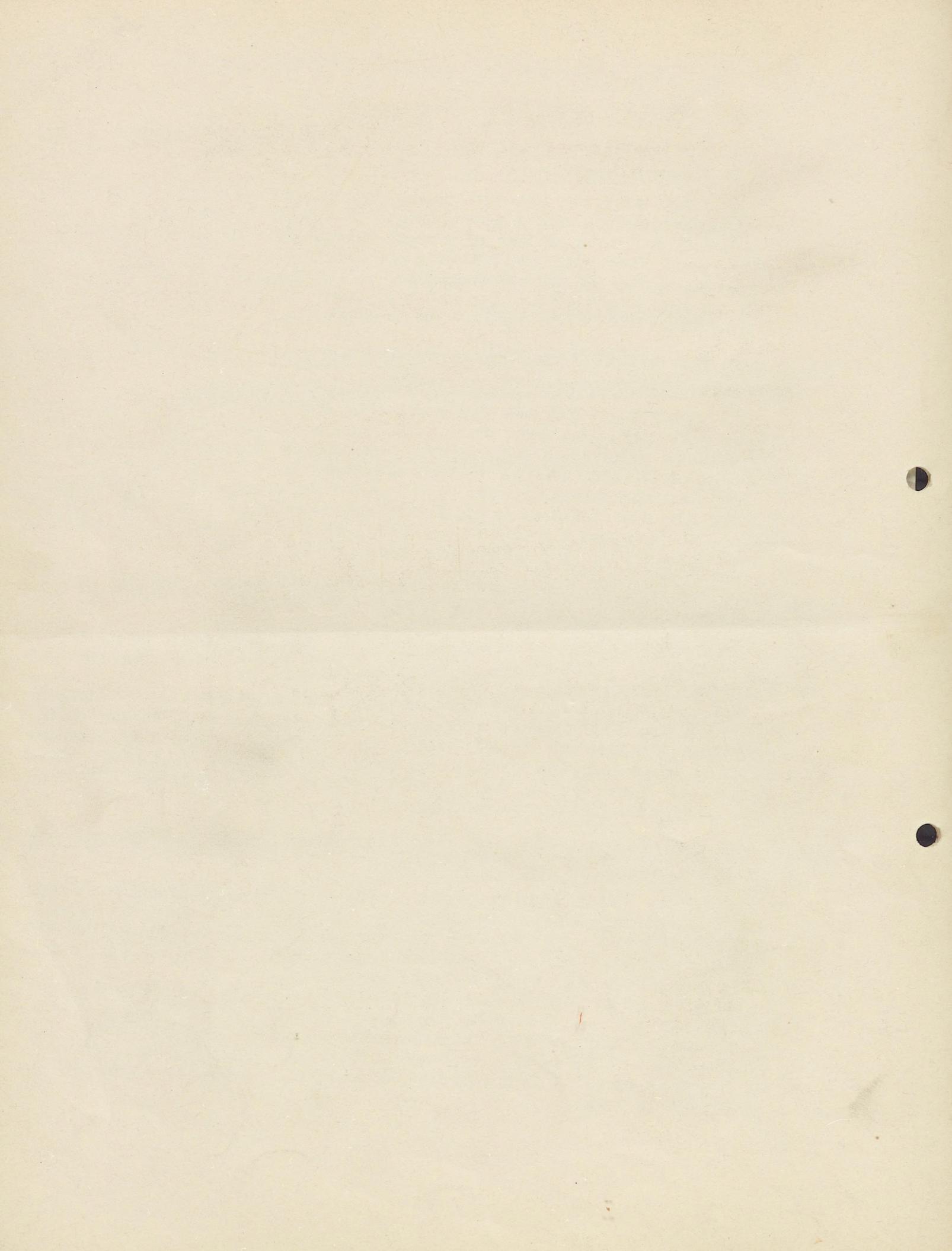
Der von jedem Kunden voransgesetzte Mittelzoll giebt wieder-  
holten Bestätigung eines einzigen Kontrollenkomitees zu Seiner Rück-  
fahrt der Konkurrenz Platz nicht an. Nach die Rechtsabteilung  
sogenannt dieses nun, trotzlich an sich, einiges mehr zu haben. Der  
Schriftsteller ist später der geschäftlichen Bausubstanz und  
wiederpräzisieren kann!

Auszug aus dem Geschäftsjahrsbericht über das Geschäftsjahr 1930/31 zu der  
Generalversammlung vom 28. 1. 1931:

Die von jedem Einwohner – vor insbesondere Rechtsabteilung jeder-  
möglicht – vorausgesetzten Verpfändungsvorstellungen folgen der Vertrieb-  
teur Bierbrauer so verheerend schädlich, wie in man-  
sich nun mehr so verheerend schädlich.

Ein großer Teil der Mittelfreien Bausub-  
stanz geht an Gründe und Selbst die wichtigsten sind  
durchgehend Befreiung des Bausubstanz sowie alle, die  
zu Landwirtschaftsamt, Industrie und Handwerk von der  
Bierbrauer abgetrennt werden, ringsum schwierig  
ihre Existenz.





# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der dreißigsten ordentlichen General-Versammlung

am Mittwoch, den 25. April 1934, vormittags 11 Uhr.

Sehrte Herren!

Noch immer lastet der Druck einer unwirtschaftlich übersetzten Besteuerung auf dem deutschen Braugewerbe. Deren Widersinn, auch aus rein fiskalischen Gesichtspunkten, beleuchtet schlagartig die Gegenüberstellung folgender Zahlen: Ertrag der Reichsbiersteuer vor der Erhöhung des Steuersatzes im Jahre 1929/30 RM. 412 Millionen, Ertrag in diesem Steuerjahr 1933/34 rund RM. 240 Millionen, trotz Erhöhung also 42% weniger im Verfolge der überspannten Biersteuern.

Mag in anderen Teilen unseres Vaterlandes, wo der Wein nur als Luxusgetränk bekannt ist, langsam auch der Biergenuss wieder mehr zur Gewohnheit und die Brauereiresultate erträglicher werden, in unseren gesegneten, weinbauenden Gebreiten wird es der Brauindustrie insolange schlecht gehen, als der gänzlich steuerfreie offene Wein, das alte Volksgetränk der Rheinländer, im üblichen Schoppenglas erheblich billiger ist wie das übersteuerte Glas Bier.

Wenn wir trotz der also immer noch rückläufigen Tendenz des Bierkonsums in den ausgesprochenen Weingebieten unserer näheren Umgegend den Gesamtausstoß nahezu ganz auf der Höhe des Vorjahres halten konnten, so verdanken wir dies lediglich unserem Exportgeschäft. An weiter transportiertem und über Depots verkauftem Ausstoß wird aber niemals der Erlös erzielt wie an direkt aus der Brauerei zugefahrenen Hektolitern.

Auch wirkte sich die zwangsweise Reduktion des Brauerpreises durch die Reichsverordnung vom 29. Januar 1932 in diesem Jahre bei uns erst voll aus.

Wir können deshalb auch heuer wiederum nur ein Verlustresultat vorlegen. Zwar müssen wir zu dessen Ausgleich nur mehr rund RM. 140 000.—, also nur wenig mehr als  $\frac{1}{3}$  des vorjährigen Betrages, unseren Sonderreserven entnehmen. Diese betragen auch danach immer noch rund fast 2 Millionen — die gesetzliche Reserve dabei ungerechnet — aber eine Dividende können wir auch in diesem Jahr noch nicht wieder verteilen.

Die Bilanz ist durch die von der General-Versammlung am 12. 4. 1933 gewählte VLB Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. Berlin geprüft und in Ordnung befunden worden. Sie ist gemäß der Verordnung vom 19. 9. 1931 aufgemacht.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist entsprechend den neuesten Vorschriften in anderer Weise aufgestellt wie im Vorjahr und deshalb mit jener nicht ohne weiteres zu vergleichen.

Die Gesamtbezüge der fünf Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, die der drei Vorstandsmitglieder auf RM. 72 860.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztage noch in Umlauf RM. 29 131.99.  
Die Brauerei ist an folgende Verbände angeschlossen:

Deutscher Brauer-Bund E. U., Berlin, Gau 8 Mittelrhein-Hessen,  
Deutscher Versicherungsschutz für Brauereien, Verl. Verein a. Gegenseitigkeit zu Berlin,  
Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin.

Die Abschreibungen konnten wir wieder auf das normale Maß der früheren Zeiten beschränken, nachdem wir in den beiden Vorjahren, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, außerordentliche Vorsorge in dieser Beziehung getroffen haben.

Nach diesen, sowie nach der vorgenannten Entnahme verbleibt lediglich der Gewinnvortrag des Vorjahres mit ..... RM. 59 477.89 aus dem wir die Verteilung der bestimmungsgemäßen festen Dividende von 6% auf RM. 8 000.— Namensaktien mit ..... „ 480.— vorschlagen; es ergibt sich danach ein Vortrag auf das neue Jahr von ..... RM. 58 997.89.

Aus Gründen der Ersparung haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahre nur ganz unerhebliche Neuan schaffungen vorgenommen. Im neuen Geschäftsjahre wurden dagegen zur Arbeitsbeschaffung im Sinne der Aufforderung unserer Regierung außer umfangreichen Instandsetzungsarbeiten in unseren eigenen Häusern ein teilweiser Umbau unseres Bäckkellers und die Umstellung unseres Kühlhauses zwecks Aufnahme der Obst- und Gemüsekühlung in die Wege geleitet.

Von unseren Wirtschaftsanwesen haben wir ein kleines Haus zum Preise von RM. 15 000.— verkauft.

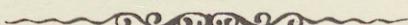
Auf unsere Prioritätenanleihen von 1926 und 1930 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen von zusammen RM. 67 000.—

Unsere Gesamtsteuerleistung betrug RM. 1 337 432.59.

Die schöpferischen Gedanken unseres genialen Führers und das Besinnen unseres Volkes auf sich selbst haben für den Wiederaufstieg der Wirtschaft neue Hoffnung aufsprießen lassen in deutschen Landen.

Ein vernünftiger Umbau der Biersteuer ist zu erwarten. Wenn dieselbe dabei abgebaut wird, wie man vielfach annimmt, in einem Ausmaße, daß der Abbau sich in Gestalt einer Verbilligung um mindestens 5 Pfg. pro üblichem Trinkgemäß ausdrückt, kann mit Sicherheit Wiederbelebung des Bierkonsums und damit Ertragssteigerung auch bei uns erwartet werden.

Allerdings darf, wenn die Steuersenkung uns wieder Betriebsgewinn bringen soll, keine nochmalige Zubuße am Brauerpreis über die Steuersenkung hinaus uns zugemutet werden, wie sie die, wirtschaftliche Axiome verkennende, Gördeler-Aktion unserem Gewerbe auferlegt hat.



Gewinn- und Verlustrechnung 1932/33

## Aufwendungen

	RM.	RM.	RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter .....	852 145	14	1. Vortrag aus 1931/32 .....	59 477
2. Soziale Abgaben .....	49 509	40	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	3 306 072.80
3. Abschreibungen auf Anlagen ..	153 135.64			236 605.96
Sonstige Abschreibungen .....	153 088.68			3 542 678
4. Zinsen .....	306 224	32	3. Erlöse aus Vermietungen .....	147 179
	253 862	95	4. Außerordentliche Erträge .....	140 000
5. Steuern: a) Beiüsteuer .....	245 584.76		5. Entnahmen aus der Sonderrücklage .....	—
b) Bier= u. sonstige Steuern	1 091 847.83	59		
	1 337 432			
6. Allgemeine Unkosten .....	590 234	59		
7. Vertriebskosten .....	440 449	37		
8. Gewinn-Vortrag aus 1931/32 ..	59 477	89		
	3 889 336	25		
				3 889 336
				25

## Erträge

RM.	RM.	RM.	RM.
153 135,64	852 145	1. Umtag aus 1931/32 .....	59 477 89
153 088,68	49 509	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	
		3 306 072,80	
245 584,76	306 224	3. Erlöse aus Vermietungen .....	236 605,96
1 091 847,83	253 862	4. Außerordentliche Erträge .....	3 542 678 76
	1 337 432	5. Entnahme aus der Sonderrücklage	147 179 60
	590 234		140 000 —
	440 449		
	59 477		
			3 889 336 25

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorland erteilten Auskündigungen und Nachweise bestätigen wir, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsjahrsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Berlin, den 26. März 1934.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.  
(zugelassene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

۲۰۱

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen

Wir haben die Gitarre und die Drehleiter mitgebracht, um eine kleine Feier zu feiern.

will handle the daily telecommuting and site visits required by the new mandate.

Von dem Bericht der Wirtschaftsprüfung & m. b. h. nahmen wir Kenntnis.  
Wir gehen mit dem Verteilungsvorschlag des Vorstandes einig. Demgemäß beantragen wir, die Jahresbilanz und den Verteilungsvorichlag zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien-

		RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke	a) Brauerei .....	420 000.—	550 000 —
	b) Wirtschaftsgrundstücke .....	3 000.—	417 000 —
	Abgang .....	—	—
2. Gebäude	a) Brauerei (einschließlich Kühlhallen) .....	3 450 000.—	3 420 000 —
	Abbeschreibung .....	30 000.—	—
	b) Wirtschaftshäuser .....	2 481 000.—	2 458 586 03
	Zugang .....	3 155.27	—
	Abgang .....	12 000.—	—
	Abbeschreibung .....	2 472 155.27	—
		13 569.24	—
3. Maschinen und Geräte .....		181 000.—	166 000 —
	Zugang .....	715.35	—
	Abbeschreibung .....	181 715.35	25 000 —
		15 715.35	30 000 —
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....		580 000.—	—
5. Sauerstoffanlage .....		9 489.30	—
6. Lagerfässer und Tanks .....		570 510.70	540 000 —
	Abgang .....	30 510.70	—
7. Transportfässer .....		80 000.—	—
	Zugang .....	11 412.65	—
	Abgang .....	91 412.65	—
		18.—	—
	Abbeschreibung .....	91 394.65	70 000 —
		21 394.65	—
8. Fuhr- und Autopark einschließlich Eisenbahnwagen .....		100 000.—	—
	Zugang .....	10 588.60	—
	Abgang .....	110 588.60	—
		10 273.26	—
	Abbeschreibung .....	100 315.34	80 000 —
		20 315.34	—
9. Wirtschaftsinventar und Hausgeräte .....		212 000.—	—
	Zugang .....	25 101.61	—
	Abgang .....	237 101.61	—
		89 452.17	—
	Abbeschreibung .....	147 649.44	140 000 —
		7 649.44	—
10. Ausländische Wirtschaftslizenzen .....		25 280.92	11 300 —
	Abbeschreibung .....	13 980.92	—
		3 700	—
<b>II. Beteiligungen .....</b>			
<b>III. Umlaufsvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....		170 420	—
2. Halbfertige Erzeugnisse .....		280 100	—
3. Fertige Erzeugnisse .....		427 780	—
4. Hypotheken .....		398 484	—
5. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		285 854.42	
	b) aus Darlehen .....	256 566.01	
	c) Sonstige .....	62 945.73	605 366 16
6. Steuergutscheine .....		90 331	—
7. Kasse, Giro- und Postscheck-Konto .....		81 935	52
8. Bankguthaben .....		77 804	48
<b>IV. Posten zur Rechnungsabgrenzung .....</b>		41 700	—
<b>V. Disagio auf Anleihe .....</b>		45 980	—
		<b>10 131 487</b>	<b>19</b>

# Bierbrauerei am 31. Oktober 1933

## Schulden

	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	<u>8 000.—</u>	3 008 000
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....		750 000
2. Sonderrücklage .....	1 140 000.—	1 000 000
	Entnahme .....	<u>140 000.—</u>
3. Neubau-Rücklage .....		200 000
<b>III. Sicherheitsbestand</b> .....		300 000
<b>IV. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 407 600.—	
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	987 380.—	
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	<u>460.—</u>	2 345 440
2. Hypotheken .....	438 721	88
3. Verbindlichkeiten für Lieferungen .....	42 924	01
4. Spareinlagen und Kautionen .....	126 409	02
5. Biersteuerkredit .....	158 806	35
6. Sonstige Steuerschulden .....	32 573	04
7. Lombard. Steuergutscheine .....	87 550	—
8. Bankschulden .....	1 368 150	—
9. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....	5 935	—
<b>V. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....	207 500	—
<b>VI. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Vortrag aus 1931/32 .....	59 477	89

## Tages-Ordnung

für die am Mittwoch, den 25. April 1931, vormittags 11 Uhr

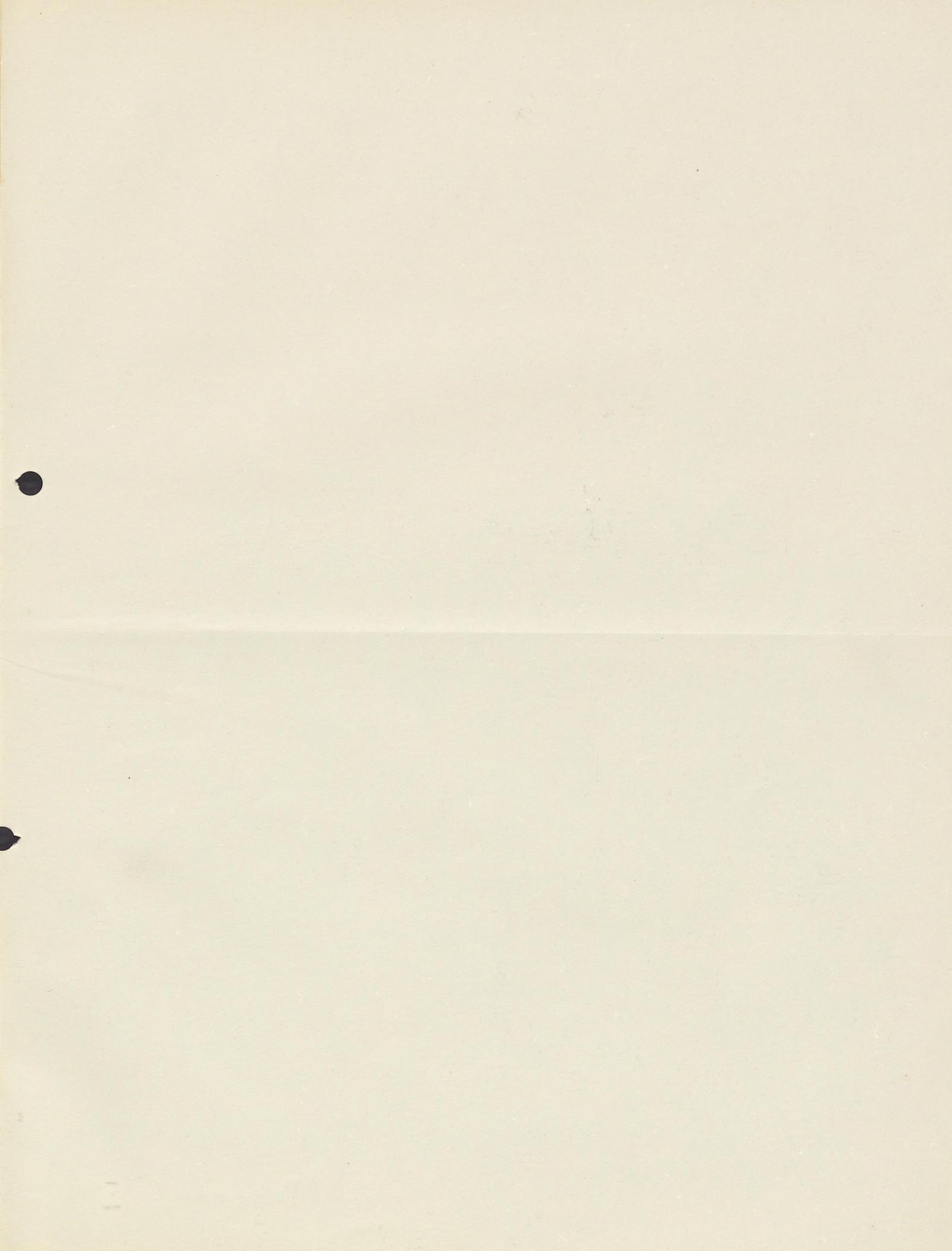
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

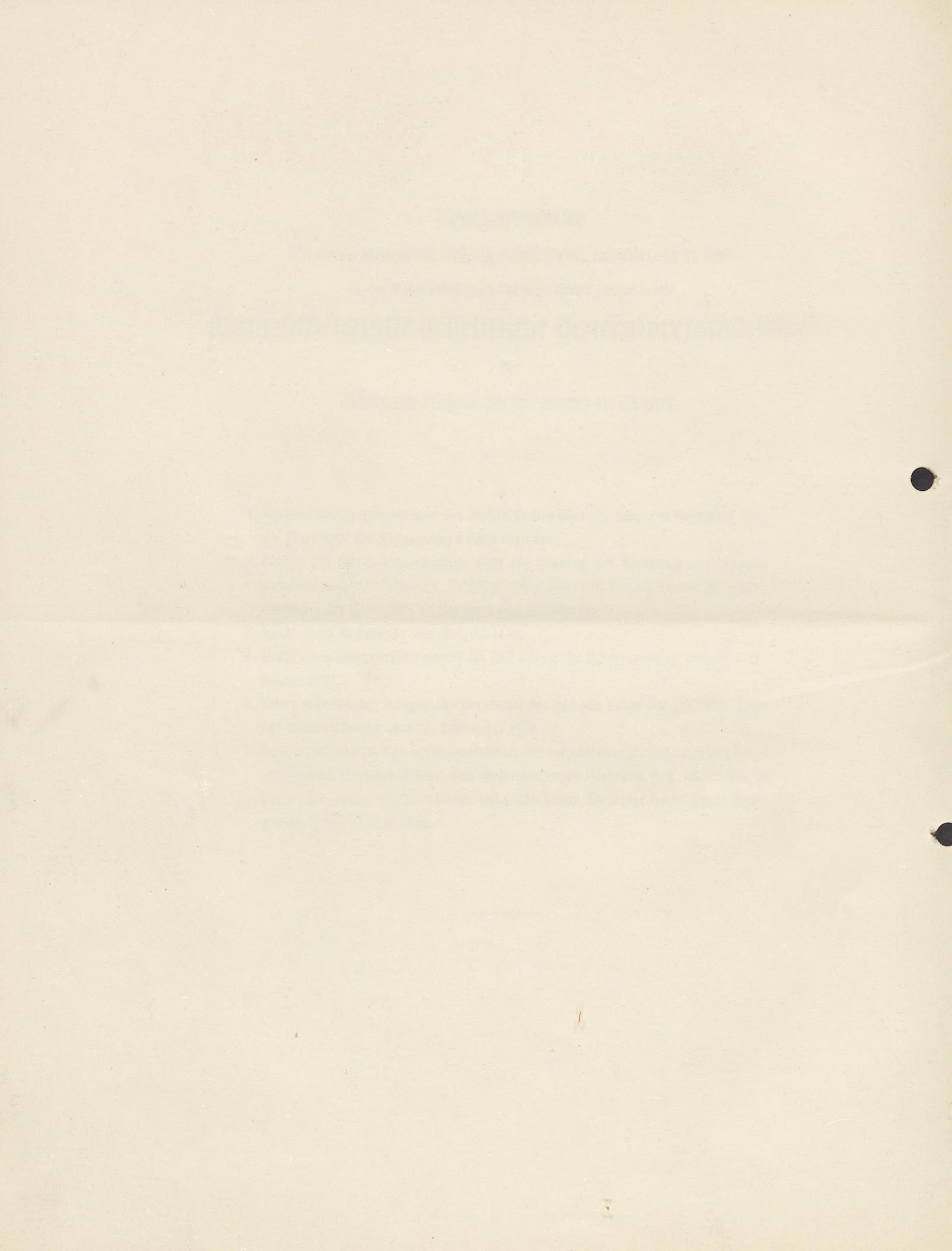
## dreiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung

der

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

- 
1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlusshaltung über den Verteilungsvorschlag und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Bilanzprüfers gemäß §§ 262a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
  5. Satzungsänderung, sinngemäße Streichung des § 18 als Folge der §§ 262a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
  6. Beschlusshaltung bezügl. der Namensaktien der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder, der Herren Christian Scholz und Kommerzienrat Hermann Hefz, sowie des im Laufe des neuen Geschäftsjahres ausgeschiedenen Direktors Herrn Jacob Becker gemäß § 222 H. G. B. Abs. 4.
-





Ab 2

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der vierundsiebzigsten ordentlichen General-Versammlung

am Donnerstag, den 11. April 1935, vormittags 11 Uhr.

Geehrte herren!

Leider hat sich das Reichsfinanzministerium aus Gründen, die u. E. nicht schlüssig sind, immer noch nicht bereitgefunden, der Biersteuer ein vernünftiges Ausmaß zu geben.

Auf unserem Volksgetränk lastet bekanntlich weiter der immer wieder zu beklagende, für dieses nicht tragbare Steuerdruck zum Schaden nicht nur der Brauindustrie, des notleidenden Gastwirtsgewerbes und der Landwirtschaft, sondern auch weiter anderer mit ihm zusammenhängender Kreise des Erwerbslebens und nicht zuletzt auch zum Schaden des Fiskus selbst.

Auch der ungewöhnlich warme heurige Sommer konnte allgemein nur eine mäßige Steigerung des Konsums bringen, weil das Bier zu teuer ist für die Kaufkraft der Arbeiter und des Mittelstandes, die beide auch nicht gewillt sind, mit jedem genossenen Liter Bier 17 Pfg. auf das Finanzamt zu tragen.

Namentlich in unserem Weinlande kann sich, wie wir schon in früheren Berichten betonten, diese Steuerflucht auswirken, weil bei uns, anders als in den meisten übrigen Teilen Deutschlands, im offenen Wein ein ebenfalls traditionelles, gutes und zudem billigeres Volksgetränk, zumal in den zahlreichen rheinischen Straußwirtschaften völlig steuerfrei zur Verfügung steht.

Wir haben zwar auch einen dem schönen Sommerwetter zu verdankenden entsprechenden Mehrkonsum zu verzeichnen, aber für die Rückkehr zur wirklichen Prosperität unserer früheren Bilanzen, an denen auch der Fiskus seine Freude haben konnte, reicht er noch nicht aus.

Wir erzielten als Folge dieses Mehrkonsums und äußerster Sparsamkeit einen Rohüberschuss von RM. 377 141.74

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände ..... RM. 116 211.31

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... RM. 69 580.43

b) auf Geschäftseinrichtungen:

Fässer, Maschinen und Geräte etc. .... „ 138 140.94 „ 207 721.37 „ 323 932.68

Der Reingewinn beträgt somit ..... RM. 53 209.06

hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahr mit ..... „ 58 997.89

sodass zur Verfüzung der Generalversammlung stehen ..... RM. 112 206.95

Bei diesem Ergebnis können wir Ihnen wieder eine bescheidene Gewinnverteilung vorschlagen wie folgt:

RM. 480.— 6% feste Dividende von RM. 8000.— Namensaktien, zahlbar vom 2. Mai 1935 ab;  
„ 90 000.— 3% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammaktien, zahlbar vom 2. Mai 1935 ab;  
„ 21 726.95 Umtag auf neues Jahr.

RM. 112 206.95

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschluß der letzten General-Versammlung wiederum von der V.L.B. Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, die der Vorstandsmitglieder auf RM. 66 700.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag noch in Umlauf RM. 23 860.89. Sonstige Haftungsverbindlichkeiten irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Brauerei ist an folgende Verbände angeschlossen:

Wirtschaftsgruppe Brauerei, Berlin, Gau 8 Mittelrhein-Hessen,  
Deutscher Versicherungsschutz für Brauereien, Verl. Verein a. Gegenseitigkeit zu Berlin,  
Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin.

Die Gesamtabreibungen sind reichlich und im ganzen höher als im Vorjahr, diejenigen auf Außenstände konnten dank der Vorsorge früherer Jahre mäßiger gehalten werden. Der frühere Einkauf unserer Rohmaterialien in diesem Jahre erklärt die Erhöhung der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Akzepte.

Der Aufruf des Führers zur Behebung der Arbeitslosigkeit sind wir durch Mehreinstellung von Arbeitern über unseren eigentlichen Bedarf hinaus gerecht geworden.

Wir haben weiter, um dem Mainzer Handwerk Beschäftigung zu geben, an unseren Wirtschaftshäusern Instandsetzungsarbeiten sowie Ersatz- und Mobiliarbeschaffungen in einem Gesamtbetrag von rund RM. 254 000.— vorgenommen und führen auch in unserem Brauereibetrieb aus gleichen Beweggründen die Neuauflistung von glasemaillierten Großgärgefäßen weiter durch. Trotz Einsparungen im Betrieb haben sich aus obigen Gründen die allgemeinen Unkosten etwas erhöht.

Unser Gefrierhaus am Güterbahnhof, das seit seiner Beschlagnahme durch die Franzosen jahrelang leer stand, weil sich die Kundschaft in der Franzosenzeit vollkommen verlaufen hatte, ist nach einem zweckmäßigen Umbau erfreulicherweise von der Reichsstelle für Eier wieder völlig belegt und uns nutzbar geworden.

Auch unser Nebenbetrieb Sauerstoff hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Für den Beschäftigungsgrad der Eisenbearbeitungsindustrie und namentlich auch des Kleingewerbes, bei denen die Bestrebungen des Führers so schöne Erfolge erzielen, ist der Sauerstoffverbrauch geradezu ein Indikator.

Wir erwarben im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wirtschaftshaus in Gonsenheim zu angemessenem Preise.

Auf unsere Prioritätenanleihen von 1926/1930 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen von zusammen RM. 67 000.—.

Unsere Gesamsteuerleistung betrug RM. 1 413 758.22.

Wenn wir zufolge Vorstehendem nach zwei Verlustjahren eine mäßige Dividendenauszahlung erstmalig wieder aufnehmen können, dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, daß der langsame aber sichere Emporstieg der deutschen Wirtschaft unter unserer starken Regierung fortdauert und auch uns wieder bessere Zeiten bringt.

Einen Schatten auf solche Hoffnungen wirft allerdings andererseits die Tatsache, daß durch behördliche Verfügungen die Hopfenpreise wiederum erheblich hinaufgesetzt wurden, die Gerstenpreise sich gleichfalls erhöht haben und daß — zwar vorerst nur in Bayern — dessenungeachtet und ohne Rücksicht auf den unveränderten Fortbestand der untragbaren Biersteuer der Hektoliterpreis der Brauereien um RM. 3.— herabgedrückt wurde. Da, wo und solange letztere Maßregel Platz greift, ist die Rentabilität des Braugewerbes aller menschlichen Voraussicht nach unwiederbringlich vernichtet.

Am 31. Dezember 1933 ist unser Direktor Herr Jakob Becker nach über 50jähriger höchst verdienstvoller Tätigkeit bei unserer Firma ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

# Gewinn- und Verlustrechnung 1933/34

## Aufwendungen

	RM.	RM.	RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter .....	929 144	19	1. Umtausch aus 1932/33 .....	58 997
2. Soziale Abgaben .....	53 170	05	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	3 780 948.06
3. Abschreibungen auf Anlagen ..	207 721.37		3. Erlöse aus Vermietungen .....	287 775.35
Sonstige Abschreibungen .....	116 211.31		4. Außerordentliche Erträge .....	4 068 723
4. Zinsen .....	226 677	69		81 787
5. Steuern; a) Betriebssteuer .....	281 537.03			54
b) Bier- u. sonstige Steuern	1 182 221.19			
6. Allgemeine Unkosten .....	1 413 758	22		
7. Vertriebsunkosten .....	668 602	61		
8. Gewinn-Umtausch aus 1932/33 ..	482 016	45		
Gewinn 1933/34 .....	58 997.89			
	53 209.06			
	4 209 508	84		
			4 209 508	84

Nach dem abgelaufenen Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Auskündigungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbuchhaltung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 26. Februar 1935.

V. L. B. (Verluchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
(zugelassene Wirtschaftsprüfungsgeellschaft)  
E. Ohm e  
ppa. Strauß  
Dipl.-Kaufmann,  
Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorliegenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.  
Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden.

Von dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derfelbe ergab zu Beanstandungen keine Veranlassung.  
Wir gehen mit den Vorhängen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, die Jahresbilanz und die Gewinnverteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat.

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien

	RM.	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke a) Brauerei .....			550 000 —
b) Wirtschaftsgrundstücke .....	417 000.—		
Zugang .....	2 300.—		419 300 —
2. Gebäude a) Brauerei (einschl. Kühlhallen) .....	3 420 000.—		
Zugang .....	17 300.—	3 437 300.—	
Ab schreibung .....		37 300.—	3 400 000 —
b) Wirtschaftshäuser .....	2 458 586.03		
Zugang .....	54 394.40	2 512 980.43	
Ab schreibung .....		32 280.43	2 480 700 —
3. Maschinen und Geräte .....	166 000.—		
Zugang .....	15 518.48	181 518.48	165 000 —
Ab schreibung .....		16 518.48	
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....		25 000.—	
Ab schreibung .....		2 000.—	23 000 —
5. Sauerstoffanlage .....		30 000.—	
Ab schreibung .....		3 000.—	27 000 —
6. Lagerfässer und Tanks .....	540 000.—		
Zugang .....	29 097.95		
Abgang .....	569 097.95	568 500.95	
Ab schreibung .....	597.—	28 500.95	540 000 —
7. Transportfässer .....	70 000.—		
Zugang .....	9 663.95		
Abgang .....	79 663.95	79 606.95	
Ab schreibung .....	57.—	14 606.95	65 000 —
8. Fuhr- und Autopark einschl. Eisenbahnwagen .....	80 000.—		
Zugang .....	4 240.—		
Abgang .....	84 240.—	81 475.—	
Ab schreibung .....	2 765.—	14 475.—	67 000 —
9. Wirtschaftsinventar und Hausgeräte .....	140 000.—		
Zugang .....	61 849.73		
Abgang .....	201 849.73	157 740.56	
Ab schreibung .....	44 109.17	47 740.56	110 000 —
10. Ausländische Wirtschaftslizenzen .....		11 300.—	
Ab schreibung .....		11 299.—	—1 —
<b>II. Beteiligungen</b> .....	3 700.—		
Zugang .....	1 500.—	5 200.—	
Abgang .....		375.—	4 825 —
<b>III. Umlaufsvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....			415 350 —
2. Halbfertige Erzeugnisse .....			227 410 —
3. Fertige Erzeugnisse .....			340 040 —
4. hypotheken .....			280 594 18
5. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		282 514.35	
b) aus Darlehen .....		225 139.23	
c) Sonstige .....		78 472.53	
6. Kasse, Reichsbank- und Postcheckguthaben .....			586 126 11
7. Wechsel .....			30 555 61
8. Bankguthaben .....			2 815 —
<b>IV. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....			121 420 46
<b>V. Disagio auf Anleihe</b> .....			23 800 —
			44 640 —
			9 924 577 36

# Bierbrauerei am 31. Oktober 1934

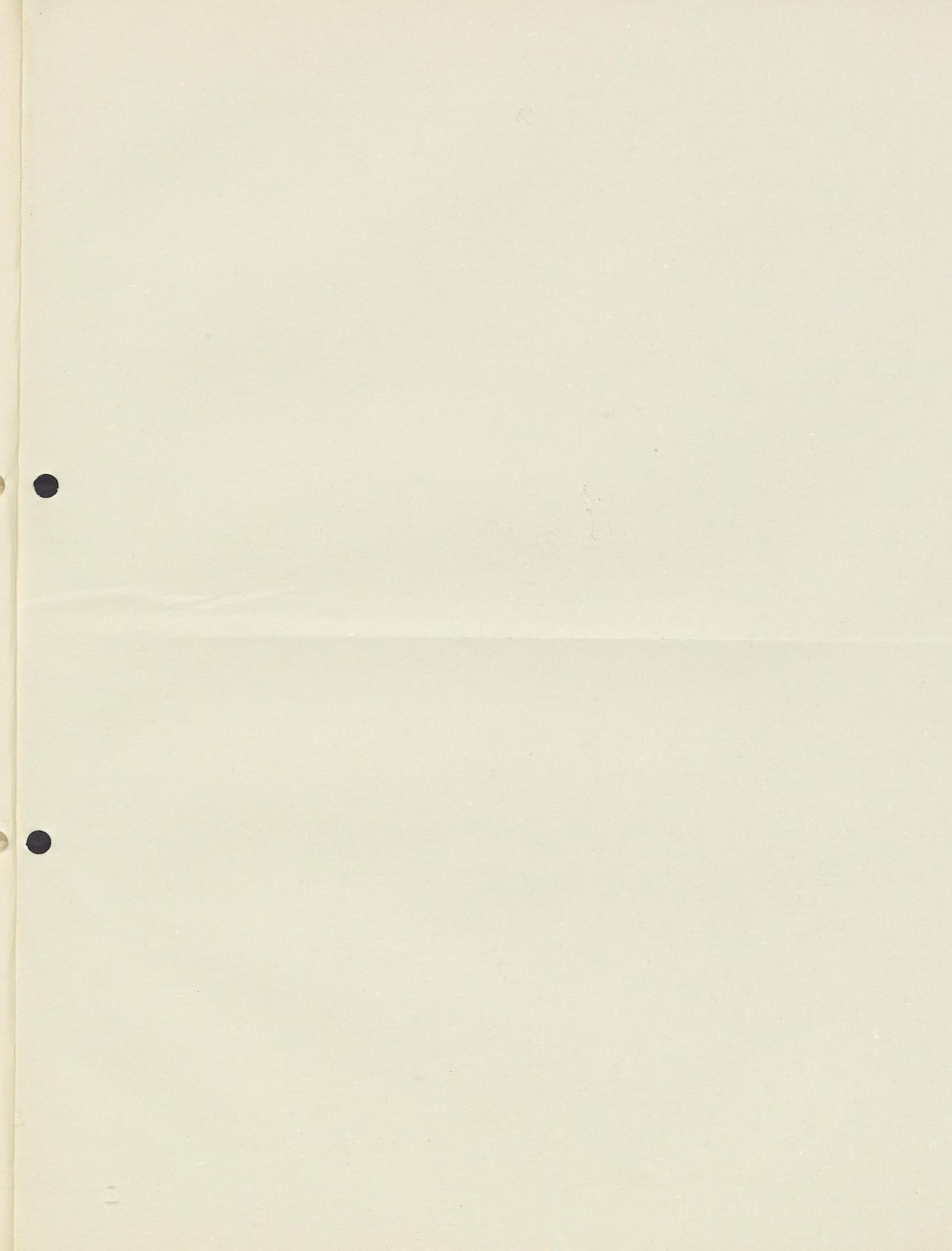
## Schulden

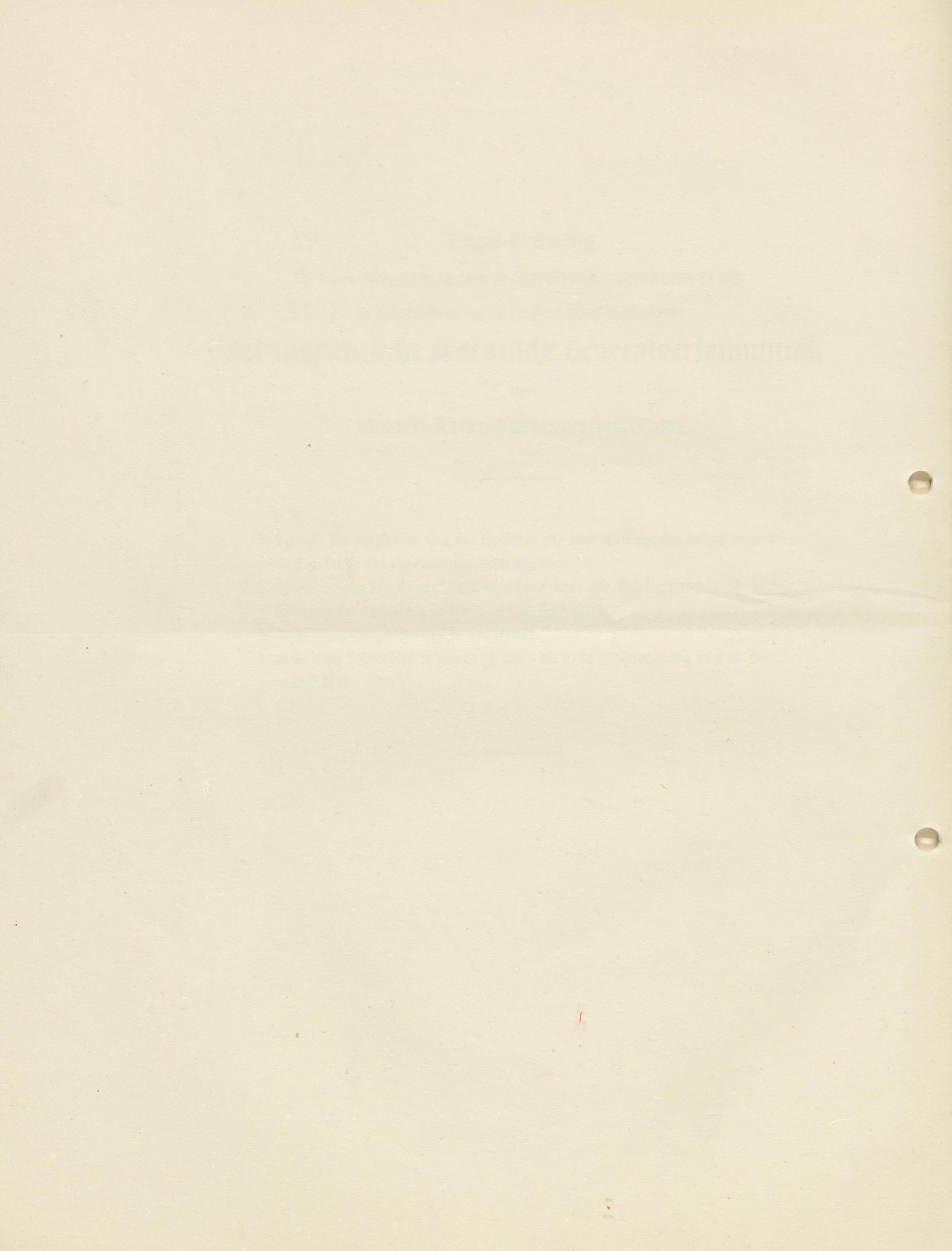
	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	3 008 000
	<hr/>	<hr/>
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....		750 000
2. Sonderrücklage .....		1 000 000
3. Neubau-Rücklage .....		200 000
		<hr/>
<b>III. Sicherheitsbestand</b> .....		300 000
		<hr/>
<b>IV. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 366 800.—	
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	909 840.—	
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	3 010.—	2 279 650
	<hr/>	<hr/>
2. Hypotheken .....		444 638
3. Verbindlichkeiten für Lieferungen .....		168 264
4. Akzepte .....		170 233
5. Spareinlagen und Kautionen .....		127 064
6. Biersteuerkredit .....		116 846
7. Sonstige Steuerschulden .....		21 357
8. Bankschulden .....		988 150
9. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....		6 864
		<hr/>
<b>V. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		231 300
		<hr/>
<b>VI. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Vortrag aus 1932/33 .....	58 997.89	
Gewinn 1933/34 .....	53 209.06	112 206
		<hr/>

**Tages-Ordnung**  
für die am **Donnerstag, den 11. April 1935, vormittags 11 Uhr**  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende  
**vierundsechzigste ordentliche Generalversammlung**  
der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Bilanzprüfers gemäß §§ 262 a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
-





# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der fünfundseitigsten ordentlichen Generalversammlung

am Mittwoch, den 1. April 1936, vormittags 11 Uhr.

Geehrte Herren!

Bevor wir Ihnen nachstehenden Bericht über die geschäftlichen Ergebnisse des letzten Jahres erstatten, haben wir die traurige Pflicht zu erfüllen, des im Laufe desselben verstorbenen langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates zu gedenken.

Am 17. Februar 1935 verstarb Herr Bankier Carl Gunderloch im hohen Alter von 89 Jahren. Seit 1893 gehörte Herr Gunderloch unserem Aufsichtsrat an. Seine reife, in einem langen arbeitsreichen Leben erworbene Erfahrung hat der Entschlafene in stets sachlicher Weise unserem Unternehmen zugute kommen lassen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Zur Berichterstattung über die geschäftlichen Resultate der Betriebsperiode 1934/35 ist folgendes zu bemerken:

Von dem Aufschwung, den die weitblickigen Maßregeln des Führers dem deutschen Wirtschaftsleben im allgemeinen gebracht haben, ist unsere engere rheinische Heimat leider noch wenig berührt worden.

Die am längsten währende Besetzung derselben durch die Franzosen, die zurzeit immer noch weiter bestehende Entmilitarisierung, unterbanden und unterbinden in unserem Gebiete industrielle Entwicklung sowie diejenige Belebung, welche anderwärts der Wiederaufbau unserer Wehrmacht auch dem Braugewerbe bringt.

Ganz besonders aber leidet die Brauindustrie bei uns, wo der Wein von altersher Volksgetränk war, unter der übermächtigen Konkurrenz des Weines.

Drei aufeinanderfolgende ungewöhnlich große Weinernten, die völlige Steuerfreiheit des Weines gegenüber einem immer noch unwirtschaftlich übersteuerten Biere und die einseitige Propaganda für den Weinkonsum haben es bewirkt, daß weite Kreise unserer Bevölkerung den Bierkonsum völlig eingestellt haben.

Kann man doch heute in jedem einfachen Lokal hiesiger Gegend guten offenen Wein erhalten, den sogenannten rheinischen Schoppen, der fast nur halb so viel kostet wie ein Glas Bier.

Während die Brauereien in anderen deutschen Gauen, in welchen der Wein stets mehr ein Luxusgetränk und nicht volkstümlich war, meist wieder von einem befriedigenden Mehrkonsum berichten, blieb uns ein solcher aus den vorgeschilderten Gründen versagt. Es geht hierorts im allgemeinen weiter mit dem Bierkonsum abwärts.

Wenn unser Ausstoß sich gerade eben noch gehalten hat, so verdanken wir dies wohl nur der bevorzugten Qualität der Produkte unserer altbekannten Firma. Aber unser Jahresergebnis bleibt immer noch nur äußerst bescheiden und ist nicht zu vergleichen mit der Prosperität der langen Reihe früherer ertragreicher Jahrzehnte.

Wir erzielten einen Rohüberschuß von .....	RM. 316 601.73
Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:	
für zweifelhafte Außenstände .....	RM. 47 159.38
für Abschreibungen :	
a) auf Liegenschaften .....	RM. 69 483.69
b) auf Geschäftseinrichtungen :	
Fässer, Maschinen und Geräte etc. ....	„ 139 892.71 „ 209 376.40 „ 256 535.78
Der Reingewinn beträgt somit .....	RM. 60 065.95
Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahr mit .....	„ 21 726.95
	RM. 81 792.90

Wir halten es für richtig, zur Festigung unseres Unternehmens diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bilanz ist entsprechend dem Besluß der letzten General-Versammlung wiederum von der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. geprüft und richtig befunden worden.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf RM. 16 000.—, die der Vorstandsmitglieder zusammen auf netto RM. 80 200.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag noch im Umlauf RM. 24 417.70. Sonstige Haftungsverbindlichkeiten irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Brauerei wurde folgenden Verbänden zugewiesen und angeschlossen:

Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft, Brauwirtschaftsverband Westdeutschland, Köln;  
Wirtschaftsgruppe Brauerei, Berlin, Bezirksgruppe 9 Hessen, Frankfurt a. M.;  
Verband der Brauereien von Mainz, Wiesbaden, Worms und Umgebung, Mainz;  
Reichsgruppe Industrie der Deutschen Wirtschaft, Bezirksgruppe Hessen, Gruppe Rhein, Mainz;  
Fachgruppe Kühlindustrie der Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie, Berlin;  
Deutscher Versicherungsschutz für Brauereien, Vers. Verein a. G., Berlin;  
Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin.

Im Hinblick auf die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich im allgemeinen Herabsinken der Immobilienwerte auswirken, haben wir zwecks Annäherung an die neuen Einheitswerte 1935 RM. 500 000.— der seitlichen Sonderrücklage entnommen und als „Wertberichtigungsposten für Baulichkeiten“ ausgewiesen.

Diese Position soll den Immobilienbesitz durch allmähliche Zubuchungen im Rahmen des Möglichen den neuen Einheitswerten angleichen, wie umgekehrt diese Position zu Gunsten der Sonderrücklage wieder aufgelöst werden soll, sobald durch eine Besserung der Wirtschaftslage unseres Gebietes auch der Immobilienbesitz wieder eine höhere Bewertung erfährt.

Die Abschreibungen auf Sachwerte erfolgten in gleicher Höhe wie im Vorjahr; diejenigen auf Außenstände konnten mäßiger gehalten werden, weil nach den außerordentlichen früheren Absetzungen, namentlich im Geschäftsjahr 1932/33, effektiv eine Veranlassung zu vermehrten Rückstellungen jetzt nicht mehr vorlag.

Zur Modernisierung unserer Wirtschaftshäuser und im Sinne der Arbeitsbeschaffung für das Mainzer Handwerk wendeten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Betrag von RM. 317 781.— auf.

Im Betrieb wurde die Aufstellung von glasemaillierten Großgärgefäßen weiter fortgesetzt. Auch begannen wir mit der Errichtung einer neuzeitlichen Flaschenkellerei, welche die vollständig sterile Verfüllung unserer Biere auf Flaschen gewährleistet.

Unsere Nebenbetriebe: Gefrierhaus am Güterbahnhof und Sauerstoff-Fabrik haben gut gearbeitet. Sie ermöglichen uns, dieses Jahr einen kleinen Gewinn auszuweisen.

Im Verfolge einer Zwangsversteigerung erwarben wir während des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Wirtschaftshaus in Gonzenheim.

Auf unsere Prioritätenanleihen 1926/30 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen von zusammen RM. 67 000. Unsere Gesamtsteuerleistung betrug RM. 1 399 662.83.

Bezüglich der Aussichten für das laufende Geschäftsjahr ist wiederholt darauf hinzuweisen, daß der untragbare Steuerdruck bekanntlich auf unserem Produkt weiter unvermindert lastet. Die Hoffnung, daß die Nöte des Braugewerbes, die sich wie geschildert ganz besonders in unserem Weinlande geltend machen, anerkannt würden, und die Erwartung auf Steuererleichterung, wie sie anderen Industrien mit durchschlagendem Erfolg für diese gegönnt war, haben sich leider noch nicht erfüllt.

Dagegen sind die Gerstepreise sowie auch die allgemeinen Geschäftsunkosten zwangsläufig wesentlich erhöht worden.

Diese Tatsachen lassen den Ausblick für das nächste Jahr nicht sehr erfreulich erscheinen, wenn nicht eine konsequente Durchführung der in ihren Grundgedanken so gesunden Weltbewerbsregelung durch die Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft, welche in den entarteten Konkurrenzverhältnissen der Brauindustrie Wandel schaffen will, uns Rentabilitätsvermehrung wiederbringt.

---

Vorstehender Bericht war bereits zum Drucke gegeben, als der Führer seinen befreienden Entschluß der Welt bekanntgab.

Die Hoffnungen Deutschlands und so auch die für unser Unternehmen blühen auf durch seine Großtat.  
Neuer Lebensmut und neue Arbeitsfreude zieht durch sie in deutsche Herzen ein.

## Vermögen

## Bilanz der Mainzer Aktien

		RM.	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>				
1. Grundstücke	a) Brauerei .....			550 000 —
	b) Wirtschaftsgrundstücke .....	419 300.—		
	Zugang .....	1 500.—		420 800 —
2. Gebäude	a) Brauerei (einschl. Kühlhallen) .....	3 400 000.—		
	Zugang .....	15 887.15		
	Abgang .....		10 033.—	
	Abschreibung .....		3 405 854.15	3 370 000 —
	b) Wirtschaftshäuser .....	2 480 700.—		
	Zugang .....	66 129.54		2 546 829.54
	Abschreibung .....		33 629.54	2 513 200 —
3. Maschinen und Geräte .....		165 000.—		
	Zugang .....	2 407.65		167 407.65
	Abschreibung .....		9 407.65	158 000 —
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....		23 000.—		
	Zugang .....	132.10		23 132.10
	Abschreibung .....		3 132.10	20 000 —
5. Sauerstoffanlage .....			27 000.—	
	Abschreibung .....		2 000.—	25 000 —
6. Lagerfässer und Tanks .....		540 000.—		
	Zugang .....	31 142.65		571 142.65
	Abschreibung .....		31 142.65	540 000 —
7. Transportfässer .....			65 000.—	
	Abgang .....		40.—	
	Abschreibung .....		64 960.—	
			5 960.—	59 000 —
8. Fuhr- und Autopark einschl. Eisenbahnwagen .....		67 000.—		
	Zugang .....	19 956.50		86 956.50
	Abgang .....		1 040.—	
	Abschreibung .....		85 916.50	
			23 916.50	62 000 —
9. Wirtschaftsinventar und Hausrat .....		110 000.—		
	Zugang .....	75 346.36		185 346.36
	Abgang .....		21 012.55	
	Abschreibung .....		164 333.81	
			64 333.81	100 000 —
10. Ausländische Wirtschaftslizenzen .....				1 —
<b>II. Beteiligungen .....</b>				4 825 —
<b>III. Umlaufsvermögen</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....				394 930 —
2. Halbfertige Erzeugnisse .....				266 832 —
3. Fertige Erzeugnisse .....				265 938 —
4. Hypotheken .....				275 308 81
5. Anzahlungen .....				13 100 —
6. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		260 274.75		
	b) aus Darlehen .....	211 541.31		
	c) Sonstige .....	84 220.06		
			556 036	12
7. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....				8 634 84
8. Bankguthaben .....				123 867 19
<b>IV. Posten zur Rechnungsabgrenzung .....</b>				21 600 —
<b>V. Disagio auf Anleihe .....</b>				48 300 —
				9 792 372 96

# Bierbrauerei am 31. Oktober 1935

Schulden

	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	3 008 000
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	<u>8 000.—</u>	—
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....	750 000	—
2. Sonderrücklage .....	500 000	—
3. Neubaurücklage .....	200 000	—
<b>III. Rückstellungen (Sicherheitsbestand)</b> .....	300 000	—
<b>IV. Wertberichtigung für Baulichkeiten</b> .....	500 000	—
<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 326 000.—	—
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	882 300.—	—
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	<u>420.—</u>	2 208 720
2. Hypotheken .....	443 310	16
3. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen .....	152 538	91
4. Akzepte .....	192 769	16
5. Käutionen .....	109 509	24
6. Biersteuerkredit .....	191 586	85
7. Sonstige Steuerschulden .....	54 013	74
8. Bankschulden .....	986 000	—
9. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....	11 932	—
<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....	102 200	—
<b>VII. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Vortrag aus 1933/34 .....	21 726.95	—
Gewinn 1934/35 .....	<u>60 065.95</u>	81 792
		90
		9 792 872
		96

# Gewinn- und Verlustrechnung 1934/35

## Aufwendungen

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter . . . . .	943 653	07	1. Umtausch aus 1933/34 . . . . .	21 726	95
2. Soziale Abgaben . . . . .	80 300	60	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	3 803 049.95	
3. Abreibungen auf Anlagen ..	209 376.40		3. Erlöse aus Vermietungen . . . . .	299 331.95	
Sonstige Abreibungen . . . . .	47 159.38		4. Außerordentliche Erträge . . . . .	4 102 381	90
4. Zinsen . . . . .	208 090	43		51 414	67
5. Steuern: a) Befestuer . . . . .	230 716.88				
b) Bier- u. sonstige Steuern . . . . .	1 168 945.95				
6. Alle übrigen Aufwendungen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . .	1 205 487	91			
7. Gewinn-Umtausch aus 1933/34 ..	21 726.95				
Gewinn 1934/35 . . . . .	60 065.95	81 792	90	4 175 523	52

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 20. Februar 1936.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.

E. Ohme Dr. Rudolf Bethmann  
Wirtschaftsprüfer. Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden.

Uon dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derfelbe ergab zu Beanstandungen keine Ueranlassung.

Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, die Jahresbilanz und die Gewinnverteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

**Der Aufsichtsrat.**

## **Tagesordnung**

für die am **Mittwoch, den 1. April 1936, vormittags 11 Uhr**

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

## **fünfundsiebzigste ordentliche Generalversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Bilanzprüfers gemäß §§ 262a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
-

Chilean  
The following is a list of the principal cities and towns in Chile,  
with their respective populations and distances from the  
nearest port of entry.

Population  
of each city  
and town  
in Chile.

Population  
of each city  
and town  
in Chile.

162

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der sechsundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung

am Mittwoch, den 7. April 1937, vormittags 11 Uhr.

---

Geehrte herren!

Das neue Geschäftsjahr brachte uns einen schmerzlichen Verlust. Am 21. Januar d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden Herr Karl Erich Schmitz. Er war seinem Vater und Bruder als Mitglied unseres Aufsichtsrates nachgefolgt und hat stets mit dem gleichen warmen Interesse unsere Belange mit Rat und Tat gefördert. Wir werden dem Verstorbenen ein treues Angedenken bewahren.

Wie die vierteljährlichen Veröffentlichungen der Reichsstatistik schlüssig erweisen, ist das Gebiet des Landesfinanzamts Darmstadt, zu welchem wir zählen, immer noch derjenige Bezirk, welcher den stärksten Rückgang des Bierverbrauchs in ganz Deutschland aufweist.

Der Betrieb der Brauereien in den Finanzamtsbezirken Mainz, Wiesbaden, Worms liegt immer noch rund zu zwei Dritteln brach. Was das für einen Fabrikationsbetrieb bedeutet, bedarf keiner Erläuterung.

Die Ursache, warum in unserer engeren Heimat, wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, der allerwärts sonst in Deutschland infolge der Tatkraft unseres Führers beobachtete Wiederaufstieg der wirtschaftlichen Verhältnisse und damit auch des Bierkonsums noch nicht sich ausgewirkt hat, ist ebenfalls so allgemein bekannt, daß sich eine nochmalige genauere Darlegung erübrigt.

Es ist, wie wir schon im Vorjahr eindringlich sagten, die im grenznahen Westen erst langsam beginnende Belebung der geschäftlichen Tätigkeit einerseits und die überlegene Konkurrenz des völlig steuerfreien alten rheinischen Volksgetränkes, des Weines, gegenüber dem übersteuerten Bier andererseits.

Wir können Ihnen deshalb auch heuer nur eine Bilanz vorlegen, welche bei einem vergleichenden Studium zwar eine beginnende Erstarkung und völlige innere Gesundheit unseres Unternehmens aufweist, aber wiederum für unsere Aktionäre eine Dividende nicht ergibt.

Unsere Nebenbetriebe Sauerstofferzeugung und Kühlhausbetrieb haben gut gearbeitet, unser Bierausstoß hat sich nur knapp auf der Vorjahrshöhe gehalten. Am Bier haben wir jedoch, wie dies auch manche andere altbewährte Brauerei in ihrem Bericht versichert, durch den unzureichenden Beschäftigungsgrad unseres Betriebes auch heuer nichts verdient.

Wir werden deshalb unsere Nebenbetriebe weiter ausbauen und hoffen im übrigen, daß der Bierkonsum auch in unserer Gegend durch die beginnende Hebung der wirtschaftlichen Lage auch wieder so auflebt, wie dies im übrigen Deutschland schon der Fall ist.

Mit Gerste, Malz und Hopfen konnten wir uns im Rahmen der uns gesetzlich zustehenden Mengen im Verlauf des ersten Vierteljahres des neuen Geschäftsjahrs voll decken.

Wir erzielten einen Rohüberschuß von ..... RM. 251 622.54

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände ..... RM. 50 463.34

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... RM. 67 846.50

b) auf Geschäftseinrichtungen:

Fässer, Maschinen und Geräte etc. ....	,	132 429.58	,	200 276.08	,	250 739.42
--	---	------------	---	------------	---	------------

Der Reingewinn beträgt somit .....	,	RM. 883.12
------------------------------------	---	------------

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahr mit .....	,	81 792.90
---	---	-----------

RM. 82 676.02
---------------

Diesen Betrag beantragen wir wieder auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bilanz ist wiederum von der V.L.B. Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. geprüft und richtig befunden worden.

Die Bezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes belaufen sich auf netto RM. 16 000.— bzw. RM. 68 709.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren Ende Geschäftsjahr im Umlauf RM. 23 399.93, eigene Akzepte dagegen keine.

Zu den 7 Verbänden, welchen wir bisher angehörten und die wir in unserem letzten Bericht einzeln aufgeführt haben, ist nunmehr auch noch als achter die Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie getreten, zu welcher wir wegen unserer Sauerstoff-Fabrikation jetzt auch beisteuern.

Die Abschreibungen sind nahezu in gleicher Höhe gehalten wie im Vorjahr.

Die Errichtung unserer neuzeitlichen Flaschenkellerei ist vollendet und bewährt sich durchaus. Auch für unsere Dunkelbiere erstellten wir eine Anlage zur Vergrößerung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Temperaturschwankungen.

Auf die Prioritätenanleihen 1926/30 leisteten wir die erhöhte Kapitalabzahlung von RM. 83 000.—.

Unsere Gesamtsteuerleistung einschließlich der Biersteuer betrug RM. 1 343 157.50.

Unsere Belegschaft hat nur die durch natürlichen Abgang sich ergebende Verminderung erfahren, Entlassungshärten konnten wir vermeiden. An 48 Arbeitskameraden zahlen wir Ruhegehalt.

Die jetzt allgemein als Ausfluß des Zusammengehörigkeitsgefühls üblich gewordenen Weihnachtszuwendungen haben wir an unsere Betriebsangehörige auch dieses Jahr verteilt.

Um der Erfordernis nach Schönheit der Arbeit nachzukommen, bauten wir im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit die Aufenthaltsräume aus und errichteten Sport- und Freizeitplätze.

Für alle charitativen und die Volksverbundenheit bekundende Einrichtungen unserer nationalsozialistischen Regierung spendeten wir namhafte Beträge.

Jedem unserer Arbeitskameraden haben wir den kostenlosen Besuch des Mainzer Stadttheaters an je drei Spielabenden geboten.

Auch in Zukunft soll unsere Fürsorge allen unseren getreuen Mitarbeitern an unserem Werk, denen wir hiermit unseren Dank aussprechen, stets gewidmet bleiben.

Zuversichtlich hoffen wir, daß der allgemeine Aufstieg auch in unserem Gebiete weiter fortschreitet. Dann würden wir auch unseren Aktionären wieder Verzinsung ihres Kapitals bieten können, an dem sie – woran wir wohl erinnern dürfen – bei der Inflation ja nichts eingebüßt haben, weil wir bekanntlich als eine der ganz wenigen Brauereien in Deutschland seinerzeit 1 : 1 umstellen konnten.

---

## Vermögen

## Bilanz der Mainzer Aktien-

	RM.	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke a) Brauerei.....			550 000 —
b) Wirtschaftsgrundstücke .....			420 800 —
2. Gebäude a) Brauerei (einschl. Kühlhallen) ..	3 370 000.—	3 376 000.—	
Zugang .....	6 000.—	31 000.—	3 345 000 —
Abschreibung ..			
b) Wirtschaftshäuser .....	2 513 200.—	2 531 046.50	
Zugang .....	17 846.50	36 846.50	2 494 200 —
Abschreibung ..			
3. Maschinen und Geräte .....	158 000.—	177 678.23	
Zugang .....	19 678.23	22 678.23	155 000 —
Abschreibung ..			
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....	20 000.—	133 185.49	
Zugang .....	113 185.49	28 185.49	105 000 —
Abschreibung ..			
5. Sauerstoffanlage .....	25 000.—	25 909.30	
Zugang .....	909.30	2 909.30	23 000 —
Abschreibung ..			
6. Lagerfässer und Tanks .....		540 000.—	
Abschreibung ..		10 000.—	530 000 —
7. Transportfässer .....	59 000.—		
Zugang .....	6 677.89		
Abgang .....	65 677.89		
Abschreibung ..	21.60	65 656.29	
8. Fuhr- und Autopark einschl. Eisenbahnwagen ..	62 000.—	8 656.29	
Zugang .....	17 285.55		
Abgang .....	79 285.55		
Abschreibung ..	3 066.—	76 219.55	
9. Wirtschaftsinventar und Hausgeräte .....	100 000.—	16 219.55	
Zugang .....	58 053.94		
Abgang .....	158 053.94		
Abschreibung ..	19 273.22	138 780.72	
10. Ausländische Wirtschaftslizenzen .....		43 780.72	
Abgang .....			95 000 —
<b>II. Beteiligungen</b> .....			
	1.—		
	1.—		
	4 825.—		
Zugang .....	82.44		
		4 907	44
<b>III. Umlaufsvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....			208 940 —
2. Halbfertige Erzeugnisse .....			187 230 —
3. Fertige Erzeugnisse .....			227 230 —
4. Hypotheken .....			220 350 69
5. Anzahlungen .....			1 969 60
6. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		260 268.12	
b) aus Darlehen .....		192 966.47	
c) Sonstige .....		68 177.—	
			521 411 59
7. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....			16 808 50
8. Bankguthaben .....			108 656 38
<b>IV. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....			21 300 —
<b>V. Disagio auf Anleihe</b> .....			41 640 —
			9 395 444 20

# Bierbrauerei am 31. Oktober 1936

Schulden

	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	3 008 000
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....		750 000
2. Sonderrücklage .....		500 000
3. Neubaurücklage .....		200 000
<b>III. Rückstellungen (Sicherheitsbestand)</b> .....		300 000
<b>IV. Wertberichtigung für Baulichkeiten</b> .....		500 000
<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 275 000.—	
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	848 640.—	
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	930.—	2 124 570
2. Hypotheken .....		419 040
3. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen .....		149 341
4. Käutionen und sonstige Verbindlichkeiten .....		195 676
5. Biersteuerkredit .....		181 547
6. Bankschulden .....		890 000
7. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....		7 791
<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		86 800
<b>VII. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Vortrag aus 1934/35 .....	81 792.90	
Gewinn 1935/36 .....	883.12	82 676 02
		9 395 444   20

# Gewinn und Verlustrechnung 1935/36

## Aufwendungen

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter .....	987 479	95	1. Umtausch aus 1934/35 .....	81 792	90
2. Soziale Abgaben .....	81 355	46	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	3 646 839.73	88
3. Abschreibungen auf Anlagen ..	200 276.08		3. Erlöse aus Vermietungen .....	295 623.15	49 205
Sonstige Abschreibungen .....	50 463.34		4. Außerordentliche Erträge .....		79
4. Zinsen .....	250 739	42			
5. Steuern; a) Betriebssteuer .....	196 343	98			
b) Bier- u. sonstige Steuern	211 981.24				
6. Alle übrigen Aufwendungen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ..	1 131 176.26	1 343 157			
7. Gewinn-Umtausch aus 1934/35 ..	81 792.90	1 151 709			
Gewinn 1935/36 .....	883.12	82 676			
	<hr/> 4 073 461	<hr/> 57			

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 17. Februar 1937.

V.L.B. (Verluchs- und Lehramt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G.m.b.H.

E. Ohme  
ppa Dr. R. Bethmann  
Wirtschaftsprüfer.  
Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorliegenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden.

Von dem Bericht der V.L.B. Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. nahmen wir Kenntnis. Derselbe ergab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir geben mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverwendung einig. Demgemäß beantragen wir, die Jahresbilanz und die Gewinnverwendung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat.

## Tagesordnung

für die am **Mittwoch, den 7. April 1937, vormittags 11 Uhr**

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

# Sechsundsiebzigste ordentliche Generalversammlung der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Genehmigung der Bilanz, Beschlusfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Änderungen der §§ 8,<sup>1</sup> sowie 25,<sup>1</sup> des Gesellschaftsvertrages in Anpassung an das neue Aktiengesetz vom 30. Januar 1937 und zwar in folgender Weise:
    - a) Der Aufsichtsrat besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern.
    - b) Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Oktober und endigt mit dem 30. September. Das Geschäftsjahr 1936/37 als Übergangsjahr von 11 Monaten beginnt mit dem 1. November und endigt mit dem 30. September.
  4. Ersatzwahl für ein turnusmäßig ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrates.
  5. Wahl eines Bilanzprüfers gemäß § 262a bis g der Notverordnung vom 19. September 1931.
-



# *Geschäfts-Bericht*

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der siebenundsechzigsten ordentlichen Hauptversammlung

am Donnerstag, den 24. Februar 1938, vormittags 11 Uhr.

---

Geehrte herren!

Die Welle des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland beginnt nunmehr, wenn zwar später als anderwärts, auch in Mainz und Umgegend sich bemerkbar zu machen.

Wir erzielten, auch begünstigt durch den schönen Sommer und die gestiegenen Weinpreise, in dem nur 11 Monate umfassenden Geschäftsjahr 1936/37 einen Mehrverkauf gegenüber dem 12 monatigen Vorjahr und können ein besseres Resultat vorweisen.

Freilich wird die Aussicht auf weiteren Anstieg unserer Ergebnisse etwas getrübt durch die Maßregel der sogenannten Roggenstützung. Diese Prämie an die Landwirtschaft, namentlich des Ostens, zum vermehrten Roggenanbau soll bekanntlich vorwiegend von der Brauindustrie getragen werden. Die für diese Verwendung bei den Brauereien erhobenen Zuschläge auf Gerstemehrkräfte sind zudem so gestaffelt, daß Mehrhektoliter zu Verlusthektolitern werden.

Wir hoffen, daß es uns gelingt, die maßgebende Stelle zu überzeugen, daß Mehrhektoliter bei alten Kunden und im Weinentstandsgebiet, wo der Bierkonsum auf das Minimum in Deutschland gesunken war, etwas anderes bedeuten als da, wo dieser schon wieder fast normal geworden war, und daß uns deshalb im Landesfinanzamtsbezirk Darmstadt eine Sonderberücksichtigung gewährt wird. Unseren Auslandsexport behandeln wir weiter pfleglich und sind um dessen Steigerung im Interesse der Devisenbeschaffung bemüht. Die Vergrößerung unserer Sauerstoffanlage, welche eine Verdoppelung der bisherigen Erzeugung ermöglicht, ist in Montage und wird in den ersten Monaten des Frühjahrs in Betrieb kommen.

Unser Kühlhaus ist wiederum restlos belegt von der Reichseier- und der Reichsfettstelle.

Die von uns neu aufgenommene Erzeugung einer alkoholfreien Traubensaftchorle konnte sich im vergangenen Geschäftsjahr noch nicht voll auswirken, da die behördliche Erlaubnis erst ungemein spät zu Ende des Sommers erteilt wurde. Das finanzielle Ertragnis unseres mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Produktes wird indes

auch im kommenden Jahre kaum schon von Bedeutung sein, weil inzwischen trotz der bestehenden allgemeinen Preisstoppverordnung die Traubenpreise um fast 70 Prozent erhöht wurden.

Die Ernten in Gerste sowohl wie in Hopfen sind in diesem Jahr qualitativ sehr befriedigend. Ob das Quantum auch völlig ausreicht, steht noch dahin. Wir haben deshalb die uns zustehenden Mengen zu den festgesetzten Höchstpreisen schon jetzt hereingenommen und soweit möglich bar bezahlt, oder in den durch die Verordnung vorgesehenen Fristen durch Wechsel beglichen, deren Betrag Sie unter der Position Akzepte finden.

Wir erzielten einen Bruttoüberschuß von ..... RM. 329 488.40

Nach Vorschrift unseres Gesellschaftsvertrages sind hieran zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände ..... RM. 20 827.29

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... RM. 99 660.—

b) auf Geschäftseinrichtungen:

Fässer, Maschinen und Geräte etc. .... „ 134 258.84 „ 233 918.84 „ 254 746.13

Der Reingewinn beträgt somit ..... RM. 74 742.27

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahr mit ..... „ 82 676.02

sodass der Hauptversammlung zur Verfügung stehen ..... RM. 157 418.29

deren Verteilung wir wie folgt vorschlagen:

RM. 90 000.— 3% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammaktien, zahlbar vom 1. März 1938 ab;

„ 480.— 6% feste Dividende von RM. 8 000.— Namensaktien, zahlbar vom 1. März 1938 ab;

„ 66 938.29 Vortrag auf neues Jahr.

RM. 157 418.29.

Bezüglich der Veränderungen auf den einzelnen Konten unserer Bilanz ist folgendes zu bemerken:

Die veränderten Einkaufsverhältnisse bedingten einerseits eine wesentliche Erhöhung der Position: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andererseits eine Verringerung des Bankguthabens, sowie die bereits erwähnte Neuaufnahme der Position: Akzepte.

Unser erhöhter Bierausstoß brachte es ferner mit sich, dass unsere Forderungen sowie auf der Passivseite die noch nicht fälligen Biersteuern höher erscheinen.

Unsere Restkaufhypotheken verminderten sich weiterhin durch Abzahlungen.

Durch die Vorverlegung unseres Abschlusstermins auf den 1. Oktober waren die Quartalsverpflichtungen im Berichtsjahr vielfach noch nicht zu erledigen und sind deshalb in dem passiven Posten zur Rechnungsabgrenzung mit erhöhten Beträgen enthalten.

Die Abschreibungen auf zweifelhafte Außenstände konnten ermäßigt werden, weil durch die früher vorgenommenen kräftigen Abschreibungen auf diese Konten tatsächliche Dubiosen in höherem Betrage auch bei strengster Beurteilung nicht mehr vorliegen. Alle übrigen Abschreibungen, insbesondere die auf Immobilien, konnten erhöht werden.

Wir verdanken diese besseren Resultate nicht zuletzt auch der treuen Mitarbeiterschaft unserer Werksgenossen, welchen wir hiermit unseren herzlichen Dank dafür aussprechen. Das Verhältnis zwischen Gefolgschaft und Leitung ist, wie von altersher bei uns, weiter ein hoch erfreuliches.

Auf den zahlreich abgehaltenen Gemeinschaftsabenden herrschte stets ein fröhliches Treiben, in dem sich alle untereinander menschlich näherzutreten Gelegenheit hatten.

Die Weihnachtsgratifikation an unsere Belegschaft konnten wir zu unserer gemeinsamen Freude gegen das Vorjahr verdoppeln, auch den unentgeltlichen Besuch des Mainzer Stadttheaters in gleicher Weise wie im vorigen Jahr ihr bieten. Zahlreichen treuen Werkskameraden haben wir durch Zuschüsse die Teilnahme an K.d.F.-Fahrten ermöglicht.

Zu unserer Werkskapelle stifteten wir Instrumente. Unser Werksorchester wie Werkschor fanden beide schon öffentliche Anerkennung durch Wiedergabe im Rundfunk und werden von uns in jeder Weise unterstützt. Sie tragen das Ihrige zur Hebung der Lebens- und Arbeitsfreudigkeit unserer Kameraden bei.

Wir haben eine Belegschaft von 329 Köpfen, worunter 41 Arbeiter und 22 Beamte schon über 25 Jahre bei uns in Tätigkeit stehen. 51 Pensionären gewähren wir Ruhegehalt.

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschlüsse der letzten Hauptversammlung wiederum von der V.L.B. Wirtschaftsprüfung G.m.b.H. geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, die der Vorstandsmitglieder auf RM. 79 506.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag noch in Umlauf RM. 30 394.71. Sonstige Verbindlichkeiten irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Brauerei ist an folgende Verbände angeschlossen:

Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft, Berlin;

Wirtschaftsgruppe Brauerei, Berlin;

Verband der Brauereien von Mainz, Wiesbaden, Worms und Umgebung, Mainz;

Fachgruppe Kühlindustrie der Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie, Berlin;

Deutscher Versicherungsschutz für Brauereien, Vers. Verein a. G. zu Berlin;

Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin;

Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, Berlin.

An unseren Anwesen haben wir wieder Verbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten vorgenommen, die dem Mainzer Handwerk zugute kamen.

Auf unsere Prioritätenanleihen von 1926/30 leisteten wir die fälligen Kapitalabzahlungen von zusammen RM. 83 000.—.

Unsere Gesamtsteuerleistung einschließlich der Biersteuer betrug RM. 1 385 810.95.

Die außergewöhnlichen Sonderabgaben sowie unsere Beiträge zu den obligatorischen Fachverbänden belaufen sich auf RM. 67 001.69.

Die Aussichten für das kommende Jahr werden bestimmt durch die Tatsachen, welche der Eingang unseres Berichtes näher ausführt.

---

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien

	RM.	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke a) Brauerei .....			550 000 —
b) Wirtschaftsgrundstücke .....			420 800 —
2. Gebäude a) Brauerei (einschl. Kühlhallen) .....	3 345 000.—		
Zugang .....	160.—	3 345 160.—	
Abschreibung .....		51 160.—	3 294 000 —
b) Wirtschaftshäuser .....	2 494 200.—		
Zugang .....	25 500.—	2 519 700.—	
Abschreibung .....		48 500.—	2 471 200 —
3. Maschinen und Geräte .....	155 000.—		
Zugang .....	16 722.86	171 722.86	
Abschreibung .....		22 722.86	149 000 —
4. Flaschenbierkellereieinrichtung .....	105 000.—		
Zugang .....	9 709.40		
Abgang .....		114 709.40	
Abschreibung .....	443.60	114 265.80	
		16 265.80	98 000 —
5. Sauerstoffanlage .....	23 000.—		
Zugang .....	9 106.57	32 106.57	
Abschreibung .....		12 106.57	20 000 —
6. Lagerfässer und Tanks .....		530 000.—	
Abschreibung .....		10 000.—	520 000 —
7. Transportfässer .....	57 000.—		
Abgang .....	10.50	56 989.50	
Abschreibung .....		6 989.50	50 000 —
8. Fuhr- und Autopark einschl. Eisenbahnwagen .....	60 000.—		
Zugang .....	13 922.55		
Abgang .....		73 922.55	
Abschreibung .....	1 525.—	72 897.55	
		17 897.55	55 000 —
9. Wirtschaftsinventar und Hausgeräte .....	95 000.—		
Zugang .....	64 051.50		
Abgang .....		159 051.50	
Abschreibung .....	21 274.94	137 776.56	
		48 776.56	89 000 —
<b>II. Beteiligungen</b> .....		4 907.44	
Zugang .....		43.46	4 950 90
<b>III. Umlaufvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....			759 400 —
2. Halbfertige und fertige Erzeugnisse .....			219 500 —
3. Hypotheken .....			200 879 20
4. Anzahlungen .....			2 744 85
5. Forderungen a) aus Bierlieferungen .....		339 632.16	
b) aus Darlehen .....		186 212.79	
c) Sonstige .....		69 269.97	
		595 114	92
6. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....			19 132 80
7. Andere Bankguthaben .....			71 418 50
<b>IV. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		10 800	—
<b>V. Disagio auf Anleihe</b> .....		39 980	—
			9 640 921 17

# Bierbrauerei am 30. September 1937

Schulden

	RM.	RM.
<b>I. Aktienkapital</b>		
1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	3 008 000
2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	—
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage .....	750 000	—
2. Sonderrücklage .....	500 000	—
3. Neubaurücklage .....	200 000	—
<b>III. Rückstellungen</b>		
1. Sicherheitsbestand .....	300 000	—
2. Rückstellung für Steuern .....	25 000	—
<b>IV. Wertberichtigung für Baulichkeiten</b> .....	500 000	—
<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
1. Teilschuldverschreibungen von 1926 (hyp. gesichert) .....	1 224 000.—	—
Teilschuldverschreibungen von 1930 (hyp. gesichert) .....	814 980.—	—
Unerhobene ausgelöste Teilschuldverschreibungen .....	2 154.—	2 041 134
2. Hypotheken .....	400 836	14
3. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen .....	128 255	87
4. Käutionen .....	109 055	50
5. Akzepte .....	103 793	63
6. Noch nicht fällige Steuern .....	321 182	98
7. Bankschulden .....	890 000	—
8. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine .....	3 015	—
9. Sonstige Verbindlichkeiten .....	58 259	76
<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....	144 970	—
<b>VII. Gewinn- und Verlustkonto</b>		
Vortrag aus 1935/36 .....	82 676.02	—
Gewinn 1936/37 .....	74 742.27	157 418 29
	9 640 921	17

# Gewinn- und Verlustrechnung 1936/37

Aufwendungen	RM.	RM.	Erträge	RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter .....	889 546	20	1. Umtausch aus 1935/36 .....	82 676	02
2. Soziale Leistungen .....	128 320	30	2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	3 652 236.74	
3. Abschreibungen auf Anlagen ..	233 918.84		3. Erlöse aus Vermietungen .....	277 202.13	3 929 438
Sonstige Abschreibungen .....	20 827.29		4. Außerordentliche Erträge .....	53 529	87
4. Zinsen .....	254 746	13			
5. Steuern: a) Besitzsteuern .....	224 527.37				
b) Bier- u. sonstige Steuern	1 161 283.58				
6. Alle übrigen Aufwendungen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ..	1 385 810	95			
7. Gewinn-Umtausch aus 1935/36 ..	82 676.02				
Gewinn 1936/37 .....	74 742.27				
	1 070 879	22			
	157 418	29			
	4 065 643	89			

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 20. Dezember 1937.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)

Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.

E. Ohmeyer ppa Dr. R. Bethmann  
Wirtschaftsprüfer. Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorliegenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden.

Urn dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derfelbe ergab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir geben mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, die Jahresbilanz und die Gewinnverteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat.

## **Tagesordnung**

für die am **Donnerstag, den 24. Februar 1938, vormittags 11 Uhr**

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

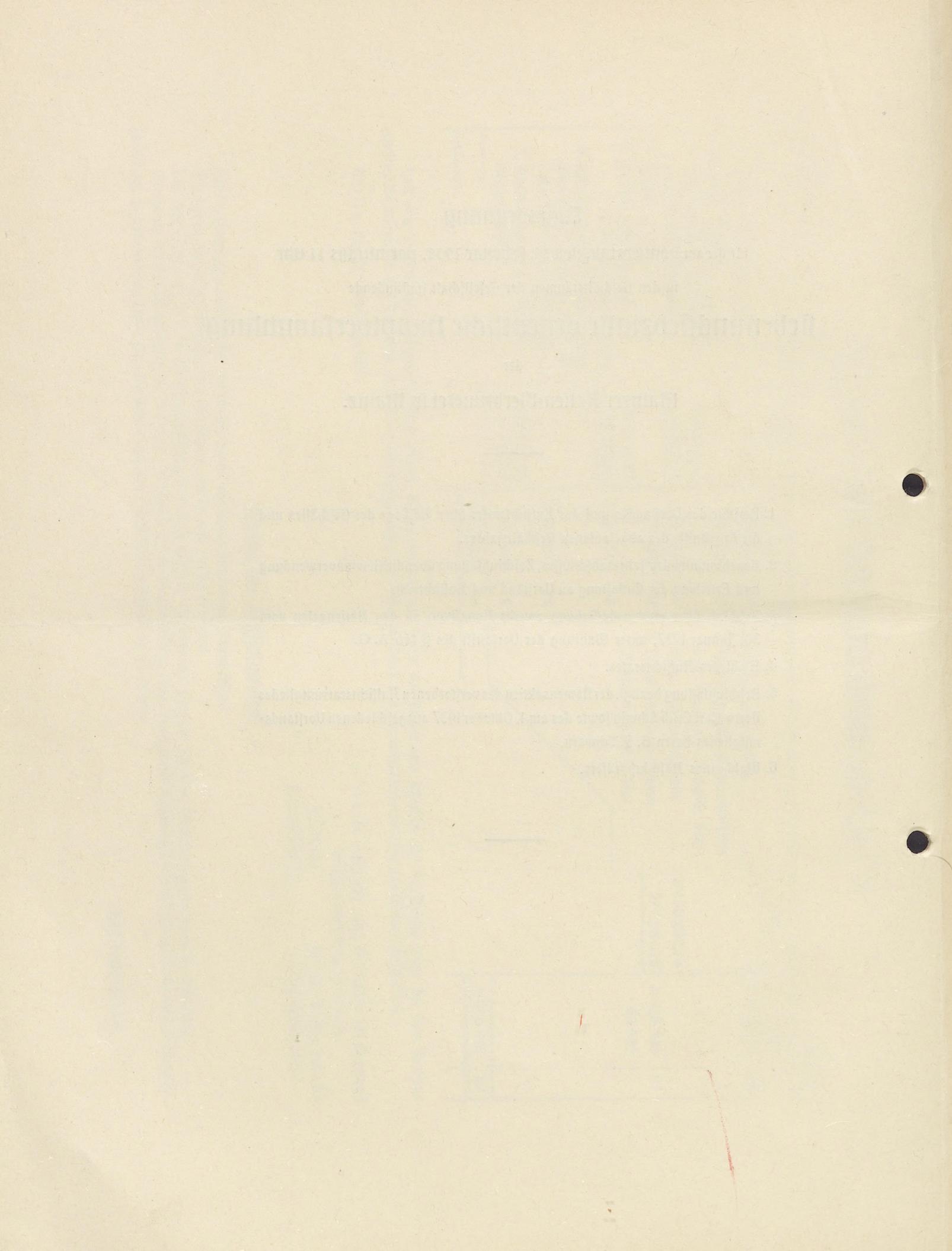
## **siebenundsechzigste ordentliche Hauptversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Genehmigung des Jahresabschlusses, Beschlußfassung über die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Beschuß über eine neue Satzung zwecks Anpassung an das Aktiengesetz vom 30. Januar 1937, unter Wahrung der Vorschrift des § 146 A. G.
  4. Wahl des Aufsichtsrates.
  5. Beschlußfassung bezügl. der Namensaktien des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Carl Erich Schmitz sowie des am 1. Oktober 1937 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn G. F. Schwartz.
  6. Wahl eines Abschlußprüfers.
-



162

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der achtundsechzigsten ordentlichen Hauptversammlung

am Donnerstag, den 26. Januar 1939, vormittags 11 Uhr.

---

Geehrte herren!

Mit dem Beginn dieses Geschäftsjahres schieden Herr Dr. Otto Jung sen. und Herr Gustav Friedrich Schwartz aus dem Vorstand aus.

Herr Dr. Otto Jung sen. gehörte über 46 Jahre dem Vorstand unserer Gesellschaft an und hat durch seine unermüdliche Tatkraft und durch seine überaus reichen Fachkenntnisse unser Unternehmen auf die Höhe geführt, die es bis zum Ausbruch des Krieges zum größten linksrheinischen Braubetrieb machte. In der schweren Nachkriegszeit mit den Inflations- und Krisenjahren war es ihm möglich, unseren Betrieb vor ernstlichen Schäden zu bewahren. In Würdigung seiner großen Verdienste wurde er in der letzten Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt, welcher ihn seinerseits zu seinem Vorsitzer bestimmte.

Ferner ist Herr Gustav Friedrich Schwartz aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten, nachdem er über 36 Jahre lang in rastlosem Fleiß seine ganze Arbeitskraft dem Unternehmen widmete. Viele der von ihm eingeführten Maßnahmen werden unserer kaufmännischen Verwaltung auch noch weiterhin von Nutzen sein.

Wir sind in der angenehmen Lage, dieses Jahr unseren Aktionären wiederum ein besseres Ergebnis vorlegen zu können. Die allgemeine Wirtschaftsbelebung und die verbesserten Einkommensverhältnisse breiter Kreise in unserem engeren Absatzgebiet brachten eine erfreuliche Steigerung unseres Absatzes mit sich, der im Verein mit umfassenden Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb unseres Betriebes unser Jahresergebnis verbesserte. Hauptsächlich konnte der Absatz am Platze Mainz, dem wir unsere besondere Aufmerksamkeit schenkten, insbesondere auch durch neuzeitliche Ausgestaltung unserer eigenen Anwesen, eine über dem Durchschnitt liegende Erhöhung erfahren.

Infolge dieser günstigen Umstände waren wir in der Lage, trotz der sehr erheblichen Belastung durch die Roggenstützung, die ja bekanntlich keinen Ausgleich durch Preisverbesserungen erfahren konnte, einen höheren Reingewinn zu erzielen.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die auch in diesem Jahr wieder verbesserten Erträge aus unseren Nebenbetrieben den größten Teil zum Jahresgewinn beigesteuert haben.

Im Bestreben unsere laufende Zinsenlast zu senken und die Verpflichtungen aus unseren Anleihen den heutigen Zinsraten anzugeleichen, gelang es uns unter günstigen Bedingungen eine neue 5%ige und zu pari rückzahlbare Obligationsanleihe zum größten Teil bei unseren alten Obligationären unterzubringen in Form des Umtauschs gegen unsere alten Anleihen. Unsere Anleihen von 1926 und 1930 wurden vollständig zurückgezahlt bezw. hinterlegt und zwar gemäß den Anleihebedingungen zu 102%. Diese den kommenden Jahren damit im Voraus abgenommenen Verpflichtungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Andererseits sind durch die Neuausgabe Disagio-Kosten und sonstige Gebühren erwachsen, auf die wir in dem laufenden Jahr bereits eine höhere Abschreibung vorgenommen haben und deren Restbetrag in der Bilanz unter Disagio-Konto ausgewiesen ist.

Die Ernten in Gerste wie in Hopfen sind auch in diesem Jahr wieder als befriedigend anzusehen, wenn auch in gewissen Gegenden durch den Wetterumschlag teilweise Schäden eingetreten sind, die die Ernte für unseren Braubetrieb nicht verwendbar machten.

Die Einkaufstätigkeit setzte wenn auch etwas langsamer als im Vorjahr auch heuer wieder so früh ein, daß wir mit Beginn des neuen Geschäftsjahres bereits den größeren Teil der uns zugeteilten Rohstoffe im Besitz hatten.

Wir erzielten einen Bruttoüberschuß von ..... RM. 436 008.66

Hieran sind zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände ..... RM. 23 108.61

auf Disagio der Konversionsanleihe dieses Jahres ..... „ 24 835.83

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... RM. 107 509.35

b) auf Geschäftseinrichtungen:

Fässer, Maschinen und Geräte etc. .... „ 174 343.18 „ 281 852.53 „ 329 796.97

Der Reingewinn beträgt somit ..... RM. 106 211.69

Hierzu tritt ein Vortrag vom vorigen Jahr mit ..... „ 66 938.29

sodaß der Hauptversammlung zur Verfügung stehen ..... RM. 173 149.98

deren Verteilung wir wie folgt vorschlagen:

RM. 120 000.— 4% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammaktien, zahlbar vom 1. Februar 1939 ab;

„ 480.— 6% Dividende von RM. 8 000.— Namensaktien, zahlbar vom 1. Februar 1939 ab;

„ 52 669.98 Vortrag auf neues Jahr.

RM. 173 149.98.

Ein Vergleich der diesjährigen Bilanz-Zahlen mit unserem letzten Jahresabschluß ist nicht ohne weiteres möglich, da dieses Geschäftsjahr wiederum 12 Monate umfaßt gegenüber dem letzten Geschäftsjahr von nur 11 Monaten und weil insbesondere die neuen Kontierungsvorschriften zu einer völligen Änderung unserer seitherigen Gliederung führten.

Die Abschreibungen auf zweifelhafte Außenstände und Gebäude bewegen sich ungefähr in der gleichen Höhe wie im Vorjahr; dagegen mußten Abschreibungen auf Maschinen und Geräte in diesem Jahre erhöht werden infolge größerer Neuanschaffungen in unserem Maschinen- und Gerätebestand, die notwendig waren, um die Pflege und insbesondere die Haltbarkeit unserer Biere auf dem höchsten Stand der modernen Technik zu halten.

Die starke Vermehrung unseres Flaschenbierausstoßes brachte eine Vergrößerung unseres Flaschenbestandes mit sich. Außerdem mußten wir wegen der erhöhten Beanspruchung unseren Fuhrpark durch Neuanschaffungen unter gleichzeitiger Ausscheidung überalterter Wagen vermehren.

Des weiteren haben wir unsere Linde'sche Sauerstoff-Erzeugungsanlage bei günstigen Zahlungsbedingungen verdoppelt, um diesen Nebenbetrieb, der, wie bereits erwähnt, einen nicht unwesentlichen Anteil an unserem Jahresgewinn hat, voll auszunutzen.

An Grundstücken haben wir zwei Wirtschaftshäuser in Mainz zur weiteren Festigung und Förderung unseres Stadtabsatzes erworben, von denen das eine schon seit Jahren von uns beliefert wurde, während das andere zur Erweiterung eines bestehenden Ausschlages dienen soll. Ein drittes Anwesen erwarben wir in Frankfurt a. M. auf dem Wege der Zwangsversteigerung. Auf diesem Haus ruhte bereits seit langen Jahren eine Hypothek von uns.

Hierdurch wurde auf der Aktivseite das Konto Wirtschaftshäuser erhöht, während auf der Passivseite die Hypotheken trotz erfolgter Rückzahlung insgesamt eine kleine Erhöhung erfuhrten.

Im vergangenen Jahre konnten wir größere Abzahlungen auf unsere Bankschulden leisten, um im Verein mit der Konversion unserer Teilschuldverschreibungen die Zinsenlast für die kommenden Jahre zu verringern.

Die Rückstellungen (Pos. V) für Steuern mußten wesentlich vergrößert werden, einerseits wegen der Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes und andererseits wegen der sich durch das bessere Jahresertragnis ergebenden höheren Steuerbeträge.

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschlüsse der letzten Hauptversammlung von der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, die der Vorstandsmitglieder auf RM. 59 200.—, Ruhegehalter gemäß § 128 A. G. RM. 42 911.—

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag noch in Umlauf RM. 14 748.78, während, wie aus der Bilanz ersichtlich, von diesen Zahlungsmitteln am gleichen Tag noch RM. 3 585.92 in unserem Kassenbestand vorhanden waren. Aus der Bilanz nicht ersichtliche Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Gesellschaft ist an folgende Verbände angeschlossen:

Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft, Berlin;

Wirtschaftsgruppe Brauerei, Berlin;

Bezirksgruppe 9 Hessen der Wirtschaftsgruppe Brauerei, Frankfurt a. M.;

Verband der Brauereien von Mainz, Wiesbaden, Worms und Umgebung, Mainz;

Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin;

Fachgruppe Kühlindustrie der Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie, Berlin;

Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, Berlin.

Die Beiträge an diese Verbände sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Es war uns im vergangenen Sommer zu unserer Freude möglich, nach 6jähriger Dauer die Kurzarbeit abzuschaffen und in unserem gesamten Betrieb wieder voll zu arbeiten. Wir begrüßen dies umso mehr, als wir damit unseren Gefolgsleuten wieder den verdienten vollen Lohn für ihre treue Mitarbeit geben konnten.

Als Anerkennung für restlosen Arbeitseinsatz haben wir unserer gesamten Gefolgschaft wiederum eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Weihnachtsgratifikation zukommen lassen. Ferner ermöglichen wir wie im Vorjahr jedem Gefolgschaftsmitglied drei unentgeltliche Theaterbesuche und konnten außerdem einer ganzen Anzahl von ihnen durch Zuschüsse die Teilnahme an K. d. F.-Fahrten in ferne Länder möglich machen.

Unser Werks-Chor sowie unsere Werks-Kapelle, die auch weiterhin unsere Pflege erfuhren, haben bei öffentlichen Anlässen Beifall errungen und trugen an unseren Kameradschaftsabenden hauptsächlich zur Belebung und Verschönerung der Veranstaltungen bei.

Im Interesse unserer Gefolgschaft haben wir in unserem Betrieb eine umfassende Verbesserung der sanitären Anlagen sowie Verschönerung der Freizeiträume ausgeführt, ebenso wie wir auch für die Schönheit der Arbeitsplätze namhafte Beträge aufwandten.

Insgesamt betrugen die zusätzlichen Aufwendungen für unsere Gefolgschaft über RM. 45 000.—

Für nationale Spenden, insbesondere auch für die Ostmark und das Sudetenland, stifteten wir nahezu RM. 10 000.—

Von unserer Belegschaft können 35 Arbeiter und 21 Beamte bereits auf über 25 Jahre und 5 Arbeiter und 2 Beamte auf über 40 Jahre Tätigkeit in unserem Betrieb zurückblicken; 58 Pensionären gewähren wir Ruhegehalt.

Über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr läßt sich sagen, daß die Absatz-Zunahme bis jetzt weiter in gleichem Maße anhält. Andererseits aber muß die Roggenstützungsumlage, obwohl diese Maßregel der gesamten Bevölkerung zugut kommt, wiederum ausschließlich von den dem Reichsnährstand angeschlossenen Industrien getragen werden. Wie verlautet, sollen sogar die Sätze für das laufende Jahr noch eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr erfahren. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß die von uns im vergangenen Jahre hierfür geleistete Abgabe bereits fast 4% unseres Aktienkapitals ausmachte.

Der Vorstand.

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien

		Stand 1. 10. 1937 RM.	Zugang 1937/38 RM.	Abgang 1937/38 RM.	Abrechnung 1937/38 RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>					
1. Bebaute Grundstücke					
a) Betriebsgrundstücke	Boden .....	550 000.—	—.—	—.—	—.—
	Gebäude .....	3 294 000.—	7 077.17	—.—	58 077.17
b) Wirtschaftsgrundstücke	Boden .....	420 800.—	21 000.—	—.—	—.—
	Gebäude .....	2 471 200.—	108 432.18	—.—	49 432.18
2. Maschinen					
a) Brauerei .....		285 000.—	42 986.52	—.—	33 986.52
b) Sauerstoffanlage .....		20 000.—	71 774.60	—.—	10 774.60
3. Lager- und Versandfässer .....		570 000.—	12 397.90	—.—	32 397.90
4. Fuhrpark .....		55 000.—	29 983.57	575.—	16 408.57
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		101 000.—	130 002.26	27 236.67	80 775.59
6. Beteiligungen .....		4 950.90	45.—	—.—	—.—
		7 721 950.90	423 699.20	27 811.67	281 852.53
<b>II. Umlaufsvermögen</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....					
2. Halbfertige und fertige Erzeugnisse .....					
3. hypothekarisch gesicherte Darlehen .....					
4. Andere Darlehen .....					
5. Anzahlungen .....					
6. Forderungen aus Bierlieferungen .....					
7. Sonstige Forderungen .....					
8. Wechsel .....					
9. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....					
10. Andere Bankguthaben .....					
<b>III. Posten zur Rechnungsabgrenzung ...</b>					
<b>IV. Disagio auf Anleihe .....</b>					

# Bierbrauerei am 30. September 1938

Schulden

Stand 30. 9. 1938 RM.		RM.	RM.
	<b>I. Grundkapital</b>		
550 000.—	1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
3 243 000.—	2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	3 008 000.—
441 800.—			
2 530 200.—	<b>II. Rücklagen</b>		
244 000.—	1. Gesetzliche Rücklage .....	750 000.—	
81 000.—	2. Sonderrücklage .....	500 000.—	
550 000.—	3. Neubaurücklage .....	200 000.—	
68 000.—			
122 990.—	<b>III. Wertberichtigungen</b>		
4 995.90	1. Für Baulichkeiten .....	500 000.—	
7 835 985.90	2. Für Forderungen .....	300 000.—	
	<b>IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden (Steuern etc.)</b>		103 750.—
	<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
	1. Teilschuldverschreibungen von 1938 .....	2 000 000.—	
	Gekündigte Teilschuldverschreibungen .....	26 022.—	2 026 022.—
	2. Hypotheken .....		455 389.25
680 810.—	3. Pfandgelder von Werkangehörigen .....		9 244.79
206 900.—	4. Pfandgelder von Pächtern und Vertretern .....		96 889.34
159 081.03	5. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen .....		116 853.14
185 516.32	6. Akzepte .....		158 515.47
5 199.28	7. Noch nicht fällige Steuern .....		379 856.90
9 823.88	8. Bankschulden .....		690 000.—
109 476.44	9. Sonstige Verbindlichkeiten .....		97 911.78
3 585.92	<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		165 050.—
9 139.86			
114 614.02	<b>VII. Reingewinn</b>		
9 500.—	Vortrag aus 1936/37 .....	66 938.29	
30 000.—	Gewinn 1937/38 .....	106 211.69	173 149.98
9 730 632.65			9 730 632.65

Stand.

# Aufwendungen

# Gewinn und Verlustrechnung 1937/38

## Erträge

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter .....		1 066 704	84	1. Vortrag aus 1936/37 .....	66 938 29
2. Soziale Leistungen .....	68 898.28			2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich aller Aufwendungen gemäß § 132 II	
3. Freiwillige soz. Leistungen einschl. Pensionen und Unterstellungen .....		113 203.69	182 101 97	des Aktiengesetzes .....	3 334 101.21
4. Abschreibungen auf Anlagen .....	281 852.53			3. Erlöse aus Vermietungen .....	346 238.46
Sonstige Abschreibungen .....	47 944.44			4. Außerordentliche Erträge .....	3 680 339
5. Zinsen .....	178 181.75				66 978 47
Aufgeld für gekündigte Teilchuldverschreibungen .....		39 980.—			
6. Steuern:		218 161	75		
a) vom Ertrag und Vermögen	326 644.67				
b) Bier- und sonstige Steuern	1 377 409.57				
7. Beiträge an Berufsvertretungen .....	1 704 054	24			
8. Außerordentliche Aufwendungen und Abgaben .....	15 091	13			
9. Gewinn-Vortrag aus 1936/37 .....	125 195	55			
Gewinn 1937/38 .....	66 938.29	173 149	98		
	106 211.69				
	3 814 256	43			

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 14. Dezember 1938.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.

Dr. R. Betthmann  
Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorliegenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden.

Urn dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derelbe ergab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir geben mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir die Gewinnverteilung zu nehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat.

### **Auffichtsrat:**

Dr. Otto Jung sen., Kommerzienrat, Mainz, Vorsitzer;  
Otto Dyckerhoff, Fabrikant, Wiesbaden-Biebrich, stellv. Vorsitzer;  
Dr. Rich. Linde, Direktor, München;  
Dr. Erich Jung, Professor, Marburg;  
Rudolf Scholz, Verleger, Mainz.

### **Vorstand:**

Wolfgang Jung, Mainz;  
Dr. Otto Jung jr., Mainz.

## **Tagesordnung**

für die am Donnerstag, den 26. Januar 1939, vormittags 11 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

## **achtundsechzigste ordentliche Hauptversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Vorlage des Jahresabschlusses, Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat und Beschlusffassung über die Gewinnverteilung.
  3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Abschlußprüfers.
-

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der neunundsechzigsten ordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, den 30. Januar 1940, vormittags 11 Uhr.

---

Sehrte herren!

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte trotz der fast durchweg für den Bierverkauf ungünstigen Witterungsverhältnisse einen weiter stark ansteigenden Bierabsatz, der uns in die Lage versetzt, unseren Aktionären nach achtjähriger Unterbrechung endlich wieder eine angemessene Uerzinsung ihres Aktienkapitals zu bieten.

Die Gründe für diese Angleichung des Bierausstoßes der westdeutschen Gebiete an die mittel- und ostdeutschen Verkaufsziffern sind zunächst in der weiter verbesserten Kaufkraft der breiten Verbraucherschichten zu suchen, hervorgerufen durch die erhöhte Beanspruchung unserer heimischen Wirtschaft infolge der Westbefestigung. Hauptsächlich jedoch hat die mengenmäßig schlechte Wein- und Obsternte des vergangenen Jahres und die daraus folgernde starke Erhöhung der Weinpreise vor allem in dem rheinhessischen Hinterland eine Rückwanderung der zum Wein abgewanderten Konsumenten zum Bier verursacht. Nach über zehnjähriger Unterbrechung sind endlich die Auschankpreise für Bier und Wein in das natürliche und wirtschaftlich richtige Verhältnis zueinander gekommen.

Besonders erfreulich hat sich unser Flaschenbierverkauf und der Absatz am Platz Mainz selbst durch die weiter zunehmende Beliebtheit unserer Biere gehoben. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß unser letzter Jahresverkauf immer noch um fast 40 % unter unserem höchsten Nachkriegsausstoß des Jahres 1929 liegt.

Auch unsere Nebenbetriebe haben wieder gut gearbeitet. Insbesondere hat unsere Sauerstoffabteilung, die bekanntlich im vergangenen Jahr in ihrer Leistungsfähigkeit verdoppelt wurde, einen entsprechend hohen Anteil zu unserem Jahresgewinn beigetragen.

Der Gersteneinkauf vollzog sich dieses Jahr infolge kriegswirtschaftlicher Eingriffe langsamer als im Vorjahr, so daß wir bis jetzt entsprechend der uns gewährten Zuteilung erst mit ungefähr der Hälfte unseres Bedarfes gedeckt sind. Wir hoffen jedoch, daß den besonderen Belangen der westdeutschen Gebiete wenigstens soweit Rechnung getragen wird, daß wir den in unserer alten Kundschaft eintretenden Bedarf auch im kommenden Jahr wieder voll befriedigen können.

Unser Bedarf an Hopfen wurde aus der vorzüglichen Ernte dieses Jahres mit erstklassigen Qualitäten eingedeckt, die Preise erscheinen jedoch in manchen Qualitäten unberechtigt hoch.

Wir erzielten einen Rohüberschuss von .....	RM. 783 652.36
Hieran sind zu kürzen:	
für zweifelhafte Außenstände .....	RM. 57 016.57
Disagio auf Obligationsanleihe .....	„ 31 898.—
für Abschreibungen:	
a) auf Liegenschaften .....	RM. 251 834.52
b) auf Geschäftseinrichtungen:	
Fässer, Maschinen und Geräte etc. .... „ 255 724.52 „ 507 559.04 „ 596 473.61	
Der Reingewinn beträgt somit.....	RM. 187 178.75
Hierzu tritt der Vortrag vom vorigen Jahr mit.....	„ 52 669.98
so daß der Hauptversammlung zur Verfügung stehen.....	RM. 239 848.73
deren Verteilung wir wie folgt vorschlagen:	
RM. 180 000,— 6% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammkapital, zahlbar vom 1. Februar 1940 ab;	
„ 480.— 6% Dividende von RM. 8 000.— Namensaktien, zahlbar vom 1. Februar 1940 ab;	
„ 59 368.73 Vortrag auf neues Jahr.	
RM. 239 848.73.	

Das bessere Jahresergebnis setzte uns in die Lage, der Anregung unserer Wirtschaftsprüfer nachkommend, die Abschreibungen unserer Immobiliarkonten wesentlich zu erhöhen. Auch die übrigen Abschreibungen erfuhren fast durchweg eine Erhöhung.

Die Abgänge bei „Wirtschaftsgrundstücken“ ergeben sich aus dem Verkauf eines Grundstückes in Friedberg und eines solchen in Frankfurt a. M. an unsere Vertreter an den genannten Plätzen. Die Zugänge auf diesen Konten betreffen Anbauten und Verbesserungen in unseren Häusern.

Soweit sonst noch Veränderungen in den Bilanzposten des Umlaufvermögens eingetreten sind, erklären sich diese aus den erhöhten Umfängen und der größeren Geldflüssigkeit.

Die Verbindlichkeiten konnten eine weitere Reduktion erfahren, und zwar durch normale Tilgungen der Hypotheken und Teilschuldverschreibungen von 1938 und insbesondere durch starke Rückzahlung der Bankschulden, die auf weniger als die Hälfte vermindert wurden.

Akzepte für den Einkauf unserer Rohmaterialien wurden nicht ausgegeben.

Die Position „Rückstellung für ungewisse Schulden“ mußte eine wesentliche Erhöhung erfahren, und zwar hauptsächlich im Hinblick auf die uns in diesem Jahr in voller Höhe treffende Körperschaftssteuer.

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschuß der letzten Hauptversammlung von der U. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. in Berlin geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, diejenigen der Vorstandsmitglieder einschließlich der Ruhegehälter gemäß § 128 A. G. auf RM. 114 104.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag RM. 411.— noch im Umlauf.

Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Unsere Gesellschaft ist an folgende Verbände angeschlossen:

- Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft, Berlin
- (Brauwirtschaftsverband Westdeutschland, Köln)
- Wirtschaftsgruppe Brauerei und Mälzerei, Berlin
- (Bezirksgruppe Hessen, Frankfurt a. M.)
- (Obmannschaft Mainz, Wiesbaden, Worms und Umgebung, Mainz)
- Verband der Deutschen Ausfuhrbrauereien E. U., Berlin
- Fachgruppe Kühlindustrie der Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie, Berlin
- Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, Berlin.

Die Beiträge an diese Verbände sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung zu ersehen.

Die erhöhten Umsätze in allen Abteilungen unseres Betriebes brachten für unsere gesamte Gefolgschaft eine verstärkte Beanspruchung mit sich. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß diese Mehrarbeit von allen gern und freudig im Interesse der Gemeinschaft geleistet wurde. Ganz besondere Anerkennung verdient jedoch der restlose und aufopfernde Einsatz aller Gefolgsleute in den schweren Wochen nach Kriegsausbruch, wo einerseits ein großer Teil unserer Gefolgschaft zur Wehrmacht eingezogen wurde und andererseits, durch die Kriegsumstände bedingt, ein ganz außerordentlicher Mehrbedarf befriedigt werden mußte. Mit besonderer Freude und Genugtuung kann die gesamte Betriebsgemeinschaft feststellen, daß trotz ungeheurer Mehrbelastung jedes Einzelnen keinerlei Reibungen und Stockungen aufgetreten sind.

Als Anerkennung für diesen restlosen Einsatz für den Betrieb haben wir unserer gesamten Gefolgschaft wiederum eine Weihnachtsgratifikation zukommen lassen und beabsichtigen auch, in dem kommenden Winter durch kostenlose Ermöglichung anzähmäig vermehrter Theaterbesuche Kraft durch Freude zu verschaffen.

Unser Werks-Chor und unsere Werkskapelle, denen wir auch in diesem Jahr wieder unsere weitgehende Unterstützung und Förderung zuteil werden ließen, haben sich in ihrer Stärke und ihren Leistungen sehr verbessert und hatten auch wieder Gelegenheit, bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen erfolgreich ihr Können unter Beweis zu stellen.

Unsere Freizeiträume erfuhren im vergangenen Jahr eine vollkommene Neugestaltung und wurden durch Wärmeschränke und neuzeitliche Waschräume vervollständigt. Zahlreiche Zuschüsse zu K.-d.-F.-Fahrten wurden wiederum gewährt. Wie in den vergangenen Jahren standen wir selbstverständlich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre im Leistungskampf der Deutschen Betriebe. Unsere Bemühungen auf diesem Gebiete brachten uns das offizielle Anerkennungsschreiben der DAF ein.

Das Verhältnis zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft war, wie in unserem Betrieb traditionell, auch in dem vergangenen Jahr wieder ausgezeichnet.

Die zusätzlichen Aufwendungen für unsere Gefolgschaft betrugen insgesamt RM. 56 200.—

An Spenden im Interesse der Volksgemeinschaft leisteten wir RM. 16 750.—

Mit unseren bei der Wehrmacht befindlichen Gefolgsleuten stehen wir in dauerndem Feldpostverkehr, ebenso wie wir es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, daß wir den Angehörigen dieser Männer laufend Unterstützung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit gewähren.

Von unserer Gefolgschaft können 18 Angestellte und 35 Arbeiter auf eine über 25 jährige und 3 Angestellte und 6 Arbeiter auf eine über 40 jährige Tätigkeit in unserem Betrieb zurückblicken.

Ruhegelder zahlten wir an 60 ehemalige Angehörige unserer Betriebsgemeinschaft im Gesamtbetrag von RM. 113 150.—

Über die Aussichten für das kommende Jahr kann heute überhaupt noch nichts gesagt werden, da diese vollkommen von den kriegswirtschaftlichen und den politischen Verhältnissen in ihrer Gesamtheit abhängig sind.

## Der Vorstand.

### Bericht des Aufsichtsrates:

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkung hinzuzufügen.

Wir haben die Jahresrechnung und die Bilanz geprüft und richtig befunden, ferner die Geschäftsführung laufend überwacht und in wiederholten Sitzungen Berichterstattung des Vorstandes entgegengenommen.

Von dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derselbe ergab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, diese Gewinnverteilung zu genehmigen, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

## Der Aufsichtsrat.

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien

		Stand 1. 10. 1938 RM.	Zugang 1938/39 RM.	Ablgang 1938/39 RM.	Abschreibung 1938/39 RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>					
1. Bebaute Grundstücke					
a) Betriebsgrundstücke	Boden .....	550 000.—	—.—	—.—	—.—
	Gebäude....	3 243 000.—	6 862.37	—.—	107 862.37
b) Wirtschaftsgrundstücke	Boden .....	441 800.—	216.24	14 500.—	216.24
	Gebäude....	2 530 200.—	8 755.91	85 500.—	143 755.91
2. Maschinen					
a) Brauerei .....		244 000.—	12 450.80	—.—	37 450.80
b) Sauerstoffanlage.....		81 000.—	30 276.50	—.—	16 276.50
3. Lager- und Verandsfässer .....		550 000.—	14 803.82	—.—	59 803.82
4. Fuhrpark .....		68 000.—	19 930.45	5 230.—	22 7 15
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.		122 990.—	136 998.35	85 495.40	119 492.95
6. Beteiligungen.....		4 995.90	204.10	—.—	—.—
		7 835 985.90	230 498.54	90 725.40	507 559.04
<b>II. Umlaufsvermögen</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....					
2. Halbfertige und fertige Erzeugnisse.....					
3. Hypothekarisch gesicherte Darlehen .....					
4. Andere Darlehen .....					
5. Anzahlungen .....					
6. Forderungen aus Bierlieferungen .....					
7. Sonstige Forderungen .....					
8. Wechsel .....					
9. Kasse, Reichsbank- und Postcheckguthaben ...					
10. Andere Bankguthaben .....					
<b>III. Posten zur Rechnungsabgrenzung ...</b>					

# Bierbrauerei am 30. September 1939

## Schulden

Stand 30.9.1939 RM.		RM.	RM.
	<b>I. Grundkapital</b>		
550 000.—	1. Stammaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	3 000 000.—	
3 142 000.—	2. Namensaktien (Stimmenzahl 10 000) .....	8 000.—	3 008 000.—
427 300.—			
2 359 700.—			
219 000.—			
95 000.—			
505 000.—			
60 000.—			
105 000.—			
5 200.—			
7 468 200.—			
	<b>IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden (Steuern etc.)</b>		537 000.—
	<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
	1. Teilschuldverschreibungen von 1938 .....	1 950 000.—	
	(gesichert durch Sicherungs-Hypothek von RM. 2 000 000.—)		
	Gekündigte Teilschuldverschreibungen .....	1 430.—	1 951 430.—
	2. Hypotheken .....		428 731.87
	3. Pfandgelder von Werksangehörigen .....		9 155.61
	4. Pfandgelder von Pächtern und Vertretern .....		107 421.40
	5. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen .....		20 032.86
	6. Noch nicht fällige Steuern .....		481 735.85
	7. Bankschulden .....		340 000.—
	8. Sonstige Verbindlichkeiten .....		99 617.77
	<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung</b> .....		67 400.—
	<b>VII. Reingewinn</b>		
	Uortrag aus 1937/38 .....	52 669.98	
	Gewinn 1938/39 .....	187 178.75	239 848.73
4 850.—			
9 540 374.09			9 540 374.09

Stand.

# Gewinn- und Verlustrechnung 1938/39

## Aufwendungen

## Erträge

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter		1 064 785	27	1. Vortrag aus 1937/38	
2. Gesetzliche soziale Leistungen .	71 675.42			2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich aller Aufwendungen gemäß § 132 II <sup>1</sup> des Aktiengesetzes ....	52 669 98
3. Freiwillige soziale Leistungen einschl. Pensionen und Unterstützungen ...	128 202.06	199 877	48	3. Erlöse aus Vermietungen ....	4 338 516.89
4. Abschreibungen auf Anlagen .....	507 559.04			4. Außerordentliche Erträge .....	364 664.43
Sonstige Abschreibungen ...	88 914.57	596 473	61		4 703 181 32
5. Zinsen .....		144 958	95		59 891 90
6. Steuern und Abgaben					
a) Steuern vom Ertrag und Vermögen ....	576 705.03				
b) Bier- und sonstige Steuern	1 788 177.33				
c) zusätzliche Abgaben .....	174 531.25	2 539 418	61		
7. Beiträge an Berufsvertretungen		26 768	25		
8. Außerordentliche Aufwendungen ...		3 617	30		
9. Gewinn-Vortrag aus 1937/38 .....	52 669.98	239 848	73		
Gewinn 1938/39 ..	187 178.75	4 815 743	20		4 815 743 20

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 2. Januar 1940.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.

Dr. R. Bethmann  
Wirtschaftsprüfer.

## Aufsichtsrat:

Dr. Otto Jung sen., Mainz, Vorsitzer;  
Otto Dyckerhoff, Wiesbaden-Biebrich, stellv. Vorsitzer;  
Dr. Rich. Linde, München;  
Dr. Erich Jung, Marburg;  
Rudolf Scholz, Mainz.

## Vorstand:

Wolfgang Jung, Mainz;  
Dr. Otto Jung jr., Mainz.

---

### Tagesordnung

für die am Dienstag, den 30. Januar 1940, vormittags 11 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

### neunundsechzigste ordentliche Hauptversammlung

der

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Vorlage des Jahresabschlusses, Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat und Beschlusffassung über die Gewinnverteilung.
  3. Aufsichtsratswahl.
  4. Wahl eines Abschlußprüfers.
-

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

erstattet

in der achtzigsten ordentlichen Hauptversammlung

am Montag, den 27. Januar 1941, vormittags 11 Uhr.

---

### Geehrte Herren!

Die militärischen und wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen beeinflußten den Verlauf des Geschäftsjahres in einschneidender Weise. Während der sonst immer ruhigen Wintermonate stieg durch die starke Truppenbelegung unseres Absatzgebietes die Nachfrage nach Bier in so außergewöhnlichem Maße, daß sie bei dem bestehenden Mangel an Arbeitskräften und Transportmitteln teilweise nicht ganz befriedigt werden konnte.

Die durch die Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft mit Wirkung vom 1. Dezember 1939 angeordnete erste und noch tragbare Herabsetzung der Bierkonzentration, sowie die dann ab 15. Februar 1940 eingeführte Absatzkontingentierung konnten die dauernd ansteigenden Verbrauchsziffern nur unwesentlich beeinflussen.

Die hierdurch verursachte große Vorausentnahme der für das ganze Versorgungsjahr berechneten Rohstoffbestände der deutschen Brauereien veranlaßte die H u d B zur Anordnung einer weiteren einschneidenden Extraktverringerung des Bieres. Die Bestimmung trat mit dem 19. Mai 1940 in Kraft, also zu einem Zeitpunkt, mit dem die eigentliche Ursache des stärkeren Bierkonsums in unserem Bezirk durch die deutsche Offensive am 10. Mai bereits weggefallen war.

Das 6%ige Bier fand, durchaus begreiflicherweise, sehr wenig Anklang beim biertrinkenden Publikum und verursachte gerade in den Monaten des sonst größten Ausstoßes einen derartigen Absatzzugang, daß bis zur endlichen Wiedereinführung des besseren Bieres ab 12. August 1940 der Mehrverkauf der Wintermonate fast wieder aufgezehrt war.

Die letzten Monate des Jahres zeigten absinkende Gesamtausstoßziffern gegenüber den gleichen Vorjahrsmonaten bei ansteigendem Flaschenbierverkauf. Die Erklärung hierfür ist in den Luftschutzmaßnahmen und der Schließung zahlreicher Lokale infolge Einberufung der Witte zu erblicken.

Von unseren Nebenbetrieben war das Kühlhaus wieder voll von der Reichsstelle für Eier belegt; unser Sauerstoffbetrieb war durch die kriegsbedingten Anforderungen mannigfacher Art bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen.

Die Maßnahmen der Ernährungswirtschaft brachten es mit sich, daß wir bis jetzt nicht ganz die Hälfte unseres Braurechtsfußes in Gerste eindecken konnten, so daß der Rest in Braumalz von Handelsmälzereien in den kommenden Monaten beschafft werden muß. Hierdurch sind wir gezwungen, unsere eigene modernst eingerichtete Brauerei-Mälzerei zu mehr als der Hälfte brachliegen zu lassen und uns mit teurerem Handelsmalz einzudecken. Es steht zu hoffen, daß unserem durch das Zusammentreffen mehrerer Umstände besonders kraß gelagerten Fall von höherer Stelle entsprechend Rechnung getragen wird.

Unseren Hopfenbedarf konnten wir bei reichlichen Angeboten in besten Qualitäten zu allerdings weiter erhöhten Preisen voll eindecken.

Wir erzielten einen Rohüberschuß von ..... RM. 1003789.45

Hieran sind zu kürzen:

für zweifelhafte Außenstände ..... RM. 58753.04

Rücklage für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen ..... „ 200 000.—

für Abschreibungen:

a) auf Liegenschaften ..... RM. 259 072.31

b) auf Geschäftseinrichtungen:

Fässer, Maschinen und Geräte etc. ..... „ 275 828.58 „ 534 900.89 „ 793 653.93

Der Reingewinn beträgt somit ..... RM. 210 135.52

Hierzu tritt der Vortrag vom vorigen Jahr mit ..... „ 59 368.73  
so daß der Hauptversammlung zur Verfügung stehen ..... RM. 269 504.25  
deren Verteilung wir wie folgt vorschlagen:

RM. 210 000.— 7% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammkapital;

„ 480.— 6% Dividende von RM. 8 000.— Namensaktien;

„ 59 024.25 Vortrag auf neues Jahr.

RM. 269 504.25.

Wenn wir dieses Jahr auch wieder einen verbesserten Rohüberschuß vorlegen können, so muß man sich doch darüber im klaren sein, daß dieser Mehrverdienst nur zum Teil auf den geringen Mehrverkauf und auf mehr oder minder freiwillige Einsparungen auf allen Gebieten zurückzuführen ist. Ein nicht unwesentlicher Teil des höheren Rohüberschusses ist jedoch nur ein Scheingewinn und röhrt von dem Umstand her, daß viele an sich notwendig gewesene maschinelle Ersatzbeschaffungen und bauliche Erneuerungen aus kriegswirtschaftlichen Gründen unterbleiben mußten und daß aus dem gleichen Grunde alte Bestände in verschiedenen Artikeln unseres Bedarfs aufgezehrt oder mindestens stark verringert wurden. Deshalb hielt es die Verwaltung für unbedingt notwendig, einen Betrag von RM. 200 000.— für künftige Ersatzbeschaffungen und Erneuerungen vorweg zurückzulegen.

An Wirtschaftsgrundstücken wurde ein Anwesen in Mainz-Gonsenheim, in dem die Konzession erloschen war, veräußert und ein Haus in Mainz sowie eines in Mainz-Kostheim neu erworben.

Die sonstigen Veränderungen der Bilanzposten sind mit der größeren Geldflüssigkeit zu erklären, die, ausgehend von unseren Abnehmern, sich auch bei uns entsprechend auswirkt.

Im einzelnen ist auf der Aktivseite nur zu bemerken, daß wir einen Teil unserer Bankguthaben in Reichsschatzanweisungen anlegen konnten, um dadurch unsere Zinslast weiter zu verringern.

Auf der Passivseite sei auf das völlige Verschwinden der Bankschulden und auf die Rückzahlung höher verzinslicher Aufwertungshypotheken auf unsere Wirtschaftshäuser hingewiesen.

Die Erhöhung des Postens „sonstige Verbindlichkeiten“ wurde bedingt durch eine auf Wunsch unserer Wirtschaftsprüfer vorgenommene Umbuchung von Beträgen, die früher unter „Posten der Rechnungsabgrenzung“ aufgeführt waren, sowie durch die Neueinführung eines Flaschenpfandkontos.

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschuß der letzten Hauptversammlung von der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. in Berlin geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, diejenigen der Vorstandsmitglieder einschließlich der Ruhegehälter früherer Mitglieder des Vorstandes gemäß § 128 A. G. auf RM. 113 094.—.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag RM. 269.53 noch im Umlauf.

An Steuern und Sonderabgaben, die ausschließlich das Bier belasten, zahlten wir RM. 3 800 267.78, außerdem an sonstigen allgemeinen Steuern RM. 893 415.37.

In der Verbandszugehörigkeit unserer Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben bis auf unseren Beitritt zur neu gegründeten Ausfuhrgemeinschaft der deutschen Brauwirtschaft.

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, unserer gesamten Gefolgschaft an dieser Stelle vollste Anerkennung und Dank auszusprechen für ihren aufopfernden restlosen Einsatz zur Erfüllung der uns übertragenen wirtschaftlichen Aufgaben. Insbesondere seien hier erwähnt alle diejenigen Gefolgsleute, die mit dem Versand beauftragt sind und die, durch Einberufungen an Zahl stark verringert, mit den wenigen uns verbliebenen teils überalterten Transportmitteln wesentlich erhöhte Ansprüche zu befriedigen hatten und dieser Aufgabe stets gewachsen waren; ferner den größtenteils weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern unserer Flaschenbier-Abteilung, die, fast alle verheiratet, neben ihren häuslichen Pflichten ein stetig wachsendes Arbeitsquantum zu bewältigen hatten. Schließlich seien noch alle diejenigen erwähnt, die neben ihren eigenen Arbeitspflichten ganz oder zum Teil noch die Arbeit einberufener Kameraden übernommen haben.

Mit den 74 zum Heeresdienst einberufenen oder dienstverpflichteten Kameraden stehen wir durch Liebesgaben und Briefe dauernd in regstem Verkehr. Die Angehörigen dieser Gefolgsleute erhielten auch in diesem Jahre wieder Familienunterstützungen im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit.

Die zusätzlichen Ausgaben für unsere Gefolgschaft betrugen RM. 72142.—, wobei zu berücksichtigen ist, daß bauliche Verbesserungen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden konnten.

Die Weihnachtsgratifikationen wurden gesetzesprechend in gleicher Höhe wie im Vorjahr gewährt, dagegen konnten die kostenlosen Theaterbesuche zahlenmäßig vermehrt werden.

Unsere freiwilligen Spenden im Interesse der Volksgemeinschaft betragen RM. 18 416.50.

Für unsere Teilnahme am 3. Leistungskampf der deutschen Betriebe erhielten wir die gauamtliche Anerkennung.

Von unseren Gefolgsleuten können in diesem Jahre 19 Angestellte und 30 Arbeiter auf eine 25jährige, sowie 5 Angestellte und 5 Arbeiter auf eine 40jährige Tätigkeit in unserem Betrieb zurückblicken.

Auf Ruhegehalt standen am Abschlußtage 69 frühere Angehörige unserer Gefolgschaft. Unsere Ausgaben hierfür betrugen RM. 113 737.—.

Das laufende Geschäftsjahr, für das durch das Reichsnährungsministerium die Hauptrohstoffe im Rahmen des zugebilligten Braurechtsfusses wieder voll zur Verfügung gestellt werden sollen, wird voraussichtlich in den Wintermonaten einen Rückgang, dagegen in den Sommermonaten, die hoffentlich wieder etwas mehr durch die Sonne begünstigt sein werden, eine gewisse Vermehrung des Ausstoßes und damit ein etwa gleiches Gesamtergebnis wie im vergangenen Jahre bringen.

## Der Vorstand.

### Bericht des Aufsichtsrates:

Zu dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkungen hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz haben wir geprüft und richtig befunden, sowie in wiederholten Sitzungen die Berichterstattungen des Vorstandes entgegengenommen. Zudem ist der Vorsitzer des Aufsichtsrats während der Berichtszeit in ständiger Fühlung mit dem Vorstand gewesen und hat sich fortlaufend über den Gang des Geschäfts und die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Von dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derselbe gab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, diese Vorschläge zu genehmigen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

## Der Aufsichtsrat.

Vermögen

# Bilanz der Mainzer Aktien-

		Stand 1. 10. 1939 RM.	Zugang 1939/40 RM.	Abgang 1939/40 RM.	Abschreibung 1939/40 RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>					
1. Bebaute Grundstücke					
a) Betriebsgrundstücke	Boden .....	550 000.—	—.—	—.—	—.—
	Gebäude .....	3 142 000.—	15 808.65	—.—	107 808.65
b) Wirtschaftsgrundstücke	Boden .....	427 300.—	11 200.—	2 500.—	—.—
	Gebäude .....	2 359 700.—	107 063.66	5 500.—	151 263.66
2. Maschinen					
a) Brauerei .....		219 000.—	78 232.06	990.—	46 242.06
b) Sauerstoffanlage .....		95 000.—	—.—	—.—	15 000.—
3. Lager- und Versandfässer .....		505 000.—	31 202.85	838.76	65 364.09
4. Fuhrpark .....		60 000.—	11 500.—	42 772.50	13 727.50
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		105 000.—	131 371.26	30 876.83	135 494.93
6. Beteiligungen .....		5 200.—	1 000.—	—.—	—.—
		7 468 200.—	387 378.48	83 477.59	534 900.89
<b>II. Umlaufsvermögen</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....					
2. Halbfertige und fertige Erzeugnisse .....					
3. Wertpapiere .....					
4. hypothekarisch gesicherte Darlehen .....					
5. Andere Darlehen .....					
6. Anzahlungen .....					
7. Forderungen aus Bierlieferungen .....					
8. Sonstige Forderungen .....					
9. Wechsel .....					
10. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....					
11. Andere Bankguthaben .....					
<b>III. Posten zur Rechnungsabgrenzung ...</b>					

# Bierbrauerei am 30. September 1940

Schulden

Stand 30.9.1940 RM.		RM.	RM.
	<b>I. Grundkapital</b>		
550 000.—	1. Stammaktien . . . . . 10 000 Stimmen	3 000 000.—	
3 050 000.—	2. Namensaktien . . . . . 10 000 Stimmen	8 000.—	3 008 000.—
436 000.—			
2 310 000.—			
250 000.—	<b>II. Rücklagen</b>		
80 000.—	1. Gesetzliche Rücklage . . . . .		750 000.—
470 000.—	2. Sonderrücklage . . . . .		500 000.—
15 000.—	3. Neubaurücklage . . . . .		200 000.—
70 000.—	4. Rücklage für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen . . . . .		200 000.—
6 200.—			
7 237 200.—	<b>III. Wertberichtigungen</b>		
440 830.—	1. Für Baulichkeiten . . . . .		500 000.—
220 860.—	2. Für Forderungen . . . . .		300 000.—
300 800.—			
80 446.37	<b>IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden (Steuern etc.)</b>		445 000.—
93 698.50			
48 866.40			
378 666.02	<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
89 410.67	1. Teilschuldverschreibungen von 1938 . . . . . (geichert durch Sicherungs-Hypothek von RM. 2 000 000.—)	1 900 000.—	
5 696.72	Gekündigte Teilschuldverschreibungen . . . . .	1 930.—	1 901 930.—
16 790.26	2. Hypotheken . . . . .		170 696.06
154 196.02	3. Pfandgelder von Werksangehörigen . . . . .		9 281.83
7 150.—	4. Pfandgelder von Pächtern und Vertretern . . . . .		113 701.87
9 074 610.96	5. Verbindlichkeiten aus Warenbezügen . . . . .		12 256.33
	6. Noch nicht fällige Steuern . . . . .		497 532.77
	7. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .		160 067.85
	<b>VI. Posten zur Rechnungsabgrenzung . . . . .</b>		36 640.—
	<b>VII. Reingewinn</b>		
	Vortrag aus 1938/39 . . . . .	59 368.73	
	Gewinn 1939/40 . . . . .	210 135.52	269 504.25
			9 074 610.96

Stand.

# Gewinn- und Verlustrechnung 1939/40

Aufwendungen

Erträge

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter		982 424	98	1. Vortrag aus 1938/39	
2. Gesetzliche soziale Leistungen .	62 846.47			2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich aller Aufwendungen gemäß § 132 II <sup>1</sup> des Aktiengesetzes . . . .	59 368 73
3. Freiwillige soziale Leistungen einschl. Pensionen und Unterstützungen . . .	154 739,46	217 585	93	3. Erlöse aus Vermietungen . . . .	4 846 560 52
4. Abschreibungen auf Anlagen .....	534 900.89			4. Außerordentliche Erträge . . . . .	66 149 02
Sonstige Abschreibungen . . . .	58 753.04	593 653	93		
5. Zinsen . . . . .		94 385	09		
6. Steuern und Abgaben					
a) Steuern vom Ertrag und Vermögen . . . .	697 158.07				
b) Bier- und sonstige Steuern	1 867 912.14				
c) zusätzliche Abgaben . . . .	24 224.77	2 589 294	98		
7. Beiträge an Berufsvertretungen		25 229	11		
8. Zuweisung zur Rücklage für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen . . . .		200 000	—		
9. Gewinn-Vortrag aus 1938/39 . . . .	59 368.73	269 504	25		
Gewinn 1939/40 ..	210 135.52	4 972 078	27		
					4 972 078 27

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 14. Dezember 1940.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H.

Dr. R. Bethmann  
Wirtschaftsprüfer.

## **Aufsichtsrat:**

Dr. Otto Jung sen., Mainz, Vorsitzer;  
Otto Dyckerhoff, Wiesbaden-Biebrich, stellv. Vorsitzer;  
Dr. Rich. Linde, München;  
Dr. Erich Jung, Marburg;  
Rudolf Scholz, Mainz.

## **Vorstand:**

Wolfgang Jung, Mainz;  
Dr. Otto Jung jr., Mainz.

---

## **Tagesordnung**

für die am Montag, den 27. Januar 1941, vormittags 11 Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

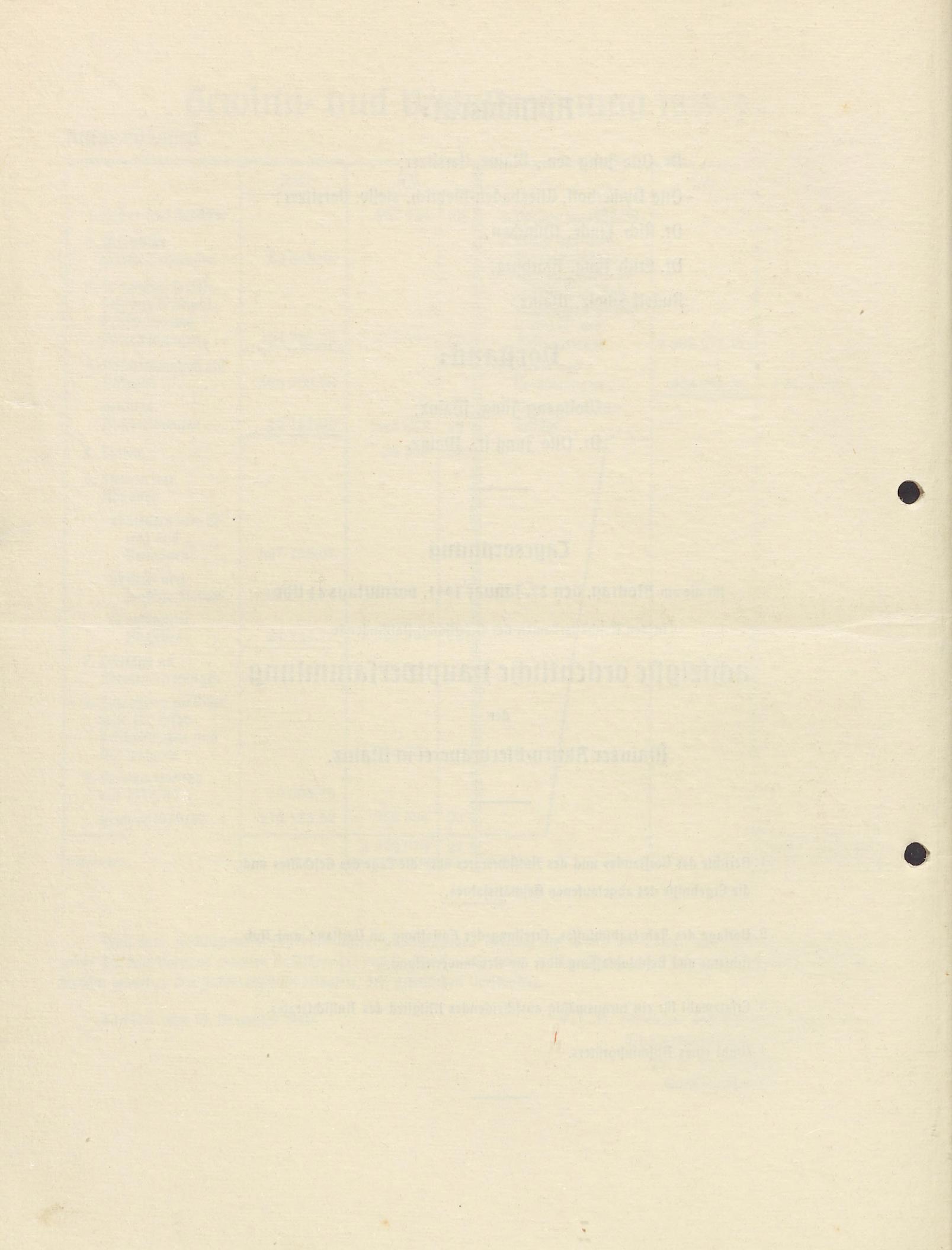
## **achtzigste ordentliche Hauptversammlung**

der

**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Vorlage des Jahresabschlusses, Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
  3. Ersatzwahl für ein turnusmäßig ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Abschlußprüfers.
-



451

# Geschäfts-Bericht

des Vorstandes

an die

## Aktionäre der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz erstattet

in der einundachtzigsten ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, den 13. Februar 1942, vormittags 11 Uhr.

---

Geehrte Herren!

Im Kampf für Deutschlands Freiheit und die Wiedergeburt Europas fielen im Osten für Führer und Vaterland unsere Gefolgsleute

Unteroffizier Hermann Kappesser am 30. 6. 1941

Unteroffizier Hermann Klöß am 16. 7. 1941

Gefreiter Willi Weppeler am 3. 8. 1941

Obergefreiter Rudolf Hornickel am 3.10. 1941.

Der Verlust dieser blühenden Menschenleben kommt mit auf das Schuldskonto der jüdisch-angelsächsischen Kriegsverbrecher. Ein ehrenvolles Andenken innerhalb unserer Betriebsgemeinschaft ist diesen jungen, tapferen Gefolgsmännern für alle Zeiten gesichert.

Das zweite Kriegsjahr brachte durch seine gewaltigen politischen Ereignisse und seine neuen kriegswirtschaftlichen Vorschriften auch für unser Unternehmen einschneidende Maßnahmen.

Die kriegsbedingte Notwendigkeit der Einsparung von ernährungswichtigen Rohstoffen, sowie die gerechte Verteilung der daraus gewonnenen Produkte, stellte große Anforderungen an die Verwaltung. Ebenso verlangten die scharfe Rationierung oder der gänzliche Fortfall verschiedener seither benützter Hilfs- und Betriebsstoffe bedeutende Umstellungen innerhalb unseres Betriebes.

Alle diese zahlreichen Schwierigkeiten konnten jedoch durch die verständnisvolle und unermüdliche Zusammenarbeit von Führung und Gefolgschaft überwunden werden.

Durch die verringerten Verkaufsmöglichkeiten, sowie dadurch, daß wir, wie schon im Vorjahr betont, in Befolgung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen gezwungen waren, unsere Eigenmälzerei zum weitaus größten Teil brachliegen zu lassen und entgegen unserer viele Jahrzehnte alten gepflogenheit und Erfahrung teureres Kaufmalz zu verarbeiten, ging auch unser Geschäftsgewinn gegenüber dem Vorjahr etwas zurück.

Wir erzielten einen Rohüberschuß von . . . . .	RM. 726 044.95
Hieran sind zu kürzen:	
für zweifelhafte Außenstände . . . . .	RM. 22 986.58
für Abschreibungen:	
a) auf Liegenschaften . . . . .	RM. 262 590.89
b) auf Geschäftseinrichtungen:	
Fässer, Maschinen und Geräte etc. . . . .	<u>, 264 863.— „, 527 453.89 „, 550 440.47</u>
Der Reingewinn beträgt somit . . . . .	RM. 175 604.48
Hierzu tritt der Vortrag vom vorigen Jahr mit . . . . .	<u>, „, 59 024.25</u>
sodaß der Hauptversammlung zur Verfügung stehen . . . . .	RM. 234 628.73,
deren Verteilung wir wie folgt vorschlagen:	
RM. 180 000.— 6% Dividende von RM. 3 000 000.— Stammkapital;	
„ 480.— 6% Dividende von RM. 8 000.— Namensaktien;	
„ <u>54 148.73</u> Vortrag auf neues Jahr.	
RM. 234 628.73.	

Die Abschreibungen wurden mit Rücksicht auf die geringen Ersatz- und Reparaturmöglichkeiten, sowie die starke Inanspruchnahme des gesamten Materials in ungefähr der gleichen Höhe gehalten wie im Vorjahr. Nur die Abschreibung für zweifelhafte Außenstände konnte im Hinblick auf die bekannte, auch bei unseren Abnehmern sich auswirkende Geldflüssigkeit ermäßigt werden.

In unserem Immobilienbesitz ergaben sich keine Veränderungen. Der in der Bilanz als Zugang ausgewiesene Betrag stellt eine nacherhobene Kanalbau- und Anliegergebühr für eines unserer Wirtschaftsanwesen dar.

Der Zugang auf Brauereimaschinen betrifft die bereits länger vor Ausbruch des Krieges bestellte zweite sterile Flaschenabfüllanlage und eine inzwischen für die Weiterführung unseres Betriebes lebenswichtig gewordene Erweiterung unserer überbeanspruchten Einanker-Umformeranlage.

Die Ab- und Zugänge auf Transportfässer sind der zahlenmäßige Ausdruck von Kriegsschäden und die dadurch notwendig gewordenen Ersatzbeschaffungen.

Die Erhöhung auf Konto Fuhrpark ergibt sich aus dem Kauf mehrerer Pferde, die wir bei dem herrschen den Treibstoffmangel dringend zur Bedienung unserer Abnehmer benötigten.

Auf der Passivseite der Bilanz wäre zu erwähnen, daß der Posten „Rückstellung für ungewisse Schulden“ ermäßigt werden könnte, da der verringerte Gewinn eine kleinere Rückstellung für Körperschaftsteuer bedingte.

Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich durch Einbeziehung von seither an anderer Stelle geführten Beträgen, insbesondere Pfandzahlungen.

Die geringen Veränderungen der übrigen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich aus den veränderten Geschäftsverhältnissen und der allgemeinen Geldlage.

Die gegen das Vorjahr neu aufgeführte Position „Außerordentliche Aufwendungen“ betrifft nachträglich angeforderte zusätzliche Abgaben.

Die Bilanz ist entsprechend dem Beschuß der letzten Hauptversammlung von der V. L. B. Wirtschaftsprüfung C. m. b. H. in Berlin geprüft und richtig befunden worden.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf RM. 16 000.—, diejenigen der Vorstandsmitglieder einschließlich der Ruhegehälter früherer Mitglieder des Vorstandes gemäß § 128 A. G. auf RM. 120 080.61.

An diskontierten Kundenwechseln mit unserem Giro waren am Bilanztag RM. 148.78 noch in Umlauf.

An Steuern und Sonderabgaben für Bier zahlten wir RM. 3 455 645.10, außerdem an sonstigen allgemeinen Steuern RM. 833 963.08.

An der Verbandszugehörigkeit unserer Gesellschaft hat sich in diesem Jahr nichts geändert.

Die eingangs des Berichtes erwähnte Umstellung auf die neuen Erfordernisse der Kriegswirtschaft brachte nicht nur in unserem technischen Betrieb, vielmehr nicht zuletzt auch in unserer kaufmännischen Verwaltung erhöhte Mehrarbeiten mit sich, die mit dem durch Einberufungen und Dienstverpflichtungen stark verringerten Gefolgschaftsstand bewältigt werden mussten.

Allen unseren Gefolgsleuten, die sich diesen vermehrten Anforderungen stets willig und verständnisvoll unterzogen haben, sei auf diesem Wege der Dank der Betriebsführung ausgesprochen. Besondere Anerkennung aber gebührt den alten Gefolgsleuten, die trotz ihres Alters unserem Unternehmen weiter ihre ganze Arbeitskraft bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben.

Von unseren Werksangehörigen konnten in diesem Jahr 17 kaufmännische und 25 gewerbliche Gefolgsleute auf eine über 25jährige, sowie 6 kaufmännische und 4 gewerbliche Gefolgsleute auf eine über 40jährige Arbeitstätigkeit in unserem Unternehmen zurückblicken.

83 unserer Gefolgsleute befinden sich zurzeit beim Heeresdienst oder wurden an anderer Stelle dienstverpflichtet. Mit ihnen stehen wir durch Briefe und Liebesgaben laufend in engster Verbindung. Die Angehörigen dieser Gefolgsleute erhielten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch in diesem Jahre wieder ihre Familienunterstützung, während für die Unverheirateten auf ein neu eröffnetes Sparkonto monatliche Beträge eingezahlt werden.

Die zusätzlichen Ausgaben für unsere Gefolgschaft betrugen im abgelaufenen Jahr RM. 69 184.83. Die Weihnachtsvergütungen wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in gleicher Höhe wie im Vorjahr ausbezahlt. Die kostenlosen Theaterbesuche wurden unseren Gefolgsleuten auch in diesem Jahre in gleichem Ausmaß wieder ermöglicht.

Unsere Aufwendungen für Ruhegehälter an 72 frühere Gefolgschaftsmitglieder betrugen RM. 116 857.16.

An freiwilligen Spenden im Interesse der Volksgemeinschaft gaben wir RM. 21 992.—.

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind bis jetzt noch völlig ungewiß und hängen ausschließlich von der Höhe der uns zugeteilten Rohstoffe und der heute noch unbekannten Liefermöglichkeit in den kommenden Monaten ab.

### Der Vorstand.

### Bericht des Aufsichtsrates:

Zu dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir keine Bemerkungen hinzuzufügen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz haben wir geprüft und richtig befunden, sowie wiederholte Berichterstattung des Vorstandes entgegengenommen. Zudem ist der Vorsitzer des Aufsichtsrates während der Berichtszeit in ständiger Fühlung mit dem Vorstand gewesen und hat sich fortlaufend über den Gang des Geschäfts und die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Von dem Bericht der V. L. B. Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. nahmen wir Kenntnis. Derselbe gab zu Beanstandungen keine Veranlassung.

Wir gehen mit den Vorschlägen des Vorstandes bezüglich der Gewinnverteilung einig. Demgemäß beantragen wir, diese Vorschläge zu genehmigen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

### Der Aufsichtsrat.

**Vermögen****Bilanz der Mainzer Aktien -**

	Stand 1. 10. 1940 RM.	Zugang 1940/41 RM.	Afgang 1940/41 RM.	Abbildung 1940/41 RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>				
1. Bebaute Grundstücke				
a) Betriebsgrundstücke .....	3 600 000.—	—.—	—.—	110 000.—
b) Wirtschaftsgrundstücke .....	2 746 000.—	6 590.89	—.—	152 590.89
2. Maschinen				
a) Brauerei .....	250 000.—	146 442.97	—.—	53 442.97
b) Sauerstoffanlage .....	80 000.—	245.—	—.—	10 245.—
3. Lager- und Versandfässer .....	470 000.—	54 199.99	14 020.—	60 179.99
4. Fuhrpark .....	15 000.—	27 882.43	2 150.—	20 732.—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	70 000.—	120 503.38	20 240.77	120 262.61
6. Beteiligungen .....	6 200.—	—.—	—.—	—.—
	7 237 200.—	355 864.66	36 410.77	527 453.89
<b>II. Umlaufvermögen</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....				
2. Halbfertige und fertige Erzeugnisse .....				
3. Wertpapiere .....				
4. Hypothekarisch gesicherte Darlehen .....				
5. Andere Darlehen .....				
6. Anzahlungen .....				
7. Forderungen aus Bierlieferungen .....				
8. Sonstige Forderungen .....				
9. Wechsel .....				
10. Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben .....				
11. Andere Bankguthaben .....				
<b>III. Posten zur Rechnungsabgrenzung..</b>				

# Bierbrauerei am 30. September 1941

Schulden

Stand 30.9.1941 RM.		RM.	RM.
	<b>I. Grundkapital</b>		
3 490 000.—	1. Stammaktien . . . . . 10 000 Stimmen	3 000 000.—	
2 600 000.—	2. Namensaktien . . . . . 10 000 Stimmen	8 000.—	3 008 000.—
	<b>II. Rücklagen</b>		
343 000.—	1. Gesetzliche Rücklage . . . . .		750 000.—
70 000.—	2. Sonderrücklage . . . . .		500 000.—
450 000.—	3. Neubaurücklage . . . . .		200 000.—
20 000.—	4. Rücklage für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen . . . . .		200 000.—
	<b>III. Wertberichtigungen</b>		
50 000.—	1. Für Baulichkeiten . . . . .		500 000.—
6 200.—	2. Für Forderungen . . . . .		300 000.—
7 029 200.—			346 000.—
	<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
382 050.—	1. Teilschuldverschreibungen von 1938 . . . . . (gesichert durch Sicherungs-Hypothek von RM. 2 000 000.—)	1 850 000.—	
149 450.—	Gekündigte Teilschuldverschreibungen . . . . .	2 955.—	1 852 955.—
310 000.—			
72 788.97	2. Hypotheken . . . . .		130 780.86
74 454.18	3. Pfandgelder von Werksangehörigen . . . . .		9 413.10
5 639.40	4. Pfandgelder von Pächtern und Vertretern . . . . .		121 533.09
382 849.—	5. Noch nicht fällige Steuern . . . . .		405 859.13
102 660.82	6. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .		208 191.29
1 267.40			
9 734.51			
257 511.92			
9 615.—			
8 787 221.20			
			19 860.—
	<b>VII. Reingewinn</b>		
	Vortrag aus 1939/40 . . . . .	59 024.25	
	Gewinn 1940/41 . . . . .	175 604.48	234 628.73
			8 787 221.20

orstand.

# Gewinn- und Verlustrechnung 1940/41

## Aufwendungen

## Erträge

	RM.	RM.		RM.	RM.
1. Löhne und Gehälter		995 546	15	1. Vortrag aus 1939/40	59 024
2. Gesetzliche soziale Leistungen .	63 059.46			2. Erlöse aus Bier, Brauereiabfällen und Sauerstoff abzüglich aller Aufwendungen gemäß § 132 II <sup>1</sup> des Aktiengesetzes ....	25
3. Freiwillige soziale Leistungen einschl. Pensionen und Unterstützungen ...	156 572.99	219 632	45	3. Erlöse aus Vermietungen ....	4 113 784.72
4. Abschreibungen auf Anlagen .....	527 453.89			4. Außerordentliche Erträge .....	348 124.64
Sonstige Abschreibungen ...	22 986.58	550 440	47		4 461 909
5. Zinsen .....		81 032	25		36
6. Steuern und Abgaben					95 702
a) Steuern vom Ertrag und Vermögen ....	709 282.43				41
b) Bier- und sonstige Steuern	1 623 231.—				
c) zusätzliche Abgaben .....	155 361.45	2 487 874	88		
7. Beiträge an Berufsvertretungen		26 558	80		
8. Außerordentliche Aufwendungen ...		20 922	29		
9. Gewinn-Vortrag aus 1939/40 .....	59 024.25				
Gewinn 1940/41 ..	175 604.48	284 628	73		
		4 616 636	02		
					4 616 636
					02

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Ausklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mainz, den 13. Dezember 1941.

V. L. B. (Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei)  
Wirtschaftsprüfung G. m. b. H. Berlin

Dr. R. Bethmann  
Wirtschaftsprüfer.

## Aufsichtsrat:

Dr. Otto Jung sen., Mainz, Vorsitzer;  
Otto Dyckerhoff, Wiesbaden-Biebrich, stellv. Vorsitzer;  
Dr. Rich. Linde, München;  
Dr. Erich Jung, Marburg;  
Rudolf Scholz, Mainz.

## Vorstand:

Wolfgang Jung, Mainz;  
Dr. Otto Jung jr., Mainz.

---

## Tagesordnung

für die am Freitag, den 13. Februar 1942, vormittags 11 Uhr,

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindende

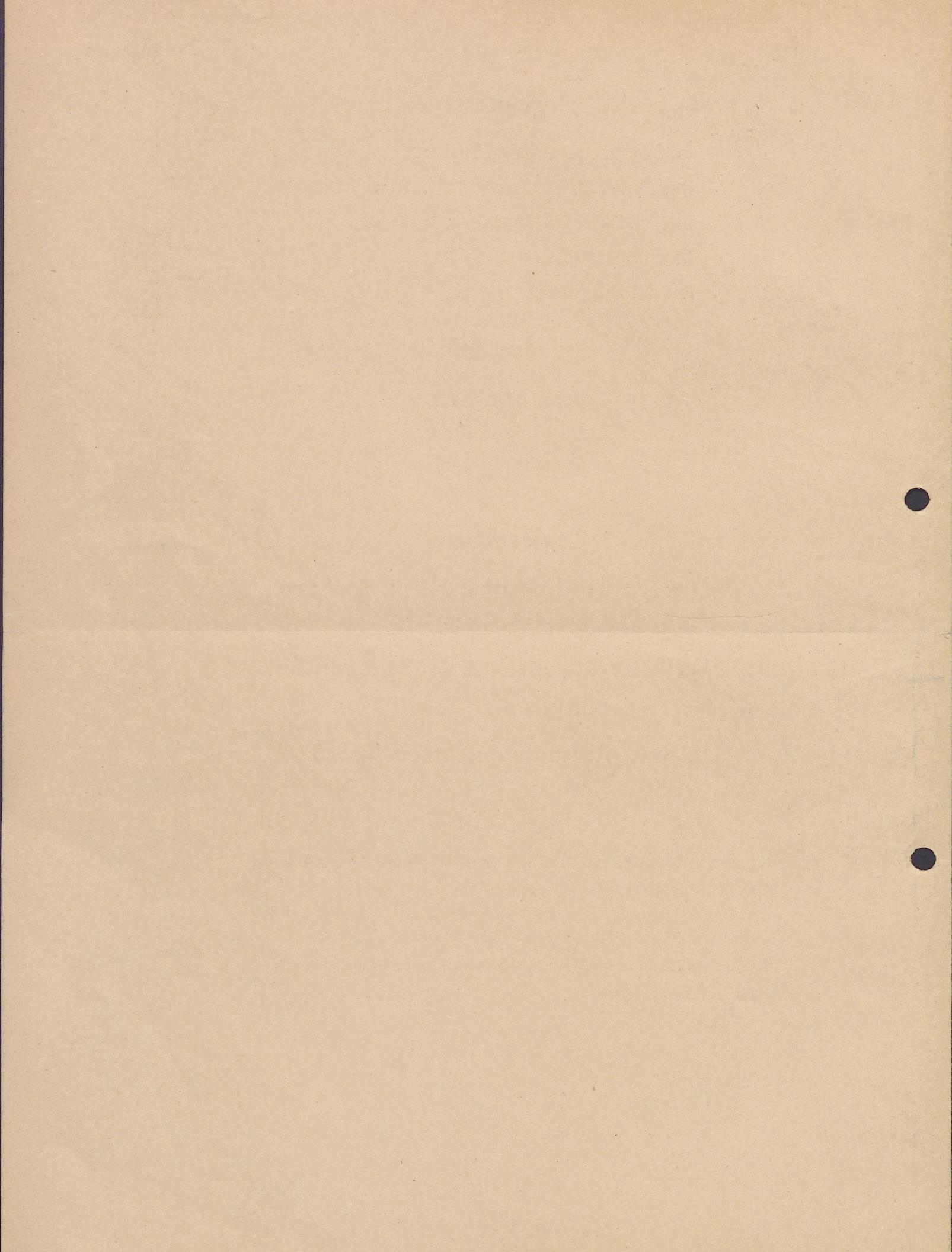
## einundachtzigste ordentliche Hauptversammlung

der

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

---

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
  2. Vorlage des Jahresabschlusses, Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat und Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
  3. Ersatzwahl für ein turnusmäßig ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Abschlußprüfers.
-



Gesellschaftsvertrag  
der  
Mainzer Aktien-Bierbrauerei  
in  
Mainz.

Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung vom  
14. Dezember 1899;  
Abgeändert in der ordentlichen Generalversammlung vom  
19. Dezember 1903 und in der außerordentlichen General-  
versammlung vom 4. Juni 1904.



Bibliothek der Handelshochschule  
**MANNHEIM.**  
Mainz.

Druck von Joh. Falt III. Söhne.



# Gesellschaftsvertrag

der

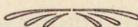
## Mainzer Aktien-Bierbrauerei

in

Mainz.

Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung vom  
14. Dezember 1899.

Abgeändert in der ordentlichen Generalversammlung vom  
19. Dezember 1903 und in der außerordentlichen General-  
versammlung vom 4. Juni 1904.



Mainz.

Druck von Joh. Falt III. Söhne.



## **Titel I.**

### **Firma, Sitz, Dauer und Zweck der Gesellschaft.**

#### **§ 1.**

Die Firma der Gesellschaft ist: „Mainzer Aktien-Bierbrauerei“. Sie ist eine Aktiengesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich.

Ihr Sitz ist in Mainz.

#### **§ 2.**

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

#### **§ 3.**

Zweck der Gesellschaft ist: Erzeugung und Verkauf von Bier und der sich hierbei ergebenden Nebenprodukte. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und erwerben.

## **Titel II.**

### **Grundkapital, Aktien, Rechte und Pflichten der Aktionäre.**

#### **§ 4.**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 3.300.000.— eingeteilt in 10 000 Aktien zu je Mk. 300.— und in 250 Aktien zu je Mk. 1200.—

Zur Vermehrung des Grundkapitals ist ein Beschluß der Generalversammlung erforderlich; hierbei ist die Ausgabe der Aktien für einen höheren Betrag als den Nennbetrag statthaft.

§ 5.

Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie tragen fortlaufende Nummern und sind mit der Unterschrift oder dem Faksimile eines Direktors und eines Mitgliedes des Aufsichtsrates versehen.

Jeder Aktie sind Gewinnanteilscheine (Dividenden-Kupon) für eine Reihe von Jahren und ein Erneuerungsschein (Talon) beigegeben.

§ 6.

Im Falle einer neuen Ausgabe von Aktien werden nach geleisteter erster Einzahlung den Zeichnern Interimscheine auf ihren Namen lautend ausgestellt. Auf diesen werden die jeweils geleisteten Einzahlungen bescheinigt und denselben Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine beigegeben.

Die Höhe der einzelnen Einzahlungen und deren Termine bestimmt der Aufsichtsrat.

Bleiben Einzahlungen im Rückstand, so erfolgt eine nochmalige Aufforderung mit neuem Termine unter Einrechnung einer Konventionalstrafe von 10% der Einzahlungsquote nebst 5% Verzugszinsen. Bleibt auch diese Aufforderung erfolglos, so kann gegen die säumigen Aktionäre gemäß § 219 H.-G.-B. verfahren werden.

§ 7.

Alle für die Aktionäre bestimmten Bekanntmachungen sind genügend veröffentlicht, wenn sie in den Reichsanzeiger eingetragen werden. Der Aufsichtsrat hat außerdem das Recht, auch andere öffentliche Blätter zu seinen Bekanntmachungen zu benutzen.

### **Titel III.**

#### **A u f s i c h t s r a t .**

##### **§ 8.**

Der Auffichtsrat besteht aus fünf oder sechs Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf 5 Jahre, von ordentlicher zu ordentlicher Generalversammlung gerechnet, gewählt werden. Jedes Jahr scheidet bei Gelegenheit der ordentlichen Generalversammlung ein Mitglied aus, insoweit nicht für eine größere Anzahl von Mitgliedern die fünfjährige Amtsdauer abgelaufen ist. Der Austritt erfolgt nach dem Dienstalter im Amte und bis sich eine bestimmte Reihenfolge gebildet hat, entscheidet das Los. Die Ausgetretenen sind wieder wählbar.

##### **§ 9.**

Jedes Mitglied des Auffichtsrates muß für die Dauer seines Amtes Alten der Gesellschaft im Nominalbetrage von mindestens sieben Tausend fünfhundert Reichsmark bei der Gesellschaft hinterlegen.

Als Mitglied des Auffichtsrates ist nicht wählbar und es verliert die Fähigkeit, Mitglied des Auffichtsrates zu bleiben:

- a) wer nicht im Vollgenüsse seiner staatsbürgerslichen Rechte ist;
- b) wer zur Gesellschaft in irgend einem dienstlichen oder kontraktlichen Verhältnisse steht;
- c) wer sich gerichtlich oder außergerichtlich für zahlungsunfähig erklärt und seine Gläubiger nicht vollständig befriedigt hat.

Wer als Mitglied des Auffichtsrates während seiner Amtsdauer Mitglied des Auffichtsrates oder Gründer einer anderen Brauereigesellschaft im Umkreis von zehn Stunden von Mainz wird, hat hiervon alsbaldige Mitteilung zu machen und sich in der nächsten ordentlichen Generalversammlung einer

Neuwahl zu unterziehen, falls nicht vorher zu diesem besonderen Zwecke eine außerordentliche Generalversammlung einberufen wird.

§ 10.

Der Auffichtsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Im Falle der Abwesenheit Beider führt das dem Lebensalter nach älteste Mitglied den Vorsitz.

Der Auffichtsrat fasst seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Zu einem gültigen Beschluss ist die Anwesenheit von wenigstens drei Mitgliedern erforderlich. In dringenden Fällen kann schriftliche oder telegraphische Abstimmung stattfinden.

§ 11.

Über die Beschlüsse des Auffichtsrates wird ein Protokoll aufgenommen und von sämtlichen anwesenden Mitgliedern unterschrieben. Alle Ausfertigungen werden nur von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter unterschrieben.

§ 12.

Der Auffichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und zu dem Zwecke sich von dem Gange der Angelegenheiten der Gesellschaft zu unterrichten. Er kann jederzeit über dieselben Berichterstattung von dem Vorstande verlangen und selbst oder durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen, sowie den Bestand der Gesellschaftskasse und die Bestände von Effekten, Handelspapieren und Waren untersuchen. Er hat die Jahresrechnungen, die Bilanzen und die Vorschläge zur Gewinnverteilung zu prüfen und darüber der Generalversammlung der Aktionäre Bericht zu erstatten. Er hat eine Generalversamm-

lung zu berufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist.

Außerdem steht demselben zu:

- a) Die Wahl, Ernennung und Entlassung der Direktoren, sowie die Festsetzung der Gehalte, besonderen Bezüge und Kautionsleistungen derselben.
- b) Die Erteilung der Ermächtigung an den Vorstand zum Erwerbe und zur Veräußerung von Immobilien.

§ 13.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Erjaße der durch ihre Amtstätigkeit etwa verursachten Auslagen einen Gewinnanteil von  $7\frac{1}{2}\%$  des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

**Titel IV.**

**Vorstand.**

§ 14.

Der Vorstand (Direktion) besteht, je nach Bestimmung des Aufsichtsrates, aus einem oder mehreren Mitgliedern (Direktoren). Die Bestellung und der Widerruf derselben sowie auch etwaiger Stellvertreter (§ 242 H.-G.-B.) liegen dem Aufsichtsrat ob.

§ 15.

Zur Gültigkeit der Firmenzeichnung ist die Unterschrift des Direktors oder falls die Direktion aus mehreren Direktoren besteht, diejenige von zwei Direktoren oder die gemeinschaftliche Unterschrift eines Direktors und eines Prokuristen nötig.

Falls die Direktion aus mehreren Direktoren besteht, kann der Aufsichtsrat auch einem bestimmten Direktor die Besugnis

erteilen, durch seine alleinige Unterschrift die Firma genügend und rechtsgültig zu zeichnen.

§ 16.

Der Vorstand hat dem Auffichtsrat in dessen Sitzungen Mitteilungen über den Gang und Stand des Geschäftes zu machen und die dem Auffichtsrat vorzulegenden Fragen dessen Beschlüßfassung zu unterbreiten. Er hat dem Auffichtsrat nach dem Schlusse des Betriebsjahres die Jahresrechnung und Bilanz vorzulegen, sowie die Vorschläge zur Gewinnverteilung zu machen.

§ 17.

Jedes Vorstandsmitglied hat eine von dem Auffichtsrat zu bestimmende Käution zu stellen, welche während der Dauer seiner Amtsführung hinterlegt bleibt und nicht veräußert werden darf.

**Titel V.**

**Revisions-Kommission.**

§ 18.

Die Revisions-Kommission besteht aus 2 oder 3 Mitgliedern und wird jedes Jahr neu für das laufende Rechnungsjahr durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Sie prüft nach Ablauf des Rechnungsjahres die Bilanz und den Rechnungsabschluß, teilt den Befund dem Auffichtsrat mit und berichtet an die Generalversammlung.

**Titel VI.**

**Generalversammlung.**

§ 19.

Im Monat Dezember eines jeden Jahres findet die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre in Mainz statt, welche von dem Auffichtsrat berufen wird. Außerdem kann der Auffichtsrat sowie auch der Vorstand im Interesse der Gesellschaft außerordentliche Generalversammlungen berufen.

§ 20.

Die Berufung der ordentlichen wie einer außerordentlichen Generalversammlung muß mindestens zwei Wochen vor dem Tage der Versammlung mittelst öffentlicher Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger erfolgen und muß der Zweck einer jeden Versammlung (Tagesordnung) in der Bekanntmachung angegeben werden. In die Frist sind der Tag der Berufung und der Tag der Generalversammlung nicht einzurechnen.

§ 21.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung Teil nehmen wollen, haben sich spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung über ihren Aktienbesitz durch Vorzeigung der Aktien auf dem Geschäftsbureau auszuweisen. Hierdurch wird die gesetzliche Ermächtigung des Aktionärs zur Hinterlegung bei einem Notar nicht berührt.

Auf Grund solchen Ausweises gewährt in der Generalversammlung jede Aktie zu Mk. 300.— eine Stimme, jede Aktie zu Mk. 1200.— vier Stimmen. Niemand kann jedoch mehr als 160 Stimmen auf sich vereinigen.

§ 22.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt ein vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte hierzu bestimmtes Mitglied.

Der Vorsitzende ernennt die Stimmenzähler, welche jedoch nicht aus dem Aufsichtsrat und den Angestellten genommen werden dürfen.

§ 23.

In den ordentlichen Generalversammlungen stehen folgende Gegenstände zur Beschlusffassung:

1. Berichte des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Lage des Geschäfts und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

2. Bericht der Revisionskommission über die stattgefundene Prüfung der Rechnung und Bilanz, Genehmigung der

leßteren, Beslußfassung über die Gewinn-Verwendung und Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand.

3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Revisions-Kommision.

4. Beratung und Beslußfassung über die Anträge des Aufsichtsrates sowie über diejenigen Anträge einzelner Aktionäre, welche rechtzeitig vor der Generalversammlung dem Aufsichtsrat eingereicht worden sind, sofern die Anteile der Antragsteller zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen.

#### § 24.

Bei allen Beschlüssen und Wahlen der Generalversammlung wird in der Regel durch Stimmzettel abgestimmt, wobei absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. Im Falle der Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Insofern bei Wahlen in der ersten Wahlhandlung die absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht wird, findet eine nochmalige Abstimmung statt, wobei die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen den Ausschlag gibt. Tritt alsdann Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Los.

### **Titel VII.**

#### **Rechnungsabschluß, Gewinnverteilung.**

#### § 25.

Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. November und endigt mit dem 31. Oktober. Auf diesen Tag wird die Bilanz gezogen, wobei nach den einschlägigen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich zu verfahren ist.

Die Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und zweifelhafte Schulden bestimmt der Aufsichtsrat auf Antrag des Vorstandes.

#### § 26.

Von dem Reingewinne werden zuerst dem gesetzlichen Reservefonds (Reservefonds I), soweit derselbe nicht den zehnten

Teil des Grundkapitals beträgt, fünf Prozent zugeschrieben. Der verbleibende Überschuß, und falls vorstehende Zuwendung nicht stattfindet, der ganze Reingewinn, wird in folgender Weise und Reihenfolge verwendet:

- a) zu außerordentlichen Rücklagen sowie zur Bildung von besonderen Fonds, sobald solche vom Auffichtsrat be- antragt werden;
- b) zur Verteilung einer ersten Dividende von 4% auf das Aktienkapital;
- c) zur Auszahlung des dem Auffichtsrat nach § 13 zu- stehenden Gewinnanteiles.

Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

## **Titel VIII.**

### **Reservefonds.**

#### **§ 27.**

Über außerordentliche Rücklagen sowie besondere Fonds, insbesondere auch den seither unter der Bezeichnung Reservefonds II gebildeten Spezial-Reservefonds, steht dem Auffichtsrat die Verfügung zu, insofern nicht bei deren Errichtung sich die Generalversammlung ausdrücklich das Verfügungrecht vorbehält.

## **Titel IX.**

### **Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.**

#### **§ 28.**

Die Auflösung der Gesellschaft findet statt:

1. in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen;
2. wenn die Inhaber von  $\frac{3}{4}$  des Grundkapitals in einer zu diesem Zwecke besonders berufenen Generalversamm- lung die Auflösung verlangen.

In der Generalversammlung, in welcher die Auflösung beschlossen werden soll, wird jede vertretene Aktie für eine

Stimme gezählt, jeder Aktionär kann hierbei eine beliebige Anzahl von Stimmen auf sich vereinigen.

Die Liquidation erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich.

## **Titel X.**

### **Abänderungen des Gesellschaftsvertrages.**

#### **§ 29.**

Abänderungen des Gesellschaftsvertrages können in einer Generalversammlung mit einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden.

Das in dieser Generalversammlung vertretene Grundkapital muß jedoch ein Viertel des gesamten Grundkapitals betragen.

